ÌMĀM MUHAMMAD IBN ‘ABD-AL-WAHĀB

كتاب التوحيد

KITĀB AT-TAWHĪD

BUCH DES MONOTHEISMUS

لا إله إلا الله محمد رسول الله
أهل السنة والجماعة

AAZARA.NET

كتاب التوحيد

Kitāb At-Tawhīd

Buch des Monotheismus

Ìmām Muhammad Ibn 'Abd-Al-Wahāb

NETWORKS

WWW.AAZARA.NET
ONLINEVERSION

SHA'BĀN 1429

ÜBERSETZT IN DIE ENGLISCHE SPRACHE:
'ABD-AL-MALIK AL-MUJĀHID

ÜBERSETZT IN DIE DEUTSCHE SPRACHE:
ÀBŪ 'IZZUDĪN

Inhaltsverzeichnis



Vorwort

Der Nutzen dieses Buches

Der Lobpreis gebührt Allāh und der Segen und der Friede mögen über dem Gesandten Allāhs, seiner Familie und seinen Gefährten sein.

Die vorliegende Übersetzung vom "Buch des Monotheismus" von Shaykh und Mujāhid Muhammad Ibn 'Abd-Al-Wahāb (Allāhs Gnade sei auf ihm) möge, so Allāh will, vielen Menschen helfen, die fremde *Milla* (System, Religion, Ideologie, Weg des Lebens, Staat, Gesellschaftsform) des *Ìslām* (Unterwerfung an Allāh allein), welche in den Köpfen der Menschen zu einer Theorie verkommen ist, zu verstehen und diese einzige Wahrheit von der Falschheit zu unterscheiden und in die Praxis umzusetzen. Die Praxis, welche zwangsläufig Feinde aus allen Reihen hervorruft; welche zwangsläufig Entsetzen und Unverständnis aus allen Reihen hervorruft. Denn nur so - mit dieser extremen Entgegensetzung der Wahrheit gegenüber der Falschheit; dem Monotheismus in all seinen Formen gegenüber dem Polytheismus in all seinen Formen - zeigt sich die Linie zwischen ihnen klar auf, als wäre sie eine eindeutige Grenze zwischen zwei Gebieten, dem Gebiet des *Ìmān* und des *Kufr*; des Glaubens und des Unglaubens; der *Sharī'a* und der vielen verschiedenen vom Menschen erfundenen Lebensweisen, Ideologien,, Staatsformen und Gesetze.

﴿بَلْ نَقْذِفُ بِالْحَقِّ عَلَى الْبَاطِلِ فَيَدْمَغُهُ فَإِذَا هُوَ زَاهِقٌ﴾

Aber nein! Wir schleudern die Wahrheit gegen die Falschheit, und da zerschmettert sie ihr das Haupt, und sogleich geht sie dahin. ...

[al-Ànbiyā`:18]

Dieses Buch ist vielleicht eins der besten Werke, welche auf das wichtigste Thema der Menschheit eingeht: den Monotheismus (*at-*

tawhīd). Auch werden darin fast ausschließlich Worte aus dem zweifellos besten Buch der Menschheit zitiert: dem *Qur´ān* – das Wort Allāhs; sowie den Worten des besten Menschen der Menschheit: jenen des letzten Gesandten Allāhs, Muhammad (der Segen Allāhs und der Friede seien auf ihm).

Somit stehen dem Muslim die besten Dinge zur Verfügung, die ein Mensch je besitzen kann. So möge er diese Nutzen und gegen den Feind Allāhs anwenden.

Hinweise

Die deutsche Übersetzung dieses Buches gründet sich auf der englischen Übersetzung von 'Abd-Al-Malik Mujahid. An einigen Stellen wurde, soweit dies möglich war, auch mit dem arabischen Original verglichen. Bei einigen Ausdrücken ist in Klammern auch der arabische Ausdruck angegeben um aufzuzeigen, welches Wort tatsächlich im arabischen verwendet wurde, da die Übersetzung vielleicht anders verstanden werden kann, als im Original ausgedrückt.

Die *Qur´ān*-Verse sind nicht immer in voller Länge angegeben. Daher sollte ein Buch des *Qur´ān* hinzugenommen werden, um die Verse im ganzen Zusammenhang zu verstehen und auch die vorangehenden und darauf folgenden Verse mit einzubeziehen. In diesem Buch wurde die ungefähre Bedeutung der Verse im Deutschen im hauptsächlichen dem Werk von Muhammad Ibn Ahmad Ibn Rassoul entnommen.

Es ist natürlich auch anzuraten, eine Erklärung und Erläuterung (*sharh*) dieses Buches mit zu berücksichtigen. Soweit bekannt, ist noch keine deutsche Übersetzung verfügbar. So Allāh will, wird nach Umständen auch eine deutsche Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Dieses Buch geht im hauptsächlichen natürlich auf jene polytheistischen und häretischen Einwirkungen des elften Jahrhunderts n.H. ein. Falsche Einflüsse und Ansichten heutiger Ideologien sollten nach Erlernung dieser Grundlagen des Monotheismus leicht zu erkennen sein. Jedoch gibt es auch hierzu Widerlegungen und Aufklärungen in den Niederschriften der heutigen Gelehrten und *Mujāhdīn*, welche den Spuren der vorherigen Monotheisten folgen, worauf im Zweifelsfalle zurückgegriffen werden kann.

Der Übersetzer

Shaykh al-Ìslām Muhammad Ibn 'Abd-Al-Wahāb Ein Reformer und Bekämpfer der Häresie

Seine Geburt und seine Abstammung

Shaykh al-Ìslām Muhammad Ibn 'Abd-Al-Wahāb Ibn Sulaymān al-Tamīnī wurde 1115 n.H. (1703) in der Stadt von 'Uyyayna im Gebiet von Najd auf der arabischen Halbinsel geboren.
Er gehörte einer angesehenen Familie von Gelehrten an. Sein Vater Shaykh 'Abd-Al-Wahāb Ibn Sulaymān, geprägt von tiefgründiger Gelehrsamkeit, erbte einen ehrwürdigen Stand von seinem Vorfahr, dem Großgelehrten Shaykh Sulaymān Ibn 'Alī, welcher der Führer der damaligen Gelehrten war und auch sehr belesen in Lehre, im Schreiben und in der Rechtsurteilung war.

Gelehrsamkeit

Shaykh al-Ìslām erhielt seinen ersten Unterricht von seinem angesehenen Vater an seinem Heimatort. Er war intelligent genug, um den *Qur´ān* im sehr frühen Alter von zehn Jahren auswendig zu lernen. Er las die Bücher des *Tafsīr*, des *Hadīth* und des *Fiqh*.

Von Anfang an war er sehr interessiert daran, die Werke der frühen Gelehrten zu erlernen und zu studieren, im Besonderen jene des Shaykh al-Ìslām Àhmad Ibn Taymiyya und dessen ehrenwerten Schülers Muhammad Ibn al-Qayyim al-Jawziyya. Er studierte umfassend den Inhalt all ihrer Bücher.
In den Jahren der Jugend begab er sich auf die Reise, um die *Hājj* in Makka auszuführen, dabei nahm er vieles der ansässigen Gelehrten auf. Hernach zog er weiter nach al-Madīna, traf die Wissenden dort und nahm für längere Zeit am Unterricht zweier angesehener Gelehrter namens Shaykh 'Abd-Allāh Ibn Ìbrāhīm Ibn Sa'īd an-Najdī und Shaykh Muhammad Hayāt as-Sindhī teil. Aus Wissbegier nach höheren Stufen des *'Ilm* ging er auf die Reise nach Bašra und zog viel Nutzen daraus.

Zustände in Najd

In jenen Tagen waren die Menschen in Najd und auch in vielen anderen Gegenden dabei, üblen polytheistischen Dingen und Bräuchen nachzugehen. Gräber, Bäume, Steine und Höhlen sowie böse Geister und *Jinn* wurden als Götzen angenommen und verherrlicht. Geschichten und Erzählungen, welche ganz und gar losgelöst waren vom *Ìslām*, waren verbreitet um die scheinbare Vortrefflichkeit dieser Götzen zu stärken. Die verweltlichten *'Ulamā`* trugen für die Erfüllung ihrer weltlichen und materialistischen Wünsche auch zur Irreleitung bei. Auch hatten die Wahrsager und Zauberer großen Einfluss auf die Gesellschaft.

Niemand konnte es wagen, sie und ihren festen Griff auf die Gesellschaft herauszufordern. Dieselbe Situation bestand auch in Makka und al-Madīna, so auch im Yemen. Der Polytheismus; die Erbauung von Gebetshäusern über den Gräbern; Ersuchen von Hilfe bei den Verstorbenen Heiligen, *Jinn*s und auch anderer Dinge des Ahnenkults waren die allgegenwärtigen religiösen Bestandteile.

Ziel der *Da'wa*

Nach Prüfung dieser bedauernswerten Zustände unter den Menschen, war der Shaykh tief bewegt. Noch bedauernswerter war die Situation, dass niemand dazu bereit war, die Mühen für die Rechtleitung der Menschen auf sich zu nehmen. Es lag auf der Hand, dass die Annahme dieser Aufgabe die Heraus-forderung gegen jene Übeltäter, die ihren Unterhalt durch diese Handlungen bezogen, bedeuten würde. Es bedeutete, auf Folterungen und Gräueltaten dieser eigennützigen Verführer und ihrer Anhänger vorbereitet zu sein. Aber der Shaykh war entschlossen genug, jede Anstrengung bis zum *Jihād* auf sich zu nehmen, um gegen diese Umstände anzukämpfen.

Shaykh al-Ìslām nahm seine Da'wa auf und fing an, die Menschen zum Monotheismus zu rufen und er leitete sie zum *Qur´ān* und zur *Sunna*. Er drängte die Gelehrten darauf, sich strikt an *Qur´ān* und *Sunna* zu halten und die Angelegenheiten direkt von diesen abzuleiten. Er setzte sich mit Härte gegen das blinde Befolgen von Gelehrten ein.

Der Shaykh war ein Mann des Mutes und des Enthusiasmus, er begann zu Predigten, Briefe mit den Gelehrten zu wechseln und sie einzuladen, ihm dabei zu helfen, die vorherrschenden Widersinnigkeiten, Falschheiten und Schändlichkeiten auszumerzen. Einige Gelehrte aus Makka, al-Madīna und aus dem Yemen nahmen seine Einladung an und unterstützten ihn. Aber außer diesen gab es viele andere selbstgerechte, unwissende Gelehrte, welche ihn kritisierten und sich von ihm fernhielten.
Die so genannten Wissenden lehnten sich gegen ihn auf, sobald ihre weltlichen Bereicherungen durch die *Da'wa* des Shaykh angetastet wurden. Doch trotz dessen unternahm er Reisen zu verschiedenen Orten, um den verirrten Menschen die Wahrheit zu übermitteln. Nach Reisen durch Zabir, Ahsa und Huraymala erreichte er 'Uyyayna.

Ankunft in 'Uyyayna

Zu jener Zeit war 'Uthmān Ibn Hamd Ibn Ma'mar der Herrscher von 'Uyyayna. Er empfing den Shaykh herzlich und sicherte ihm aller Art Hilfe in seinem Einsatz der Da'wa zu. Der Shaykh gab sich auf dem Weg Allāhs dieser großartigen Arbeit der Reform und der Rückbesinnung auf die tatsächlichen Wurzeln des *Ìslām* hin. Er wurde weit bekannt und die Menschen fingen an, sich in großen Massen zu ihm zu begeben. Er verpflichtete sich dazu, ihnen die Rechtleitung aufzuzeigen und sie zu belehren.

Der Shaykh setzte trotz dessen seinen Einsatz fort, um die Umgebung von all dem Schmutz und den Verunreinigungen des

Polytheismus, der Häresie und der Neuerung in der Religion zu befreien. Es gab viele Gräber, Höhlen, Bäume usw., welche von den Menschen angebetet wurden. Mit Hilfe des Àmīr 'Uthmān Ibn Ma'mar wurden viele dieser Falschheiten durch den Shaykh ausgelöscht. Er war sehr damit beschäftigt, die Menschen in 'Uyyayna und dessen Umgebung von diesen üblen Dingen zu befreien.

Zu dieser Zeit kam eine Frau zu ihm, um sich von der Sünde des Ehebruchs zu reinigen. Es wurden daraufhin Untersuchungen unternommen, um zu erfahren ob sie geistig gesund war oder ob sie dies unter Zwang oder es freiwillig zu Sühne wollte. Als bestätigt wurde, dass sie dies aus freiem Willen und aus Buße wollte, ordnete der Shaykh *ar-Rajm* (Steinigung) an. Aufgrund dieser Ereignisse sowie der Entfernung von Gräberüberbauten und der Auswanderung der Menschen nach 'Uyyayna, auf der Suche nach Rechtleitung, breitete sich der Ruf des Shaykh weit aus.

Ausreise aus 'Uyyayna und Ankunft in Dar'iya

Als der Herrscher von al-Ahsa und dessen Umgebung, Sulaymān Ibn Uray'ar von der Bekanntheit des Shaykh erfuhr, entschloss er sich aus Furcht, er würde ihn von seiner Macht verdrängen, ihn gleich zu Beginn zu vernichten. So bedrohte er Àmīr 'Uthmān, mit welchem der Shaykh lebte, und bat ihn, den Shaykh zu töten. Àmīr 'Uthmān war nicht imstande, sich Sulaymān zu widersetzen und er war dadurch beunruhigt. Im Begriff, dass wenn er der Anweisung nicht nachging, Sulaymān ihn strafen und überwältigen würde, teilte er dem Shaykh die Umstände mit und bat ihn, an einen anderen Ort auszuwandern. So wanderte der Shaykh von 'Uyyayna nach Dar'iya aus.
Die Leute von Dar'iya kannten den Shaykh sehr gut und sie waren auch in Kenntnis von seiner Da'wa.

Als der Herrscher von Dar'iya Àmīr Muhammad Ibn Sa'ud von der Ankunft des Shaykh in seiner Region erfuhr, war er sehr erfreut und besuchte den Shaykh an seinem Ort. Muhammad Ibn Sa'ud gehörte einer rechtschaffenen Sippe an und er selbst war ein frommer *Muslim*. Er tauschte seine Ansichten mit jenen des Shaykhs aus und war erfreut zu erfahren, dass der Einsatz des Shaykhs darauf abzielte, den *Qur´ān*, die *Sunna* und die *ìslām*ische Lehre in ihrer ursprünglichen Form wieder zu beleben und den festegesetzten Glauben des Monotheismus an Allāh und die wahre Rechtleitung durch den Propheten Muhammad (*š-Allāh-'aws*) zu fördern.

Das Gelöbnis, die Lehre des *Ìslām* zu verbreiten

Der Shaykh beschrieb dem Àmīr die Zustände des Propheten (*š-Allāh-'aws*) und seiner Gefährten und wie sie sich auf dem Wege Allāhs abmühten, dabei alle Schwierigkeiten erlebten und höchste Anstrengung und Opfer darbrachten. Der Shaykh überzeugte den Àmīr dazu, dies auf sich zu nehmen und machte ihn auf den Lohn bei Allāh aufmerksam; auf die Vorzüglich-keiten und den Sieg im Jenseits und im Diesseits. Ibn Sa'ud, überzeugt durch den Shaykh, sagte ihm zu und sicherte ihm auch seine volle Unterstützung zu und erklärte, wenn Allāh ihm den Sieg geben würde, so würde er ihn nicht verlassen. Der Shaykh gab auch ihm sein Wort in dieser Hinsicht und somit legte Ibn Sa'ud beim Shaykh sein Eid ab, dies zur Verbreitung der Lehre des *Ìslām* (d.h. des reinen Monotheismus); der Mobilisierung der *Muslim*e zum *Jihād*; der Festsetzung der *Sunna* des Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*); sowie dem Gebieten des Guten und dem Verbieten des Schlechten. Der Shaykh erflehte die Rechtleitung und den Segen Allāhs, als auch die Standhaftigkeit bei seinem Entschluss und den Erfolg, in diesem und im nächsten Leben.

Dar'iya, das Kerngebiet der *Da'wa*

Zu dieser Zeit befand der Shaykh sich in einer friedlichen Umgebung, was am besten geeignet war für seine Arbeiten der *Da'wa*. Er ergriff eine gute Gelegenheit und begann die Massen zu belehren. Die Menschen von Dar'iya und der Umgebung begaben sich zu seinen Unterweisungen im *Ìslām*. Àmīr Muhammad Ibn Sa'ud stellte sich mit den Mitgliedern seiner Familie als Schüler an die Seite des Shaykh. Dar'iya war überfüllt von Leuten, welche zur Erlernung des *Dīn* diesen Ort besuchten, nachdem der Shaykh angefangen hatte zu lehren und zu predigen und die Menschen zu Allāh einzuladen. Er nahm die Aufgabe auf sich, Unterrichte über verschiedene Gebiete des Wissens wie über den Monotheismus, über die Erläuterung von *Qur´ān* und *Sunna*, über das *ìslām*ische Recht, über die Sprachlehre und weitere.
Damit wurde Dar'iya zum Zentrum des Wissens und der *Da'wa* und die Leute fingen an, in großer Zahl hinzureisen.

Das Zusammentreffen der Menschen und der weit reichende Einfluss seines Einsatzes machte ihn weitbekannt, was seine Feinde zum Neid gegen ihn brachte. Sie fingen an, schlechte Propaganda gegen den Shaykh zu verbreiten und beschuldigten ihn gar der Blasphemie, auch stempelten sie ihn als Ungläubigen und Zauberer ab. Der Shaykh war ein Mann der Tapferkeit, er kümmerte sich nicht um die Anschuldigungen und setzte seinen Einsatz voller Enthusiasmus fort. Er debattierte sogar mit seinen Gegnern in bester Art und in höflicher Weise. Dieses Verhalten erwies sich als sehr effektiv und brachte seine Gegner dazu, zu seinen Unterstützern zu werden.

Parallel zu seinem Einsatz der *Da'wa* führte der Shaykh den *Jihād* gegen den übergreifenden Polytheismus; gegen die ketzerischen Ansichten und Bräuche. Er lud die Menschen aller Gesellschaftsschichten dazu ein, sich dieser *Da'wa* und Mission

anzuschließen. Delegationen aller Gebiete der arabischen Halbinsel besuchten Dar'iya, um ihm ihre Unterstützung zuzusagen, ihre Eide abzulegen und an Unterrichten über den wahren Monotheismus des *Ìslām* teilzunehmen. Daraufhin gingen diese zurück in ihre Gebiete, um dasselbe an ihre Leute weiterzuleiten und sie darin zu unterrichten.

Der Herrscher von 'Uyyayna und seine Eliten gingen auf die Reise, um dem Shaykh einen Besuch abzustatten. Sie baten ihn dabei, doch zurück nach 'Uyyayna zurückzukehren. Aber der Shaykh lehnte dies ab; sie baten ihn auch, im Namen Allāhs bis zu ihrem letzten Mann kämpfen zu dürfen.
Der Shaykh entsandte auch seine eigenen Schüler zu den verschiedenen Regionen und Ländern um die Lehre des *Ìslām* basierend auf *Qur´ān* und auf den authentischen *Àhādīth* des Propheten (*š-Allāh-'aws*).

Briefwechsel mit den Herrschern

Der Shaykh lenkte die Aufmerksamkeit der Herrscher und der Gelehrten jeder Region auf den Polytheismus und die Häresie, in welche die Menschen involviert waren und er lud sie dazu ein, diese Dinge zu vernichten. Zu diesem Zweck begann er den Briefwechsel mit ihnen, er schrieb Briefe an die Herrscher, an die führenden Persönlichkeiten und die Gelehrten von Najd, Riyāđ und Kharj, sowie Orte der südlichen Region, wie Qasīm, Hayal, Washm, Sudayr und viele mehr.
Er schrieb auch die aussenstehenden Gelehrten von Ahsa, Makka und al-Madīna an. Außerhalb der arabischen Halbinsel schrieb er Briefe an die wissenden Leute von Syrien, Irak, Indien als auch von Yemen. Er hielt den Kontakt mit ihnen aufrecht, erklärte ihnen das Ziel und den Zweck seiner *Da'wa* und begründete seine Punkte mit dem *Qur´ān* und der *Sunna* und er lenkte ihre Aufmerksamkeit auf die Ausmerzung der Absonderlichkeiten und Ketzereien, welche unter den Menschen verbreitet waren.

Die Mission des Shaykh breitete sich weit aus und eine große Anzahl von Gelehrten und Führern aus Indien, Indonesien, Afghanistan, ganz Afrika, Marokko, Ägypten, Syrien, Irak und weiteren Ländern wurden davon beeinflusst und waren von seiner *Da'wa* angesprochen. Sie standen auch in ihren Ländern auf, mit einem Eifer und Enthusiasmus, um die Menschen zu Allāh und zu den reinen und ursprünglichen Lehren des *Qur´ān* und der *Sunna*, frei von Häresien und Fehlinterpretationen, aufzurufen.

Abberufung

Der Shaykh widmete sein ganzes Leben für die *Da'wa* und den *Jihād*, mit äußerster Aufrichtigkeit und nach der Hilfe Allāhs mit der Hilfe von Muhammad Ibn Sa'ud und der Hilfe dessen Sohnes 'Abd-Al-'Azīz, dem Herrscher von Dar'iya. Allāh gewährte dem Shaykh seinen letzten Atemzug am letzten Tag des Monat von Dhū al-Qi'da im Jahre 1206 n.H. (1792).

Einfluss der *Da'wa*

Als Ergebnis der fortgeführten *Da'wa* durch die Gefolgsleute des Shaykh; des intensiven Kampfes und des *Jihād* auf dem Wege Allāhs wurde über eine Zeitspanne von fünfzig Jahren der Sieg über die ganze Region des Najd erreicht. Die Menschen gaben die Anbetung an Gräber, Schreine, Bäume und desgleichen auf und lehnten immer mehr dieser Dinge ab und widmeten sich der reinen Lehre des *Ìslām*. Blindes Befolgen der Vorväter, der Ahnen und der Traditionen wurde weit reichend beendet und die *Sharī'a* wurde wieder aufgenommen und implementiert. Zwingende Pflichten wurden nun im Lichte des *Qur´ān* und der *Sunna* eingehalten.

Ein Rahmen und ein Gerüst wurde für das Gebieten des Guten und Verbieten des Schlechten geschaffen. Die *Masājid* wurden von den Menschen in großen Massen besucht, um nun in richtiger Weise

die Anbetung an Allāh allein auszuführen, ohne des vormals darin verflochtenen Polytheismus und der Häresie.

Friede und Ruhe kehrte überall ein, in die Städte als auch in die Dörfer. Die Menschen erreichten Sicherheit, selbst in den Wüsten und den vereinzelten Wegen.
Somit wurde eine weit reichende Wiedererweckung der wahren und vollkommenen Religion und des wahren Systems erreicht.

Nach der Abberufung des Shaykhs haben seine Söhne, seine Enkel, seine Anhänger und Unterstützer die Arbeit der *Da'wa* und des *Jihād* auf dem Wege Allāhs fortgeführt. Unter seinen Söhnen waren die höchst aktivsten folgende: Shaykh Ìmām 'Abd-Allāh Ibn Muhammad, Shaykh Husayn Ibn Muhammad, Shaykh 'Alī Ibn Muhammad und Shaykh Ìbrāhīm Ibn Muhammad; und unter seinen Enkeln waren es: Shaykh 'Abd-Ar-Rahmān Ibn Hasan, Shaykh 'Alī Ibn Husayn sowie Shaykh Sulaymān Ibn 'Abd-Allāh. Von ihnen abgesehen gab es eine große Anhängerschaft, die sich fortwährend für die Einladung der Leute zur wahren Religion und zum wahren System Allāhs einsetzten indem sie Bücher schrieben und veröffentlichten, im Namen Allāhs kämpften und Briefe an die Führer der verschiedenen Stämme und Völker schrieben. Unter ihnen war beispielsweise auch Shaykh Hamd Ibn Nasir und andere Gelehrte aus Dar'iya.

Einige Werke des Shaykh al-Ìslām

Abgesehen von der Tatsache, dass Shaykh al-Ìslām Muhammad Ibn 'Abd-Al-Wahāb ein *Mujāhid* und ein Mann der *Da'wa* war, ermöglichte es Allāh ihm, vieles niederzuschreiben. Einige seiner weiteren bekannten Werke sind wie folgt:

Kitāb Al-Kabāìr

Kitāb Kashf Ash-Shubuhāt

Kitāb Mukhtašar Sīrat Ar-Rasūl

Kitāb Masāìl Al-Jāhiliyya

Kitāb 'Usūl Al-`Īmān

Kitāb Fađāìl Al-Qur´ān

Kitāb Fađāìl Al-Ìslām

Kitāb Majmu' Al-Hadīth

Kitāb Mukhtašar Al-Ìnšāf wa Ash-Sharh Al-Kabīr

Kitāb Al-'Usūl Ath-Thalātha

Und viele weitere ...

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

BISMIALLĀH AR-RAHMĀN AR-RAHĪM

Kapitel Nr. 1
Der Monotheismus (*at-tawhīd*)

Allāh, der Allmächtige, sagte:

﴿وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ﴾

Und Ich habe die** Jinn **und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie Mir dienen (sollen).

[adh-Dhāriyāt:56]

Und Er (swt) wies darauf hin:

﴿وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَّسُولاً أَنِ ٱعْبُدُواْ ٱللَّهَ وَٱجْتَنِبُواْ ٱلطَّاغُوتَ﴾

Und in jedem Volk erweckten Wir einen Gesandten (, der da predigte): "Dient Allāh und meidet den** Tāghūt**." ...

[an-Nah´l:36]

Und Er (swt) sagte:

﴿وَقَضَىٰ رَبُّكَ أَلاَّ تَعْبُدُوٓاْ إِلاَّ إِيَّاهُ وَبِٱلْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا﴾

Und dein Herr hat befohlen: "Verehrt keinen außer Ihm, und (erweist) den Eltern Güte. ..."

[al-Ìsrā`:23]

Und Er (swt) sagte:

﴿وَٱعْبُدُواْ ٱللَّهَ وَلاَ تُشْرِكُواْ بِهِ شَيْئًا﴾

Und dient Allāh und setzt Ihm nichts zur Seite; ...

[an-Nisā`:36]

Und Er (swt) sagte:

﴿قُلْ تَعَالَوْاْ أَتْلُ مَا حَرَّمَ رَبُّكُمْ عَلَيْكُمْ أَلاَّ تُشْرِكُواْ بِهِ شَيْئًا﴾

Sprich: "Kommt her, ich will verlesen, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm nichts zur Seite stellen ..."

[al-Àn'ām:151]

Ibn Mas'ūd (*r-Allāh-'a*) sagte:

من أراد أن ينظر إلى وصية محمد صلى الله عليه وسلم التي عليها خاتمة فليقرأ قوله تعالى: ﴿قُلْ تَعَالَوْا أَتْلُ مَا حَرَّمَ رَبُّكُمْ عَلَيْكُمْ﴾ – إلى قوله – ﴿وَأَنَّ هَذَا صِرَاطِي مُسْتَقِيمًا﴾.

Wer auch immer wünscht, den genauen Willen des Propheten Muhammad (*š-Allāh-'aws*) sicherzustellen, lasse denjenigen die Aussage Allāhs (*swt*) vorlesen, auf den der Prophet seinen Siegel gesetzt hat:
Sprich: "Kommt her, ich will verlesen, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm nichts zur Seite stellen...(bis zur Stelle) ... Und dies ist Mein gerader Weg ..."

Es wurde überliefert, dass Mu'ādh Ibn Jabal (*r-Allāh-'a*) sagte:

كنت رديف النبي صلى الله عليه وسلم على حمار فقال لي: (يا معاذ أتدري ما حق الله على العباد، وما حق العباد على الله؟) فقلت: الله ورسوله أعلم. قال: (حق الله على العباد أن يعبدوه ولا يشركوا به شيئاً، وحق العباد على الله أن لا يعذب من لا يشرك به شيئاً) فقلت: يا رسول الله أفلا أبشر الناس؟ قال: (لا تبشرهم فيتكلوا).

Ich saß hinter dem Propheten (š-Allāh-'aws) auf einem Esel und der Prophet (š-Allāh-'aws) sagte zu mir, "Oh Mu'adh, weißt du, was das Recht Allāhs gegenüber seinen Dienern und was das Recht der Diener gegenüber Allāh ist?" Ich antwortete: "Allāh und sein Gesandter wissen es am besten." Er fuhr fort, "Das Recht Allāhs gegenüber seinen Dienern ist, nur Ihm allein zu dienen und Ihm niemals etwas beizugesellen. Das Recht der Diener gegenüber Ihm ist, keinen zu bestrafen, der Ihm nichts beigesellt." Ich sagte: "Oh Gesandter Allāhs, sollte ich diese frohe Botschaft nicht unter die Leute bringen?" Er antwortete: "Nein. Informiere sie nicht, damit sie sich nicht darauf verlassen (auf dieses Versprechen und in ihrem Dienst nachlassen)."

[dieser Hadīth ist in den zwei Šahīhayn überliefert – d.h. Al-Bukhārī und Muslim]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Weisheit Allāhs in der Erschaffung der *Jinn* und der Menschen.
2. Anbetung ist Monotheismus (*tawhīd*), da es in diesem Punkt immer einen Widerspruch (zwischen den Propheten und den Polytheisten (*mushrikīn*)) gab.
3. Jene, die nicht die Bedingungen des *Tawhīd* erfüllt haben, sind so, als hätten sie Allāh nicht angebetet, und in diesem Sinn ist die Bedeutung des Verses:

   ﴿وَلَا أَنتُمْ عَابِدُونَ مَا أَعْبُدُ﴾

   und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene.
4. Die Weisheit in der Entsendung der Gesandten.
5. Die Botschaft des Propheten (*š-Allāh-'aws*) (*at-Tawhīd*) gilt für alle Nationen.
6. Alle Propheten brachten ein und dieselbe Religion (*dīn*).
7. Die hauptsächliche Angelegenheit ist, dass die Anbetung an Allāh (*swt*) nicht ausgeführt werden kann, bis der *Tāghūt* aufgezeigt und verworfen wurde. In diesem Sinn besteht die Aussage Allāhs (*swt*):

   ﴿فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِن بِاللهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انفِصَامَ لَهَا﴾

   … Wer nun an den Tāghūt ungläubig ist** (yakfur)**, an Allāh aber glaubt** (yu`min)**, der hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt …
8. *At-tāghūt* beinhaltet alles, was außer Allāh angebetet wird.
9. Die gewaltige Bedeutung der drei vollständig klaren Verse der *Sūrat* al-Àn'ām (151-153) unter den früheren rechtschaffenen Vorfahren. In diesen Versen sind zehn Punkte aufgeführt, der erste von ihnen ist das Verbot des Polytheismus (*shirk*).
10. Die klaren Verse in *Sūrat* al-Ìsrā` (22-39) haben 18 bedeutende Punkte. Allāh (*swt*) beginnt diese mit:

﴿لاَّ تَجْعَل مَعَ اللّهِ إِلَـهًا آخَرَ فَتَقْعُدَ مَذْمُومًا مَّخْذُولاً﴾

Setze neben Allāh keinen anderen Gott** (ìlāh)**, auf dass du nicht mit Schimpf bedeckt und verlassen (im Höllenfeuer) dasitzt.

Und endet sie mit:

﴿وَلاَ تَجْعَلْ مَعَ اللّهِ إِلَهًا آخَرَ فَتُلْقَى فِي جَهَنَّمَ مَلُومًا مَّدْحُورًا﴾

... Und setze neben Allāh keinen anderen Gott** (ìlāh)**, auf dass du nicht in** Jahannam **geworfen werdest, verdammt und verstoßen.

Allāh (*swt*) informiert uns über die Wichtigkeit dieser Angelegenheit indem Er (*swt*) sagt:

﴿ذَلِكَ مِمَّا أَوْحَى إِلَيْكَ رَبُّكَ مِنَ الْحِكْمَةِ﴾

Dies ist ein Teil der Weisheit** (al-hikma)**, die dir dein Herr offenbart hat ...

11. Der Vers (*´Āya*) von *Sūrat* an-Nisā` (36), auch "Der Vers der zehn Rechte" genannt, in dem Allāh, der Allerhabene, damit beginnt, indem Er (*swt*) sagt:

﴿وَاعْبُدُواْ اللّهَ وَلاَ تُشْرِكُواْ بِهِ شَيْئًا﴾

Und dient Allāh und setzt Ihm nichts zur Seite; ...

12. Wir müssen die Ermahnung des Propheten (*š-Allāh-'aws*) beachten, welche er vor seinem Tode auftrug.
13. Allāhs (*swt*) Recht gegenüber uns zu erkennen.
14. Die Rechte der Diener gegenüber Allāh (*swt*) zu erkennen, wenn sie Seine Rechte erfüllen.
15. Diese Angelegenheit war unbekannt unter den meisten der Gefährten des Propheten (*š-Allāh-'aws*).
16. Zulässigkeit, einiges an Wissen zu verbergen für das allgemeine Wohl (wie in der *Sharī'a* bestimmt).
17. Es ist wünschenswert die frohe Botschaft anderen Muslime weiterzureichen.
18. Angst vor Anhängigkeit (zu den Leuten) vor der weit reichenden Gnade Allāhs (*swt*).

19. Die Aussage von einem, der über etwas gefragt wird, das ihm unbekannt ist: "Allāh und sein Gesandter wissen es am besten"
20. Es ist korrekt, Wissen selektiv an bestimmte Personen zu vermitteln und nicht an andere (beliebige).
21. Die Bescheidenheit des Propheten Muhammad (*š-Allāh-'aws*), auf einem Esel zu reiten mit einem Gefährten hinter ihm.
22. Es ist legitim, einen zweiten Reiter hinter sich zu haben.
23. Die hohe Stellung Mu'ādh Ibn Jabals (*r-Allāh-'a*) durch die große Bedeutung dieser Angelegenheit (des *Tawhīd*).

Kapitel Nr. 2
Die Erhabenheit des Monotheismus (*tawhīd*) und was er an Sünden ausgleicht

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿الَّذِينَ آمَنُوا وَلَمْ يَلْبِسُوا إِيمَانَهُم بِظُلْمٍ﴾

Die da glauben (´āmanū) und ihren Glauben (`īmānahum) nicht mit Ungerechtigkeiten vermengen ...

[al-Àn'ām:82]

'Ubāda Ibn Aš-Šāmit (*r-Allāh-'a*) überlieferte, dass Allāhs Gesandter (*š-Allāh-'aws*) sagte:

من شهد أن لا إله إلا الله وحده لا شريك له، وأن محمداً عبده ورسوله، وأن عيسى عبد الله ورسوله وكلمته ألقاها إلى مريم وروح منه، والجنة حق، والنار حق أدخله الله الجنة على ما كان من العمل.

Wer auch immer bezeugt, dass es keinen der Anbetung Würdigen** (ìlāh) **gibt, außer Allāh allein, Der ohne ebenbürtigen Partner ist** (lā ìlāha ìllā-Allāh wahdahu lā sharīkalah)**; und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist** (muhammadan 'abduhu wa rasūluh)**; und dass 'Isa (Jesus) der Diener Allāhs, sein Gesandter und sein Wort ist, welches er Maryam (Maria) beschert hat, und ein Geist von Ihm; und dass das Paradies und das Höllenfeuer Wahrheit sind, den wird Allāh** (swt) **ins Paradies eingehen lassen, was auch immer seine Taten sein sollten.

[überliefert bei Al-Bukhārī]

'Itbān (*r-Allāh-'a*) überlieferte, dass der Prophet (*š-Allāh-'aws*) sagte:

فإن الله حرم على النار من قال: لا إله إلا الله يبتغي بذلك وجه الله.

Wahrlich, Allāh hat dem Höllenfeuer die Person verboten (*harām*), die bezeugt: "Es gibt keinen der Anbetung Würdigen (*ìlāh*), außer Allāh", dabei nichts anderes ersuchend als das Antlitz Allāhs."

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

Àbū Sa'īd al-Khudrī (*r-Allāh-'a*) überlieferte, dass der Gesandte Allāhs (*š-Allāh-'aws*) sagte:

قال موسى: يا رب، علمني شيئاً أذكرك وأدعوك به. قال: يا موسى: قل لا إله إلا الله. قال: يا رب كل عبادك يقولون هذا. قال: يا موسى، لو أن السموات السبع وعامرهن غيري، والأرضين السبع في كفة، ولا إله الله في كفة، مالت بهن لا إله الله.

Mūsa (Moses) (*'as*) sagte: "Oh mein Herr (*Rabb*), lehre mich etwas, durch das ich Deiner gedenken kann und Dir mein Bitten zuweisen kann." Allāh antwortete: "Sage, oh Mūsa - Es gibt keinen der Anbetung Würdigen außer Allāh (*lā ìlāha ìllā*-Allāh)." Mūsa sagte: "Oh mein Herr (*Rabb*), all deine Diener sagen diese Worte" Allāh sagte: "Oh Mūsa, wenn die sieben Himmel und alles was sie beinhalten, außer[1] (*ghairy*) Mich und auch die sieben Erden, (dies) alles auf eine Seite einer Waage und *Lā ìlāha ìllā*-Allāh auf die andere Seite der Waage gelegt würden, so würde die zweit genannte Seite mit *Lâ ìlâha ìllâ*-Allâh überwiegen."

[überliefert bei Ibn Hibān, al-Hākim stufte ihn als šahīh ein]

At-Tirmidhī berichtet von Ànas (*r-Allāh-'a*), der den Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*) sagen hörte:

قال الله تعالى: يا ابن آدم؛ لو أتيتني بقراب الأرض خطايا، ثم لقيتني لا تشرك بي شيئاً لأتيتك بقرابها مغفرة.

Allāh, der Allerhabene, sagte: "Oh Sohn Adams, würdest du zu mir kommen mit Sünden, so viele wie die ganze Welt und du Mir begegnetest ohne Mir irgendwas beigesellt zu haben (*tashruku*), so würde Ich dir mit derselben Menge an Vergebung entgegenkommen."

[1] Dieser Ausdruck (*ghairy*) ist die Ausnahme/Ausklammerung von dem was in den Himmeln ist. Es sollte nicht missverstanden werden, dass Allāh innerhalb der Himmel oder der Erden enthalten ist, da Er Sich selbst als den (alles) Übersteigenden, den Allerhöchsten über allem beschrieben hat, z.B. in *[al-Baqara:255]*, *[ta-ha:5]*, *[al-Furqan:59]* und an vielen anderen Stellen in Seinem Buch. Tatsächlich ist diese Aussage ein weiterer Beweis, dass Allāh (*swt*) nicht als innerhalb der Schöpfung angesehen werden kann. *[Detailierte Erklärung kann im »Fath-al-Majīd Shar´h Kitāb at-Tawhīd« eingesehen werden]*

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Reichtum der Gunst Allāhs.
2. Die reichhaltige Belohnung im *Tawhīd* gegenüber Allāh.
3. Außer dem Verdienst von Belohnung, gleicht der Monotheismus (*tawhīd*) Sünden aus.
4. Erklärung (*Tafsīr*) des Verses (*´Āya*) 82 in *Sūrat* al-Àn'ām.
5. Die fünf Punkte bedenken, die in dem von 'Ubāda Ibn Aš-Šāmit (*r-Allāh-'a*) überlieferten *Hadīth* erwähnt wurden.
6. Wenn man den *Hadīth* von 'Ubāda und 'Itbān (*r-Allāh-'a*) und das gesamte darauf Folgende betrachtet, wird einem die Bedeutung von *Lā ìlāha ìllā*-Allāh (es gibt keinen der Anbetung Würdigen (*ìlāh*) außer Allāh) als auch der Irrtum der Hochmütigen klar.
7. Hinweis auf die Bedingungen im *Hadīth* von 'Itbān.
8. Die Propheten mussten Kenntnis über den gewaltigen Wert von *Lā ìlāha ìllā*-Allāh haben.
9. Der Punkt, dass die Bekenntnis im Vergleich zu allem anderen der Schöpfung überwiegt, selbst wenn ihr viele nicht ihr volles Maß anrechnen.
10. Der Text zeigt, dass es sieben Erden gibt, genau so wie es sieben Himmel gibt.
11. Dass die sieben Erden und Himmel voller Geschöpfe sind.
12. Bestätigung der Eigenschaften (Allāhs), im Gegensatz zu den Behauptungen der Àsh'ariyya.
13. Zweifelsohne, wenn man den *Hadīth* von Ànas (*r-Allāh-'a*) versteht, versteht man auch die Aussage im *Hadīth* von 'Itbān (*r-Allāh-'a*):

    فإن الله حرم على النار من قال لا إله إلا الله، يبتغي بذلك وجه الله.

    Wahrlich, Allāh hat dem Höllenfeuer die Person verboten (*harām*), die bezeugt: "Es gibt keinen der Anbetung Würdigen (*ìlāh*) außer Allāh", und dabei nichts anderes ersuchend als das Antlitz Allāhs."

Dies bedeutet die tatsächliche Ablehnung des Polytheismus (*shirk*) im praktischen Sinne und nicht nur die Bekenntnis von *Lā ìlāha ìllā*-Allāh mit der Zunge.

14. Betrachtung und Berücksichtigung der gemeinsamen Eigenschaften von Muhammad (*š-Allāh-'aws*) und 'Īsa (*'as*), beide Propheten und Diener Allāhs (*swt*).
15. Das Wissen über die Besonderheit von 'Īsa (Jesus) (*'as*), als Wort Allāhs (*kalimat*-Allāh) erschaffen worden zu sein.
16. Das Wissen darüber, dass 'Īsa (*'as*) aus dem Geist Allāhs ist (*ruhan minhu*).
17. Wissen über den Verdienst des Glaubens (*`īmān*) an Paradiesgarten (*janna*) und Höllefeuer (*nār*).
    Wissen über die Bedeutung der Aussage (des Propheten) "(على ما كان من العمل) ***... was auch immer seine Taten sein sollten."***
18. Wissen darüber, dass die Waage (*al-mīzān*) aus zwei Seiten besteht.
19. Wissen über die Bedeutung vom Antlitz (*wajh*) Allāhs (*swt*).

Kapitel Nr. 3
Wer den Monotheismus (*tawhīd*) (vom Polytheismus) reinigt, wird das Paradies ohne Abrechnung betreten

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿إِنَّ إِبْرَاهِيمَ كَانَ أُمَّةً قَانِتًا لِلَّهِ حَنِيفًا وَلَمْ يَكُ مِنَ الْمُشْرِكِينَ﴾

***Wahrlich, Abraham war ein Vorbild: (er war) gehorsam gegen Allāh, lauter im Glauben, und er gehörte nicht zu den Polytheisten** (mushrikīn)*

[an-Nahl:120]

Und Er sagte weiter:

﴿وَالَّذِينَ هُم بِآيَاتِ رَبِّهِمْ يُؤْمِنُونَ﴾

und jene, die ihrem Herrn** (Rabb) **nichts zur Seite stellen

[al-Mu`minūn:59]

Hušayn Ibn 'Abd-Ar-Rahmān überlieferte:

كنت عند سعيد بن جبير فقال: أيكم رأى الكوكب الذي انقض البارحة؟ فقلت: أنا، ثم قلت: أما إني لم أكن في صلاة، ولكني لُدِغت، قال: فما صنعت؟ قلت: ارتقيت قال: فما حملك على ذلك؟ قلت: حديث حدثناه الشعبي، قال وما حدثكم؟ قلت: حدثنا عن بريدة بن الحصيب أنه قال: لا رقية إلا من عين أو حمة. قال: قد أحسن من انتهى إلى ما سمع. ولكن حدثنا ابن عباس عن النبي صلى الله عليه وسلم أنه قال: (عرضت علي الأمم، فرأيت النبي ومعه الرهط، والنبي ومعه الرجل والرجلان، والنبي وليس معه أحد، إذ رفع لي سواد عظيم، فظننت أنهم أمتي، فقيل لي: هذا موسى وقومه، فنظرت فإذا سواد عظيم، فقيل لي: هذه أمتك ومعهم سبعون ألفاً يدخلون الجنة بغير حساب ولا عذاب، ثم نهض فدخل منزله. فخاض الناس في أولئك، فقال بعضهم: فلعلهم الذين صحبوا رسول الله صلى الله عليه وسلم. وقال بعضهم: فلعلهم الذين ولدوا في الإسلام فلم يشركوا بالله شيئاً، وذكروا أشياء، فخرج عليهم رسول الله صلى الله عليه فأخبروه، فقال: (هم الذين لا يسترقون ولا يكتوون ولا يتطيرون وعلى ربهم يتوكلون) فقام عكاشة بن محصن فقال: ادع الله أن يجعلني منهم. قال: (أنت منهم) ثم قام رجل آخر فقال: ادع الله أن يجعلني منهم. فقال: (سبقك بها عكاشة).

Als ich einmal mit Sa'īd Ibn Jubayr war, fragte er: "Wer von euch sah die Sternschnuppe gestern Nacht?" Ich antwortete: "Ich habe sie gesehen", und erklärte danach,

dass ich zu dieser Zeit nicht beim Gebet war, weil ich von einem giftigen Skorpion gestochen wurde. Er sagte: "Was hast du dann getan?" Ich erwiderte: "Ich wendete** Ruqiya[2] **an, um (die Wunde) zu heilen!" Er sagte: "Was brachte dich dazu, dies zu tun?" Ich erwiderte: "Ein** Hadīth, **den ich von Ash-Sha'bi hörte." Er fragte: "Welchen** Hadīth **überlieferte Sha'bi?" Ich erwiderte: "Er berichtete von Burayda Ibn al-Hušayb, welcher sagte, dass** Ruqiya **nicht erlaubt sei, außer für die Behandlung vom bösen Blick** ('ayn) **und einem (giftigen) Stich." Er (Sa'īd Ibn Jubayr) sagte: "Er tat gutes, daran anzuhalten, das er hörte (d.h. sich gemäß dem Wissen im Gegensatz zum Unwissen zu verhalten). Jedoch überlieferte uns Ibn 'Abbās, dass der Gesandte (š-Allāh-'aws) sagte: "Alle Völker wurden mir vorgezeigt und ich sah einen Propheten mit einer kleinen Gruppe und einen Propheten mit zwei oder drei Leuten und einen Propheten ohne jemanden. Dann sah ich eine große Menge an Leuten, die ich für mein Volk** (ùmma) **hielt. Aber mir wurde gesagt, dass diese von Mūsa (Moses) und seinem Volk waren. Später erschien eine größere Gruppe und mir wurde gesagt, dass dies mein Volk war. Unter ihnen waren siebzigtausend, die das Paradies ohne Abrechnung oder Strafe betreten würden." Der Prophet** (š-Allāh-'aws) **stand

---

[2] Fußnote des Übersetzers: *Ruqiya* als Zauberspruch oder Beschwörung zu übersetzen, könnte vielleicht als Nebenbedeutung der Magie, welche im Ìslām verboten ist, aufgenommen werden. Die Erklärung "als religiöses Mittel" übermittelt die Bedeutung vielleicht nicht im Ganzen [Siehe Ismail L.Faruqs' Übersetzung (Englisch)]. *Ruqiya* ist, wenn eine Person einen Teil des *Qur´ān* wie z.B. Al-Fātiha rezitiert oder ein Bittgebet verrichtet und dabei Aussagen, die aus authentischen *Àhādīth* des Propheten (*š-Allāh-'aws*) überliefert wurden, über jemanden ausspricht. Was als vollkommenes Verbot der Praxis von *Ruqiya* erscheint, abgesehen in diesen zwei erwähnten Ausnahmen, ist eigentlich eine gewichtige Aussage in diesen Fällen. Es ist in der authentischen *Sīra* überliefert, dass der Prophet (*š-Allāh-'aws*) selbst die *Ruqiya* in anderen Fällen erlaubte, aber er (*š-Allāh-'aws*) ermahnte Personen, dies für andere als sich selbst zu tun (siehe Fat´h al-Majīd)

daraufhin auf und ging in sein Haus und die Leute fingen an, darüber zu diskutieren, wer diese (siebzigtausend) sein könnten. Manche sagten: "Möglicherweise sind sie die Gefährten des Propheten Allāhs.", andere sagten: "Möglicherweise gehören sie zu jenen, die im Ìslām **geboren wurden und daraufhin Allāh niemals Partner zur Seite gesetzt haben." Und während sie auf diese Weise ihre Ansichten austauschten, kam der Prophet** (š-Allāh-'aws) **hinaus, und wurde über das Gesagte informiert. Er sagte: "Es sind jene, die sich weder mit** Ruqiya **behandeln, noch an gute oder schlechte Omen glauben oder sich kauterisieren (Haut zur Blutstillung usw. ausbrennen bzw. anätzen) sondern ihr Vertrauen (nur) in ihren Herrn setzen." Daraufhin stand 'Ukāsha Ibn Mihšan auf und sagte (zum Propheten** (š-Allāh-'aws)**): "Bitte Allāh darum, mich zu einem von ihnen zu machen." Er** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Du bist einer von ihnen." Dann stand ein anderer Mann auf und sagte: "Bitte Allāh darum, mich zu einem von ihnen zu machen." Er** (š-Allāh-'aws) **sagte: "'Ukāsha ging dir voraus."**

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Im Monotheismus (*tawhīd*) sind die Leute in verschiedenen Rängen eingestuft
2. Was ist die Bedeutung der "Reinigung des *Tawhīd*".
3. Ìbrāhīm (*'as*) wurde durch Allāh (*swt*) dafür gesegnet, dass er nicht einer der Polytheisten (*mushrikīn*) war.
4. Allāh segnete all jene *Awliyā`* dafür, dass sie Ihm niemanden als Partner zur Seite stellten (d.h. keinen Polytheismus (*shirk*) praktizierten).
5. Von Kauterisierung und von *Ruqiya* fernzubleiben, ist die gänzliche Reinigung des *Tawhīd*.
6. Besitz dieser Eigenschaften ist Vertrauen in Allāh (*tawakkul*).

7. Das große Wissen der Gefährten des Propheten Muhammad (*š-Allāh-'aws*) darüber, dass solch ein Grad des Vertrauens (*tawakkul*) in Allāh nicht ohne Taten erreicht werden kann.
8. Die Ernsthaftigkeit der Gefährten im Verrichten von guten Taten.
9. Die Vorzüglichkeit des Volkes (*ùmma*) Muhammads (*š-Allāh-'aws*), zahlenmäßig als auch im Rang.
10. Die Vorzüglichkeit des Volkes (*ùmma*) von Mūsa (*'as*).
11. Alle Völker werden Muhammad (*š-Allāh-'aws*) vorgeführt.
12. Jedes Volk wird von ihrem entsprechenden Propheten begleitet.
13. Generell folgten nur wenige Leute den Aufrufen der Propheten.
14. Die Propheten, welchen niemand antwortete, werden alleine vor Allāh treten.
15. Der Inhalt dieser Tatsachen ist, dass man nicht über Zahlen besorgt sein muss; weder sollte man stolz auf eine hohe Anzahl, noch entmutigt durch eine kleine Anzahl sein.
16. Die Erlaubnis, *Ruqiya* auf die Auswirkung des bösen Blicks oder eines giftigen Stichs anzuwenden.
    Durch den *Hadīth* (قد أحسن من انتهى إلى ما سمع) ***"Er tat gutes, daran anzuhalten, das er hörte..."*** wird die Tiefe des Wissens der Vorfahren (*salaf*) deutlich und es ist auch bekannt, dass der erste *Hadīth* nicht dem zweiten widerspricht.
17. Die Meidung von den rechtschaffenen Vorfahren, jemanden unverdientermaßen zu loben.
    Die Aussage des Propheten (أنت منهم) ***"Du bist einer von ihnen"*** ist ein Zeichen seines Prophetentums.
18. Die Vortrefflichkeit 'Ukāshas (*r-Allāh-'a*).
19. Verwendung von *Ma'ārīd* (etwas gelegentlich unter anderen Dingen zu erwähnen oder eine Erklärung mit mehreren Interpretationsmöglichkeiten).
20. Der vorzügliche Charakter des Propheten (*š-Allāh-'aws*).

Kapitel Nr. 4
Furcht vor dem Polytheismus (*shirk*)

Allāh (*'awj*) sagte:

﴿إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَن يُشْرَكَ بِهِۦ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَٰلِكَ لِمَن يَشَآءُ﴾

Wahrlich, Allāh wird es nicht vergeben, dass der Polytheismus gegen Ihn begangen wird (àyushraka); doch Er vergibt, was geringer ist als dies, wem Er will. ...

[an-Nisā`:48]

Prophet Ìbrāhīm (*'as*) sagte:

﴿وَٱجْنُبْنِى وَبَنِىَّ أَن نَّعْبُدَ ٱلْأَصْنَامَ﴾

***"... und bewahre mich und meine Kinder davor, die Götzen** (àšnām) **anzubeten** (na'budā)"*

[Ìbrāhīm:35]

Es wurde in einem *Hadīth* überliefert, dass Allāhs Gesandter (*š-Allāh-'aws*) sagte:

أخوف ما أخاف عليكم الشرك الأصغر، فسئل عنه فقال: الرياء.

"Was ich für euch am meisten fürchte, ist eine Art des Polytheismus (*shirk*)!" Als er danach gefragt wurde, sagte er, "*Ar-Riyā`* (zur Schau Stellung, Prahlerei)."

[überliefert bei At-Tabarānī]

Ibn Mas'ūd (*r-Allāh-'a*) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (*š-Allāh-'aws*) sagte:

من مات وهو يدعو من دون الله نداً دخل النار.

"Wer auch immer stirbt, während er Allāh Teilhaber zuschreibt, tritt in das Höllenfeuer ein."

[überliefert bei Al-Bukhārī]

Jābir (*r-Allāh-'a*) überlieferte, dass Allāhs Gesandter (*š-Allāh-'aws*) sagte:

من لقي الله لا يشرك به شيئاً دخل الجنة، ومن لقيه يشرك به شيئاً دخل النار.

Jeder, der Allāh (am Tag des Gerichts) begegnet, ohne Ihm irgendjemanden (in der Dienerschaft) beigesellt zu haben,

wird in das Paradies eintreten; und ein jeder, der Ihm begegnet und Ihm irgendjemanden beigesellt hat, wird in das Höllenfeuer eintreten.

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Furcht vor Polytheismus (*shirk*).
2. Augendienerei (*ar-riyā`*) ist eine Form des *Shirk*.
3. Prahlerei ist eine niedrigere Form des *Shirk*.
4. In den niederen *Shirk* (*ar-riyā`*) zu geraten, ist für die rechtschaffenen und frommen Leute furchtvoller als andere Angelegenheiten (aufgrund der Leichtigkeit hineinzuge-raten, da er schleichend auftritt).
5. Nähe des Paradieses und der Hölle.
6. Die Verbindung der Nähe des Paradieses und der Hölle wurden im selben *Hadīth* erwähnt.
7. Jeder, der Allāh (am Tag des Gerichts) begegnet ohne Ihm irgendjemanden (in der Anbetung und Dienerschaft) beigesellt zu haben, wird das Paradies betreten; und ein jeder, der Ihm begegnet und den *Shirk* in irgendeiner Weise begangen hat, wird in das Höllenfeuer eintreten, selbst wenn er einer der Frommen unter den Menschen war.
8. Die wichtige Angelegenheit des Bittgebetes durch Ìbrāhīm (*'as*) für sich selbst und seine Nachkommenschaft, zum Schutz vor der Anbetung an die Götzen (*àšnām*).
9. Die Bestätigung des Zustandes der meisten Leute (durch Ìbrāhīm (*'as*)), durch (seine Aussage) *"Oh mein Herr, sie haben wahrlich viele unter den Menschen irregeleitet."*
10. Eine Erklärung der Bedeutung der Bekenntnis "Es gibt keinen der Anbetung Würdigen (*ìlāh*) außer Allāh", wie in Al-Bukhārī überliefert.
11. Die Vorzüglichkeit desjenigen, der frei von *Shirk* ist.

Kapitel Nr. 5
Der Aufruf, zu bezeugen, dass es keinen der Anbetung Würdigen (*ìlāh*) gibt, außer Allāh (*Lā ìlāha ìllā*-Allāh)

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿قُلْ هَـٰذِهِ سَبِيلِي أَدْعُو إِلَى اللَّهِ عَلَىٰ بَصِيرَةٍ أَنَا وَمَنِ اتَّبَعَنِي وَسُبْحَانَ اللَّهِ وَمَا أَنَا مِنَ الْمُشْرِكِينَ﴾

***Sprich: "Das ist mein Weg: Ich rufe zu Allāh; ich und diejenigen, die mir folgen, sind uns darüber im Klaren. Und gepriesen sei Allāh; und ich gehöre nicht zu den Polytheisten** (mushrikīn)."*

[Yūsuf:108]

Ibn 'Abbās (*r-Allāh-'a*) überlieferte:

أن رسول الله صلى الله عليه وسلم، لما بعث معاذاً إلى اليمن قال له: (إنك تأتي قوماً من أهل الكتاب فليكن أول ما تدعوهم إليه شهادة أن لا إله إلا الله.

Als Allāhs Gesandter** (š-Allāh-'aws) **Mu'ādh** (r-Allāh-'a) **nach Jemen entsandte, sagte er: "Du wirst Leute der Schrift (Christen und Juden) antreffen, lasse deine erste Handlung jene sein, sie dazu aufzurufen, zu bezeugen:** "Lā ìlāha ìllā-**Allāh (Es gibt keinen der Anbetung Würdigen** (ìlāh)**, außer Allāh)."

Und in einer anderen Form dieser Überlieferung (wird gesagt):

إلى أن يوحدوا الله ـ فإن هم أطاعوك لذلك، فأعلمهم أن الله افترض عليهم خمس صلوات في كل يوم وليلة، فإن هم أطاعوك لذلك: فأعلمهم أن الله افترض عليهم صدقة تؤخذ من أغنيائهم فترد على فقرائهم، فإن هم أطاعوك لذلك فإياك وكرائم أموالهم، واتق دعوة المظلوم، فإنه ليس بينها وبين الله حجاب.

Die Anbetung an Allāh als einziges zuwenden, d.h. die Einzigkeit Allāhs** (at-Tawhīd) **verwirklichen. Wenn sie dir darin folgen, dann informiere sie, dass Allāh ihnen vorgeschrieben hat, fünf Gebete** (šalawāt) **jeden Tag und Nacht zu verrichten. Wenn sie dir darin folgen, dann

informiere sie, dass Allāh ihnen auferlegt hat, dass die Abgabe der Almosen *(šadaqa)* ***von ihren Reichen erhoben und an die Armen verteilt wird. Wenn sie dir darin folgen, dann sei vorsichtig dabei, um nicht ihr bestes Eigentum (als Zahlung der*** *Šadaqa)* ***annimmst. Und hüte dich vor dem Bittgebet jener, die Ungerechtigkeit erlitten haben, denn es gibt keine Schranke zwischen ihrem Bittgebet und Allāh.***
[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

Beide (*Hadīth-*)Sammler überlieferten auch, dass Sahl Ibn Sa'd (*r-Allāh-'a*) sagte:

أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال يوم خيبر: لأعطين الراية غداً رجلاً يحب الله ورسوله، ويحبه الله ورسوله، يفتح الله على يديه. فبات الناس يدوكون ليلتهم أيهم يعطاها. فلما أصبحوا غدوا على رسول الله صلى الله عليه وسلم كلهم يرجو أن يعطاها. فقال: أين علي بن أبي طالب؟ -فقيل: هو يشتكي عينيه، فأرسلوا إليه، فأتى به فبصق في عينيه، ودعا له، فبرأ كأن لم يكن به وجع، فأعطاه الراية فقال: انفذ على رسلك حتى تنزل بساحتهم، ثم ادعهم إلى الإسلام وأخبرهم بما يجب عليهم من حق الله تعالى فيه، فوالله لأن يهدي الله بك رجلاً واحداً، خير لك من حمر النعم.

Am Tag von Khaybar sagte Allāhs Gesandter *(š-Allāh-'aws)****: "Morgen sollte ich die Flagge wahrlich jenem geben, der Allāh und Seinen Gesandten liebt und von Allāh und Seinem Gesandten geliebt wird. Allāh wird den Sieg unter seiner Führung gewähren." Die Leute verbrachten die Nacht dabei, vertieft darüber zu diskutieren, wem die Flagge wohl gegeben wird. Am Morgen kamen sie bestrebt zu Allāhs Gesandten*** *(š-Allāh-'aws)****, jeder von ihnen in der Hoffnung, die Flagge zu bekommen. Allāhs Gesandter*** *(š-Allāh-'aws)* ***fragte: "Wo ist 'Alī Ibn Àbū Tālib?" Sie erwiderten: "Er leidet an Augenschmerzen." Jemand wurde nach ihm geschickt und er kam her. Der Gesandte Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)* ***trug (seinen) Speichel über dessen Augen auf und betete für ihn, woraufhin er geheilt war als hätte er keine vorherigen Schmerzen gehabt. Allāhs Gesandter*** *(š-Allāh-'aws)* ***gab ihm dann die Flagge und sagte: "Schreite mit Ruhe und Sanftmut, bis du ihre Mitte erreichst, dann***

rufe sie zum** Ìslām **und informiere sie über ihre Pflichten gegenüber Allāh im** Ìslām. **Bei Allāh, wenn Er durch dich nur einen einzigen Menschen zum** Ìslām **rechtleitet, dann ist es für dich besser als rote Kamele."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Es ist die Art der Anhänger des Propheten Muhammad (*š-Allāh-'aws*), die Leute zum Ìslām zu rufen.
2. Hohes Maß an Aufrichtigkeit in der Absicht, da viele, die angeblich zur Wahrheit aufrufen, lediglich zu sich selbst aufrufen.
3. Aufruf der Leute mit klarem Wissen ist Pflicht.
4. Ein Zeichen der Schönheit des Monotheismus (*tawhīd*) ist, dass dieser frei von Blasphemie gegenüber Allāh ist.
5. Die Hässlichkeit des Polytheismus (*shirk*) ist, dass dieser eine Beleidigung gegen Allāh ist.
6. Einer der wichtigsten Punkte dieses Kapitels ist, dass ein Muslim sich von Polytheisten (*mushrikîn*) fernhalten muss um nicht wie sie zu werden, auch wenn er selbst keinen Polytheismus (*shirk*) begeht.
7. Den Monotheismus (*tawhīd*) zu realisieren (und zu diesem aufzurufen) ist die erste Pflicht.
8. Wir müssen zuerst mit dem *Tawhīd* vor allem anderen beginnen, selbst vor dem Gebet (*šalā*).
9. Die Bedeutung der Einzigkeit Allāhs in der Anbetung und Dienerschaft und aufrichtig zu Seiner Einzigkeit zu sein, ist die Bedeutung der *Shahāda*: *Lā ìlāha ìllā*-Allāh.
10. Unter den Leuten der Schrift sind einige, die entweder kein Wissen über *Tawhīd* haben oder wenn sie es haben, dann folgen sie dem nicht entsprechend.
11. Wert darauf legen, Schritt für Schritt zu lehren.
12. Die wichtigste Angelegenheit muss zuerst erklärt werden.
13. Wie die Almosen (*zakāt*) abzugeben sind.

14. Der Gelehrte muss versuchen die Missverständnisse des Lernenden aufzuklären.
15. Das beste Eigentum der Leute darf nicht als Almosen (*zakāt*) angenommen werden.
16. Sich hüten vor dem Bittgebet des Unterdrückten.
17. Wir erfahren, dass es keine Schranke für das Bittgebet eines Unterdrückten gibt (um erfüllt zu werden).
18. Dass Bedrängnis, Not, Hunger und Epidemien durch das Haupt aller Propheten und dem besten jener, die nahe zu Allāh sind (Muhammad (*š-Allāh-'aws*)) ertragen wurden, sind nichts anderes als klare Beweise für den *Tawhīd*.
19. Die Erklärung des Propheten: (لأعطين الراية غداً رجلا) ***"Morgen sollte ich die Flagge wahrlich jenem geben, ..."*** ist ein Zeichen von den Zeichen des Prophetentums.
20. Speichel für die (Heilung der) Augen 'Alī's (*r-Allāh-'a*) zu benutzen und die darauf folgende Heilung ist ein weiteres Zeichen des Prophetentums.
21. Die Vorzüglichkeit 'Alī's (*r-Allāh-'a*).
22. Die Vorzüge und die Verdienste der Gefährten (*r-Allāh-'a*), dass sie die Nacht über sich untereinander Gedanken darüber gemacht haben (wem die Flagge ausgehändigt wird) und sich damit beschäftigten, als auch ihr Hauptanliegen über die Nachricht des nachhaltigen Sieges.
23. Eine Erläuterung des Glaubens in die Vorherbestimmung (*qadr*) - wie diese bei jenen auftritt, die nicht nach ihr suchen und ihre Entziehung von jenen, die sie die ganze Nacht über wünschen.
24. Die Art des Hinweises vom Propheten (*š-Allāh-'aws*) an Ali (*r-Allāh-'a*): (انفذ على رسلك حتى تنزل بساحتهم)***"Schreite mit Ruhe und Sanftmut, bis du ihre Mitte erreichst, ..."***
25. Der Ruf zum Ìslām steht vor der Kriegsführung.
26. Zulässigkeit, jene zu bekämpfen, die vorher zum Ìslām gerufen wurden, es aber abgelehnt haben.

27. Den Ìslām mit Weisheit zu predigen, wie dies in seinen (*š-Allāh-'aws*) Worten bewiesen ist: (وأخبرهم بما يجب عليه م) ***"… informiere sie über ihre Pflichten …"***
28. Die Verpflichtungen gegenüber Allāh anzuerkennen.
29. Der Lohn einer Person, durch welche ein einziger Mensch rechtgeleitet wird.
30. Zu schwören, gestützt auf ein rechtschaffenes Urteil.

Kapitel Nr. 6
Eine Erklärung des Monotheismus (*tawhīd*) und der Bekenntnis: *Lā ìlāha ìllā*-Allāh

Allāh, der Allmächtige, sagte:

﴿أُولَـئِكَ الَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَى رَبِّهِمُ الْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ﴾

Jene, die sie anrufen, suchen selbst die Nähe ihres Herrn ...

[al-Ìsrā`:57]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِ إِنَّنِي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ ۝ إِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي﴾

Und da sagte Abraham zu seinem Vater und seinem Volk: "Ich sage mich von dem los, was ihr anbetet statt Dem, Der mich erschuf; denn Er wird mich rechtleiten." Und er machte es zu einem bleibenden Wort unter seiner Nachkommenschaft, auf dass sie darauf (zum Glauben) zurückfinden mögen.

[az-Zukhruf:26-28]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ﴾

Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh ...

[at-Tawba:31]

Er (*swt*) sagte:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ اللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ﴾

Und es gibt unter den Menschen einige, die sich außer Allāh Seinesgleichen (zum Anbeten) nehmen und lieben, wie man (nur) Allāh lieben soll. ...

[al-Baqara:165]

Und im Authentischen (*šahīh*) ist überliefert:

عن النبي صلى الله عليه وسلم أنه قال: (من قال: لا إله إلا الله وكفر بما يعبد من دون الله، حرم ماله ودمه، وحسابه على الله عز وجل).

Der Prophet (š-Allāh-'aws) sagte: "Jener, der bezeugt, dass es keinen der Anbetung Würdigen (ìlāh) gibt, außer Allāh (lā ìlāha ìllā-Allāh) und sich von allem lossagt, das die Leute neben Allāh anbeten, dessen Besitz und Blut sind unantastbar und seine Angelegenheit bleibt bei Allāh ('awj)."

[Erklärung hierzu in den nachfolgenden Kapiteln]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

Dieses Kapitel beinhaltet die größte und wichtigste Angelegenheit, nämlich die Erklärung des Monotheismus (*tawhīd*), des Glaubensbekenntnisses (*shahāda*) und deren klaren und eindeutigen Angelegenheiten.

Von diesen ist der Vers der *Sūrat* al-Ìsrā`. Er ist eine klare Ablehnung gegenüber den Polytheisten (*mushrikīn*), welche auch die Rechtschaffenen anrufen, als auch eine Klarstellung, dass es großer *Shirk* (Vernichtung des Bekenntnisses zum Monotheismus) ist, so zu handeln.

Genauso zeigt der Vers in *Sūrat* at-Tawba eindeutig, dass die Leute der Schrift (Juden und Christen) ihre Priester und Rabbis zu Herren neben Allāh genommen haben. Es ist auch gewiss, dass ihnen nichts anderes als die Dienerschaft gegenüber einem einzigen der Anbetung Würdigen (*ìlāh*) (d.h. Allāh) anbefohlen wurde. Auch die Erklärung des Verses, welcher keine Mehrdeutigkeit aufweist bezüglich ihres Gehorsams zu den Gelehrten und zu anderen Dienern Allāhs in sündhaften Dingen (Befolgung ihrer Anordnungen, welche den Anordnungen Allāhs entgegenstanden) und nicht in der Anrufung oder der Niederwerfung zu ihnen.

Hinzu kommt die Aussage Ìbrāhīms (*'as*) an die Ungläubigen, worin er andere Gottheiten neben Allāh ausschließt:

﴿إِنَّنِي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ ۝ إِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي﴾

... "Ich sage mich von dem los, was ihr anbetet statt Dem, Der mich erschuf; ..."

Allāh erwähnte, dass die Verwerfung der Beigesellung und die Abwendung vom *Shirk* das Bekenntnis von *Lā ìlāha ìllā*-Allāh ist. Er (*swt*) sagte:

﴿وَجَعَلَهَا كَلِمَةً بَاقِيَةً فِي عَقِبِهِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ﴾

Und Er machte es (d.h.** Lā ìlāha ìllā-**Allāh) zu einem bleibenden Wort unter seiner Nachkommenschaft, auf dass sie darauf (zum Glauben) zurückfinden mögen.

Da ist der Vers der *Sūrat* al-Baqara bezüglich der Ungläubigen, worin Allāh über diese sagt:

﴿وَمَا هُم بِخَارِجِينَ مِنَ النَّارِ﴾

... und sie kommen aus dem Feuer nicht heraus.

Es wurde erwähnt, dass sie jene, die sie Allāh beigesellen, genauso lieben wie sie Allāh lieben und es zeigt sich die Tatsache auf, dass sie Allāh gewiss gewaltig lieben, dies sie aber dennoch nicht in den Bereich des Ìslām bringt. Wie ist es dann mit jenen, der die falsche Gottheit (*tāghūt*) mehr als Allāh liebt? Wie ist es mit jenem, der niemand anderes als seinen *Tāghūt* liebt und keine Liebe für Allāh hat?

Der Prophet (*š-Allāh-'aws*) erklärte:

من قال: لا إله إلا الله وكفر بما يعبد من دون الله حرم ماله ودمه، وحسابه على الله.

Wer auch immer** Lā ìlāha ìllā-**Allāh bekundet und alle Dinge die neben Allāh angebetet werden, verwirft, dessen Besitz

und dessen Blut ist unantastbar und seine Angelegenheit bleibt bei Allāh.

Dies ist eine der bedeutendsten Aussagen über die Aufklärung von *Lā ìlāha ìllā*-Allāh. Sie zeigt, dass die bloße Aussage nicht den Besitz und das Blut des Aussagenden beschützt. Es ist nicht ausreichend, einfach die offensichtliche Bedeutung und die Wörter zu verstehen um sie zu bestätigen oder niemand anderen als Allāh, Welcher frei von jeglichen Partnern ist, anzurufen. Vielmehr werden der Besitz und das Blut des Aussagenden dann unantastbar, wenn dieser zu alledem oben genannten, alles fälschlicherweise neben Allāh angebetete vollkommen verwirft. Was jenen angeht, der Zweifel hat oder darin zögert, weder ist dessen Besitz noch dessen Blut geschützt. Was für ein bedeutungsvolleres und herrlicheres Beispiel kann hervorgebracht werden? Was kann diesen Standpunkt in einer klareren Weise verdeutlichen? Welches beweiskräftigere Argument gibt es (als dieses), um jeden Zwiespalt in diesem Sachverhalt auszuschließen?

Kapitel Nr. 7
Der Polytheismus (*shirk*) durch das Tragen von Ringen und Bändern oder etwas ähnlichem zur Verhinderung oder Aufhebung von Schaden und Leid

Allāh, der Allmächtige, sagte:

﴿قُلْ أَفَرَأَيْتُم مَّا تَدْعُونَ مِن دُونِ اللَّهِ إِنْ أَرَادَنِيَ اللَّهُ بِضُرٍّ هَلْ هُنَّ كَاشِفَاتُ ضُرِّهِ﴾

... Sprich: "Seht ihr denn, was ihr außer Allāh anruft? Wenn Allāh mir Schaden zufügen will, können sie (dann) den Schaden entfernen? ...

[az-Zumar:38]

'Imrān Ibn Hušayn (*r-Allāh-'a*) überlieferte:

أن النبي صلى الله عليه وسلم رأى رجلاً في يده حلقة من صفر، فقال: (ما هذه)؟ قال: من الواهنة. فقال: (انزعها فإنها لا تزيدك إلا وهناً، فإنك لو مت وهي عليك، ما أفلحت أبداً).

Der Prophet (*š-Allāh-'aws*) sah einmal einen Mann mit einem Ring aus Messing an seiner Hand. Er fragte ihn: "Was ist das?" Er antwortete: "Es ist, um die Schwäche des Alters zu überwinden." Daraufhin sagte er (der Prophet): "Entferne ihn, denn er wird dir nicht mehr nutzen als deine Schwäche zu erhöhen! Hätte der Tod dich ereilt, während du ihn trügest, so hättest du niemals Erfolg gehabt."

[überliefert bei Àhmad, mit einer guten (hassan) Überliefererkette]

'Uqba Ibn 'Āmir (*r-Allāh-'a*) überlieferte (dass der Prophet (*š-Allāh-'aws*) sagte):

من تعلق تميمة فلا أتم الله له، ومن تعلق ودعة فلا ودع الله له.

"Wer immer einen Talisman (Glücksbringer) oder ein Amulett trägt, dessen Wunsch wird Allāh niemals erfüllen. Und wer immer eine Muschel trägt, dem wird Allāh niemals Ruhe gewähren."

Und (er (*š-Allāh-'aws*) sagte) in folgender Überlieferung:

من تعلق تميمة فقد أشرك.

Wer immer einen Glücksbringer trägt, hat Polytheismus (*shirk*) begangen.

Ibn Àbū Hātim überlieferte von Hudhayfa (*r-Allāh-'a*):

أنه رأى رجلاً في يده خيط من الحمى فقطعه، وتلا قوله: (وما يؤمن أكثرهم بالله إلا وهم مشركون.

Er sah einen Mann mit einem Band an seiner Hand (als Schutz und Heilung gegen Fieber), so schnitt er dieses Band ab und rezitierte den Vers:

﴿وَمَا يُؤْمِنُ أَكْثَرُهُم بِاللَّهِ إِلَّا وَهُم مُّشْرِكُونَ﴾

Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allāh, ohne (Ihm) Götter zur Seite zu stellen.

[Yūsuf:106]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Das strikte Verbot des Tragens von Ringen, Bändern und ähnlichem.
2. Wenn der Gefährte gestorben wäre, während er dies trüge, wäre er nicht erfolgreich gewesen (im Jenseits). Dies ist eine Bestätigung der Aussage der Gefährten, dass der kleine *Shirk* gewaltiger (schlimmer) ist, als große Sünden (*kabāìr*).
3. Unwissenheit war keine Entschuldigung.
4. Das Tragen irgendeiner solchen Sache wird in diesem Leben nicht nützen. Vielmehr ist es schädlich, wie es vom Propheten (*š-Allāh-'aws*) gesagt wurde: (لا تزيدك إلا وهنا) ... ***"wird dir nicht mehr nutzen als deine Schwäche zu erhöhen!"***
5. Die strikte Missbilligung und der Tadel gegenüber jemandem, der solch eine Tat begeht.
6. Die Erläuterung davon, dass wer immer etwas trägt, wird dafür zur Rechenschaft gezogen.
7. Die Erläuterung davon, dass wer immer ein Amulett trägt, damit den Polytheismus (*shirk*) begangen hat.
8. Die Hoffnung, durch das Tragen eines Talismans von Fieber geheilt zu werden, ist Polytheismus (*shirk*).

9. Hudhayfas (*r-Allāh-'a*) Rezitation des *Qur´ān*-Verses ist ein klarer Beweis dafür, dass die Gefährten pflegten, die Verse über den großen *Shirk* zu rezitieren, um den kleinen *Shirk* zu verurteilen. Wie auch Ibn 'Abbās (*r-Allāh-'a*) dies tat, indem er die *´Āya* (*165*) aus al-Baqara rezitierte.
10. Hilfe gegen den bösen Blick durch das Tragen von Amuletten zu ersuchen, ist Polytheismus (*shirk*).
11. Der Fluch über jene, die Amulette (Glücksbringer etc.) tragen, dass ihre Wünsche von Allāh nicht bewilligt werden und jene, die Muscheln tragen, keine Ruhe und Frieden finden werden. Dies bedeutet, dass Allāh sie verlassen hat.

Kapitel Nr. 8
Zauberei, Talismane und Amulette

Im Šahīh ist überliefert:

عن أبي بشير الأنصاري رضي الله عنه أنه كان مع رسول الله صلى الله عليه وسلم في بعض أسفاره، فأرسل رسولاً أن لا يبقين في رقبة بعير قلادة من وتر أو قلادة إلا قطعت.

Von Àbū Bashīr al-Ànšārī (r-Allāh-'a) **ist überliefert, dass er als Begleitung mit dem Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **auf einer seiner Reisen war. Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **entsandte einen Botschafter, der anordnete: "Es soll kein Halsband aus Sehnen oder irgendeine andere Art von Halsbändern um die Hälse der Kamele verbleiben, außer dass sie abgeschnitten (und entfernt) werden.**

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

عن ابن مسعود رضي الله عنه قال: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: (إن الرقى والتمائم والتولة شرك).

Ibn Mas'ūd (r-Allāh-'a) **sagte, dass er den Gesandten** (š-Allāh-'aws) **sagen hörte: "Zauberei** (ar-ruqā)[3]**, Taslimane** (at-tamāìm)[4] **und Beschwörung** (at-tiwala)[5] **sind alles Taten des Polytheismus** (shirk)**.**

[überliefert bei Àhmad und Àbū Dāwud]

عن عبد الله بن عكيم مرفوعاً: (من تعلق شيئاً وكل إليه).

---

[3] *Ar-Ruqa* ist das Aufsagen einer Beschwörung oder eines Zauberspruchs. Dies ist in Fällen, die keinen Polytheismus (*shirk*) beinhalten erlaubt (z.b. durch Aufsagen von *Qur´ān*-Versen), der Prophet (*š-Allāh-'aws*) hat es im Falle eines giftigen Insektenstichs oder einer geistigen Störung infolge des bösen Blicks erlaubt.

[4] *At-Tamāìm* ist das Anlegen eines Amulettes um den Hals von Kindern, um sie vor den Auswirkungen des bösen Blickes zu bewahren. Wenn das Amulett Aufschriebe von *Qur´ān*-Versen oder Namen bzw. Eigenschaften Allāhs beinhaltet, so sahen es einige der *Salaf* als erlaubt und als verboten an. Ibn Mas'ūd (*r-Allāh-'a*) war unter jenen, die es abgelehnt haben.

[5] *At-Tiwala* ist eine Art der Beschwörung, durch die eine Person dazu gebracht wird, sich in eine andere zu verlieben.

Es wurde von 'Abd-Allāh Ibn 'Ukaym berichtet, was bis zum Propheten (š-Allāh-'aws) zurückverfolgbar ist (marfū'): "Wer immer etwas (um seinen Hals) trägt (d.h. Talismane usw.), der wird dafür zur Rechenschaft gezogen."

[überliefert bei Àhmad und At-Tirmidhī]

In einer Überlieferung bei Àhmad steht:

قال لي رسول الله صلى الله عليه وسلم: (يا رويفع! لعل الحياة تطول بك، فأخبر الناس أن من عقد لحيته، أو تقلد وتراً، أو استنجى برجيع دابة أو عظم، فإن محمداً بريء منه).

Der Gesandte Allāhs (š-Allāh-'aws) sagte: "Oh Ruwayfi'! Es ist möglich, dass du eine längere Zeit nach mir leben wirst, so informiere die Menschen, dass wer immer einen Knoten in seinen Bart bindet, irgendein Band oder eine Schnur um seinen Hals legt oder sich nach der Notdurft mit tierischen Exkrementen oder Knochen reinigt, so hat Muhammad sich von ihm entledigt."

عن سعيد بن جبير رضي الله عنه، قال: (من قطع تميمة من إنسان كان كعدل رقبة).

Sa'īd Ibn Jubayr (r-Allāh-'a) sagte: "Wer immer ein Amulett oder einen Talisman von irgendjemanden abtrennt, so gleicht dies der Befreiung eines Sklaven."

[überliefert von Wakī']

In einer (weiteren) Überlieferung von Wakī' (heißt es):

عن إبراهيم قال: كانوا يكرهون التمائم كلها، من القرآن وغير القرآن.

Ìbrāhīm (Nakh'ī) sagte: "Sie hassten jede Art von Amuletten und Talismanen, gleich ob sie Verse des Qur´ān oder irgendetwas anderes beinhalteten."

[sie waren die Gefährten von 'Abd-Allāh Ibn Mas'ūd(r-Allāh-'a)]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Erklärung (*tafsīr*) über die Zauberei (*ar-ruqa*) und über Talismane (*at-tamāìm*).
2. *Tafsīr* über die Beschwörung (*at-tiwala*).

3. Dass alle drei genannten Handlungen ausnahmslos (von den Arten des) Polytheismus (*shirk*) sind.
4. Aufsagen einer Beschwörung (*ruqiya*) durch Benutzung von Wörtern der Wahrheit, um den Schutz vor dem bösen Blick zu suchen oder (zur Heilung) eines Skorpionstiches, ist nicht von den Arten des Polytheismus (*shirk*).
5. Die Gelehrten (*'ulamā`*) sind unterschiedlicher Meinung über das Benutzen von Amuletten, welche die Verse des *Qur´ān* beinhalten.
6. Das Anlegen von Halsbändern an Tieren zum Schutz vor dem bösen Blick führt zum Polytheismus (*shirk*).
7. Jeder, der sich eine Sehne umbindet (oder ähnliches begeht), wird vor einer strengen Bestrafung gewarnt.
8. Der Lohn einer Person, die ein Amulett von jemand anderem abtrennt.
9. Die Aussage von Ìbrāhīm an-Nakhī, dass die vorangegangenen Gläubigen es pflegten, Amulette abzulehnen, gleich ob sie *Qur´ān*-Verse oder irgendetwas anderes beinhalteten, steht nicht im Widerspruch (zum vorangegangenen), da diese Aussage sich auf die Gefährten von 'Abd-Allāh Ibn Mas'ūd (*r-Allāh-'a*) bezieht.

Kapitel Nr. 9
Jene, die Segen durch einen Baum, einen Stein oder ähnlichem ersuchen

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿أَفَرَأَيْتُمُ اللَّاتَ وَالْعُزَّى﴾

Was haltet ihr nun von al-Lāt und al-'Uzzā

[an-Najm:19]

عن أبي واقد الليثي، قال: خرجنا مع رسول الله صلى الله عليه وسلم إلى حنين ونحن حدثاء عهد بكفر، وللمشركين سدرة يعكفون عندها وينوطون بها أسلحتهم، يقال لها: ذات أنواط، فمررنا بسدرة فقلنا: يا رسول الله أجعل لنا ذات أنواط كما لهم ذات أنواط فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (الله أكبر! إنها السنن، قلتم ـ والذي نفسي بيده ـ كما قالت بنو إسرائيل لموسى: ﴿اجْعَل لَّنَا إِلَـهًا كَمَا لَهُمْ آلِهَةٌ قَالَ إِنَّكُمْ قَوْمٌ تَجْهَلُونَ﴾ لتركبن سنن من كان قبلكم).

Àbū Wāqid al-Laythī (*r-Allāh-'a*) sagte: "Wir brachen, kurz nachdem wir den Unglauben (kufr) für den Ìslām verlassen hatten, mit dem Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*) zum Feldzug nach Hunayn auf. Die Polytheisten (*mushrikīn*) hatten einen Lotusbaum (*sidra*), so dass sie sich dort aufhielten und ihre Waffen daran aufhingen. Sie nannten ihn Dhāt Ànwāt. Als wir an einem Lotusbaum (*sidra*) vorbeikamen, fragten wir: "Oh Gesandter Allāhs, willst du für uns (aus dem Baum) nicht einen Dhāt Ànwāt so wie ihren machen?" Der Gesandte Allāhs (*š-Allāh-'aws*) sagte: "Allāh ist der Größte (Allāh*u Àkbar*)! Bei dem Einen (Allāh), der meine Seele in Seiner Hand hält - wahrlich, dies ist die Art der früheren Nationen. Ihr sagtet genau dasselbe, das Banū Ìsrāìl zu Mūsā gesagt hat:

"... mache uns (so) einen Gott** (ìlâh)**, wie diese hier Götter haben." Er sagte: "Ihr seid ein unbelehrbares Volk. *[al-À'rāf:138]*
Gewiss, ihr werdet den Spuren jener folgen, die euch vorangingen."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Erklärung (*tafsīr*) der *´Āyat* an-Najm (Vers 19).
2. Wissen über die Angelegenheit, um die die Gefährten (*r-Allāh-'a*) gebeten haben (bezüglich des Baumes gleich dem Dhāt Ànwāt).
3. Tatsächlich haben sie (die Gefährten) nicht danach gehandelt.
4. Ihre Absicht war es, durch ihre Handlung näher an Allāh zu sein, da sie dachten, Er (*swt*) würde Wohlgefallen daran haben.
5. Wenn die Gefährten (*r-Allāh-'a*) unwissend über die Art ihrer beabsichtigten Handlung waren, dann ist es konsequenterweise wahrscheinlich, dass andere (mit einem weit niedrigeren Status) der Unwissenheit anheim fallen.
6. Den Gefährten (*r-Allāh-'a*) steht ein derartiger Lohn für gute Taten und die Zusicherung der Vergebung zu, wie es keinem anderen zusteht.
7. Der Prophet (*š-Allāh-'aws*) entschuldigte sie nicht, sondern wies sie zurück indem er sagte:
   (الله أكبر! إنها السنن ... لتركبن سنن من كان قبلكم) ***"Allāhu Àkbar! ... wahrlich, dies ist die Art der früheren Nationen ... ihr werdet den Spuren jener folgen, die euch vorangingen."***, wobei er die Wichtigkeit der Angelegenheit zum Ausdruck brachte.
8. Dies ist ein Hauptthema, was bedeutet, dass der Prophet (*š-Allāh-'aws*) sie darüber informierte, dass ihre Bitte jener Bitte der Banū Ìsrāìl glich, als sie Mūsa (*'as*) gebeten hatten:
   ﴿اجْعَل لَّنَا إِلَـهًا﴾ ***"... mache uns einen Gott** (ìlâh) **..."***
9. Die Annullierung dieser Handlung ist die Bedeutung von "Es gibt keinen der Anbetung Würdigen (ìlāh) außer Allāh (*lā ìlāha ìllā*-Allāh), dessen Genauigkeit und Verborgenheit von ihnen nicht wahrgenommen wurde.

10. Der Schwur des Propheten (*š-Allāh-'aws*) über die Entscheidung - und er hat nicht geschworen außer für einen nützlichen und wichtigen Vorsatz.
11. Polytheismus (*shirk*) ist von zwei Arten, d.h. den umfassenden Polytheismus (*shirk al-àkbar*) und den niederen Polytheismus (*shirk al-àšghar*), denn die Gefährten wurden nicht zu Abtrünnigen (*murtadīn*) durch ihre Bitte.
12. Ihre Aussage (ونحن حدثاء عهد بكفر) ***"... kurz nachdem wir den Unglauben verließen ..."*** zeigt uns, dass andere der Gefährten nicht unwissend über diese Angelegenheit waren.
13. Das Sagen von Allāh*u Àkbar*, um Verwunderung auszudrücken - es widerspricht jenen, die dies als unerwünscht (*makrūh*) betrachten.
14. Alle möglichen Wege, die zum *Shirk* führen, abzusperren.
15. Verbot aller Ähnlichkeiten zu den Leuten aus Zeiten und Orten der Unwissenheit (*jāhiliyya*).
16. Ein Lehrer kann unglücklich über seine Schüler werden (aufgrund irgendeiner Güte), während er sie unterrichtet.
17. Hinweis auf die allgemeine Entwicklung der Menschen durch die Aussage des Propheten (*š-Allāh-'aws*), indem er sagte: (إنها السنن) ***"Dies ist die Art ..."***
18. Es ist eins der Zeichen des Prophetentums, dass die Ereignisse gemäß dem Stand seines Wissens zustande kamen.
19. An jeder Stelle im *Qur´ān*, an der Allāh die Juden und die Christen tadelte, hat Er auch uns vor solchen Taten gewarnt.
20. Die Gefährten (*r-Allāh-'a*) kannten den Grundsatz, dass Anbetung sich auf unmittelbare Vorschriften gründet. Daher ist dies eine entsprechende Erinnerung an die Fragen im Grab. Die Frage (من ربك؟) "Wer ist dein Herr (*Rabb*)?" ist offensichtlich. Die zweite Frage (من نبيك؟) "Wer ist dein (zu dir entsandter) Prophet (*nabī*)?" hängt von dem Wissen des Propheten über das Verborgene ab. Aber die Frage (ما دينك؟) "Was ist deine Religion (*dīn*)?" bezieht sich auf ihre Bitte (die der Juden an Mūsa (*'as*)) (اجعل لنا إلهاً) ***"mache uns einen Gott (ìlāh)"***.

21. Dass (Leute) solcher Art von den Leuten der Schrift genauso verdammt sind wie die der Polytheisten (*mushrikīn*).
22. Jener, der von der Falschheit gewichen ist (d.h. den *Ìslām* angenommen hat) und an bestimmte (vorherige) Glaubensriten oder Sitten gewohnt war, ist nicht vollkommen sicher davor, diese Gewohnheiten im Herzen zu tragen, wie dies die Worte der Gefährten beweist: (ونحن حدثاء عهد بكفر) ***"... kurz nachdem wir den Unglauben verließen ..."***

Kapitel Nr. 10
Opfer darbringen (*dhabaha*) für andere als Allāh

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿قُلْ إِنَّ صَلاَتِي وَنُسُكِي وَمَحْيَايَ وَمَمَاتِي لِلّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ لاَ شَرِيكَ لَهُ﴾

Sprich: "Mein Gebet und meine Opferung und mein Leben und mein Tod gehören Allāh, dem Herrn der Welten. Er hat niemanden neben Sich. ...

[al-Àn'ām:162]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَانْحَرْ﴾

Darum bete zu deinem Herrn und schlachte (Opfertiere).

[al-Kawthar:2]

عن علي رضي الله عنه قال: حدثني رسول الله صلى الله عليه وسلم بأربع كلمات: (لعن الله من ذبح لغير الله، لعن الله من لعن ووالديه. لعن الله من آوى محدثاً، لعن الله من غير منار الأرض).

'Alī** (r-Allāh-'a) **sagte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **informierte mich über das Gericht (indem er sagte): "Allāhs Fluch ist auf jenem, der für jemand anderen als Allāh (ein Opfertier) schlachtet; Allāhs Fluch ist auf jenem, der seine eigenen Eltern verflucht; Allāhs Fluch ist auf jenem, der einen Ketzer** (muhdith) **in Schutz nimmt. Allāhs Fluch ist auf jenem, der die Grenzsteine ändert."

[überliefert bei Muslim]

عن طارق بن شهاب، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (دخل الجنة رجل في ذباب، ودخل النار رجل في ذباب) قالوا: وكيف ذلك يا رسول الله؟! قال: (مر رجلان على قوم لهم صنم لا يجوزه أحد حتى يقرب له شيئاً، فقالوا لأحدهما قرب قال: ليس عندي شيء أقرب قالوا له: قرب ولو ذباباً، فقرب ذباباً، فخلوا سبيله، فدخل النار، وقالوا للآخر: قرب، فقال: ما كنت لأقرب لأحد شيئاً دون الله عز وجل، فضربوا عنقه فدخل الجنة.

Tāriq Ibn Shihāb überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Ein Mann trat in das Paradies ein wegen einer Mücke und ein Mann trat in das Höllenfeuer ein

wegen einer Mücke", sie (die Gefährten) fragten: "Wie ist dies möglich, oh Gesandter Allāhs?" Er sagte: "Zwei Männer kamen an einem Volk vorbei, das einen Götzen (šanam) hatte, an dem sie niemanden passieren ließen, der ihm nicht ein Opfer darbrachte. Sie befahlen dem ersten, ein Opfer darzubringen. Er sagte: "Ich habe nichts, um es zu opfern", so sagten ihm die Leute dieses Volkes: "Opfere irgendetwas, selbst wenn es eine Mücke ist." So opferte er (ihrem Šanam) eine Mücke. Sie machten ihm den Weg frei und er trat in das Höllenfeuer (nār) ein. Sie (die Leute des Volkes) sagten zu dem anderen Mann: "Bringe (unserem Götzen (šanam)) ein Opfer dar". Er sagte: "Ich werde niemals etwas jemand anderem opfern, als Allāh ('awj)." So schlugen sie ihm über den Nacken (töteten ihn) und er trat in das Paradies (janna) ein."

[überliefert bei Àhmad]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Erklärung (*Tafsīr*) der *´Āya* ﴿إِنَّ صَلَاتِي وَنُسُكِي﴾
   ... Mein Gebet und meine Opferung ...
2. *Tafsīr* der *´Āya* ﴿فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَانْحَرْ﴾
   Darum bete zu deinem Herrn und schlachte (Opfertiere).
3. Der Beginn des Grundsatzes mit dem Fluch auf jenen, die für andere als Allāh Opfer darbringen.
4. Der Fluch ist auf jenem, der seine Eltern verflucht - (auch) indem er die Eltern von anderen verflucht und diese daraufhin seine Eltern verfluchen.
5. Der Fluch ist auf jenem, der den Ketzer (*muhdith*) beschützt, wobei dieser etwas (in den *Dīn*) einführt, was tatsächlich nur das Recht Allāhs ist, und er (der *Muhdith*) Schutz bei jemandem sucht, der ihn unterstützt.

6. Der Fluch ist auf jenem, der ungerechtfertigt den Grenzstein verändert (zu seinen Gunsten verschiebt), d.h. die Grenzen, welche das Land einer Person vom dem des Nachbarn trennt, und jene Person diese Grenzen verschiebt oder sabotiert.
7. Der Unterschied zwischen einem bestimmten (spezifischen) Fluch und einem Fluch über die Ungehorsamen und Aufrührer im Allgemeinen.
8. Die gewaltige Geschichte über die Mücken.
9. Der Mann, der dem Götzen (*šanam*) eine Mücke (als Opfer) darbrachte, trat in das Höllenfeuer ein, obwohl er nicht beabsichtigte, solch eine Tat auszuführen. Tatsächlich tat er es, um sich vor den Polytheisten (*mushrikīn*) zu schützen.
10. Das Maß des Hasses in den Herzen der Gläubigen (*mu`minīn*) gegenüber dem Polytheismus (*shirk*) zu kennen, davon abgesehen, wie geduldig der (zweite) Mann gegenüber der Hinrichtung war und er ihrer (der *Mushrikīn*) Forderung nicht nachgab, ungeachtet dessen, dass sie nur eine äußerliche Handlung von ihm forderten.
11. Der Mann, der in das Höllenfeuer (*nār*) eintrat, war ein *Muslim*. Wenn er ein Ungläubiger (*kāfir*) wäre, so hätte der Prophet (*š-Allāh-'aws*) nicht gesagt: (دخل النار في ذبا) ***"... ein Mann trat in das Höllenfeuer ein wegen einer Mücke"***.
12. Dies ist eine Bestätigung des *Hadīth*: (الجنة أقرب إلى أحدكم من شراك نعله، والنار مثل ذلك) ***"Das Paradies (janna) ist dir näher als die Schnürsenkel deiner Schuhe, ebenso das Höllenfeuer (nār)"***.
13. Das Wissen darüber, dass die Handlung des Herzens gewollt ist, selbst unter den Dienern der Götzen (*àthnām*).

Kapitel Nr. 11
Allāh keine Schlachtopfer an Orten darbringen, an welchen sie anderen als Allāh dargebracht werden

Die Aussage Allāhs, des Erhabenen:

﴿لَا تَقُمۡ فِيهِ أَبَدٗا﴾

Bete in ihr nie und nimmer! …

[at-Tawba:108]

عن ثابت بن الضحاك رضي الله عنه، قال: نذر رجل أن ينحر إبلاً ببوانة، فسأله النبي صلى الله عليه وسلم فقال: (هل كان فيها وثن من أوثان الجاهلية يعبد)؟ قالوا: لا. قال: (فهل كان فيها عيد من أعيادهم)؟ قالوا: لا. فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (أوف بنذرك، فإنه لا وفاء لنذر في معصية الله، ولا فيما لا يملك ابن آدم).

Thābit Ibn ad-Dahāk** (r-Allāh-'a) **sagte: Ein Mann machte ein Gelöbnis** (nadhr), **ein Kamel an einem Ort namens Buwāna zu opfern, so fragte er den Propheten** (š-Allāh-'aws) **darüber, woraufhin dieser fragte: "Hat der Ort irgendeinen Götzen** (wathan) **von den Götzen** (àwthān) **aus der Unwissenheit** (jāhiliyya), **der angebetet wird?" Sie antworteten: "Nein". Der Prophet (š-Allāh-'aws) fragte hernach: "Wird dort eine ihrer wiederkehrenden Feierlichkeiten** (à'iād) **abgehalten?" Sie antworteten: "Nein". So sagte der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws)**: "Erfülle dein Gelöbnis. Wahrlich, es gibt kein Erfüllen von Gelöbnissen im Ungehorsam** (ma'šiya) **gegenüber Allāh, noch jenseits der Möglichkeiten vom Sohn des ´Ādam."

[überliefert bei Àbū Dāwud, bestätigte Überlieferungskette]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Die Erklärung (*Tafsīr*) der *´Āya* ﴿لَا تَقُمۡ فِيهِ أَبَدٗا﴾
   Bete in ihr nie und nimmer! …

2. Die Ungehorsamkeit (*ma'šiya*) gegenüber Allāh hinterlässt Spuren auf der Erde, so auch die Gehorsamkeit (*tā'a*) (gegenüber Allāh).
3. Eine zweifelhafte Angelegenheit sollte durch eine klare Angelegenheit beantwortet werden um jeden Mangel an Klarheit zu beseitigen.
4. Jener, der ein Rechtsurteil abgibt (*Muftī*), sollte Einzelheiten erfragen, wenn dies nötig ist.
5. Ein Gelöbnis kann für einen bestimmten Ort ausgeführt werden, wenn dieser frei von Dingen ist, durch die es verboten wäre.
6. Es ist verboten, ein Gelöbnis (*nadhr*) an einem Ort zu erfüllen, wenn dort irgendwelche Götzen (*àwthān*) aus der Unwissenheit (*jāhiliyya*) vorhanden sind, selbst wenn sie (die *Jāhiliyya*) schon seit längerem vergangen ist.
7. Es ist verboten, ein Gelöbnis an einem Ort auszuführen, an welchen eine der wiederkehrenden Feierlichkeiten (*à'iād*) (der *Jāhiliyya*) ausgeführt wurden, selbst wenn dies seit längerem nicht durchgeführt wurde.
8. Ein Gelöbnis (*nadhr*), welches für irgendeinen solcher Orte gemacht wurde, kann nicht erfüllt werden, da es als ein Gelöbnis des Ungehorsams (gegenüber Allāh) betrachtet wird.
9. Eine Warnung vor der Anähnelung zu den Polytheisten (*mushrikīn*) in ihren Feierlichkeiten, selbst wenn dies nicht beabsichtigt ist (d.h. auch wenn die Absicht nicht wie die der *Mushrikīn* wäre).
10. Es gibt kein gültiges Gelöbnis im Ungehorsam gegenüber Allāh.
11. Kein Gelöbnis ist gültig, wenn dies die Fähigkeiten (*malaka*) vom Sohn des ´Ādam übertrifft.

Kapitel Nr. 12
Der Polytheismus (*shirk*) des Gelöbnisses (*nadhr*) für jemand anderen als Allāh

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿يُوفُونَ بِالنَّذْرِ﴾

Sie vollbringen das Gelöbnis ...

[al-Ìnsān:7]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿وَمَآ أَنفَقْتُم مِّن نَّفَقَةٍ أَوْ نَذَرْتُم مِّن نَّذْرٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُهُۥ﴾

Und was ihr an Spende gebt oder als Gelöbnis versprecht, seht, Allāh weiß es ...

[al-Baqara:270]

Und im Authentischen (im *Šahīh*) (ist überliefert):

عن عائشة رضي الله عنها، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (من نذر أن يطيع الله فليطعه، ومن نذر أن يعصي الله فلا يعصه).

'Àisha** (r-Allāh-'a)* ***überlieferte, dass der Gesandte Allāhs *(š-Allāh-'aws)* ***sagte: "Wer immer das Gelöbnis abgibt, Allāh gegenüber gehorsam zu sein, der sollte Ihm auch gehorsam sein. Und wer immer das Gelöbnis*** *(nadhr)* ***abgibt, Allāh gegenüber ungehorsam zu sein, der sollte Ihm nicht ungehorsam sein."***

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Ausführung eines Gelöbnisses (*nadhr*) ist verbindlich.
2. Da es bewiesen ist, dass das Gelöbnis eine Art der Anbetung an Allāh ist, so ist die Entgegenbringung eines Gelöbnisses an jemand anderen als Allāh eine Handlung des *Shirk*.
3. Jedes Gelöbnis (*nadhr*), das auf Ungehorsam (gegenüber Allāh) basiert, darf nicht erfüllt werden.

Kapitel Nr. 13
Der Polytheismus (*shirk*) des Ersuchens von Zuflucht bei anderen als Allāh

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَأَنَّهُ كَانَ رِجَالٌ مِّنَ الْإِنسِ يَعُوذُونَ بِرِجَالٍ مِّنَ الْجِنِّ فَزَادُوهُمْ رَهَقًا﴾

und dass freilich einige Leute von den Menschen bei einigen Leuten der *Jinn* ***Schutz zu suchen pflegten, so dass sie letztere in ihrer Schlechtigkeit bestärkten***

[al-Jinn:6]

عن خولة بنت حكيم رضي الله عنها قالت: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: (من نزل منزلاً فقال: أعوذ بكلمات الله التامات من شر ما خلق، لم يضره شيء حتى يرحل من منزله ذلك).

Khawla Bint Hakīm *(r-Allāh-'a)* ***sagte: Ich hörte den Gesandten Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)*, ***als er sagte: "Wer immer in ein Haus hineingeht und (während er eintritt) sagt: "Ich suche Zuflucht beim vollkommenen Wort Allāhs vor dem Übel, welches Er erschaffen hat", den wird kein Schaden treffen bis er diesen Ort verlässt."***

[überliefert bei Muslim]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Jinn (Vers 6).
2. Zuflucht bei anderen als Allāh zu suchen, ist eine Art des Polytheismus (*shirk*).
3. Verwendung dieses *Hadīth* als Beweis, da die Gelehrten ihn nutzen, um zu beweisen, dass das Wort (d.h. *al-Qur´ān*) Allāhs kein Geschöpf (nicht erschaffen) ist. Sie sagen dies, denn die Zuflucht bei den Geschöpfen *Shirk* ist.
4. Die Vorzüglichkeit dieses Bittgebetes, trotz seiner Kürze.
5. Obgleich man weltliche Vorteile durch etwas erlangen kann, wie die Abwendung von Schaden und Übel oder der Erwerb von

Gutem, so heißt dies nicht, dass es kein Polytheismus (*shirk*) sein kann.

Kapitel Nr. 14
Der Polytheismus (*shirk*) des Ersuchens von Hilfe und der Anrufung anderer als Allāh

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَلاَ تَدْعُ مِن دُونِ اللّهِ مَا لاَ يَنفَعُكَ وَلاَ يَضُرُّكَ فَإِن فَعَلْتَ فَإِنَّكَ إِذًا مِّنَ الظَّالِمِينَ ۝ وَإِن يَمْسَسْكَ اللّهُ بِضُرٍّ فَلاَ كَاشِفَ لَهُ إِلاَّ هُوَ﴾

Und rufe nicht statt Allāh (etwas) anderes an, das dir weder nützt noch schadet. Tätest du es, dann wärest du gewiss unter den Ungerechten *(zhālimīn)*. ***" Und wenn dich Allāh mit einem Übel treffen will, so gibt es keinen, der es hinwegnehmen kann, außer Ihm; ...***

[Yūnus:106-107]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿فَابْتَغُوا عِندَ اللَّهِ الرِّزْقَ وَاعْبُدُوهُ﴾

... Sucht darum bei Allāh die Versorgung und dient Ihm ...

[al-'Ankabūt:17]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿وَمَنْ أَضَلُّ مِمَّن يَدْعُو مِن دُونِ اللَّهِ مَن لَّا يَسْتَجِيبُ لَهُ إِلَى يَومِ الْقِيَامَةِ﴾

Und wer irrt mehr als jener, der statt Allāh solche anruft, die ihn bis zum Tag der Auferstehung nicht erhören werden ...

[al-Àhqāf:5]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿أَمَّن يُجِيبُ الْمُضْطَرَّ إِذَا دَعَاهُ وَيَكْشِفُ السُّوءَ﴾

Wer antwortet denn dem Bedrängten, wenn er Ihn anruft, und nimmt das Übel hinweg ...

[an-Naml:62]

Bei At-Tabarānī ist mit Überliefererkette (*sanad*) angegeben:

أنه كان في زمن النبي صلى الله عليه وسلم منافق يؤذي المؤمنين، فقال بعضهم: قوموا بنا نستغيث برسول الله صلى الله عليه وسلم من هذا المنافق. فقال النبي صلى الله عليه وسلم: (إنه لا يستغاث بي، وإنما يستغاث بالله عز وجل).

Zur Zeit des Propheten** (š-Allāh-'aws) **gab es einen Heuchler, der die Gläubigen** (mu`minīn) **zu schaden pflegte. Einige von ihnen** (den Mu`minīn) **sagten: "Lasst uns zum Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **gehen, um ihn um Hilfe gegen diesen Heuchler zu bitten." Der Prophet** (š-Allāh-'aws) **teilte ihnen mit: "Wahrlich, keiner sollte mich um Hilfe bitten. Wohl ist aber bei Allāh** ('awj) **Hilfe und Beistand zu ersuchen."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Das Hinzufügen der Anrufung bzw. des Bittgebetes (*du'ā`*) zum Ersuchen von Hilfe (*istighātha*) ist das Hinzufügen einer allgemeinen Angelegenheit zu einer bestimmten Angelegenheit.

   Tafsīr der *´Āya* ﴿وَلَا تَدْعُ مِن دُونِ اللَّهِ مَا لَا يَنفَعُكَ وَلَا يَضُرُّكَ﴾ ***Und rufe nicht statt Allāh (etwas) anderes an, das dir weder nützt noch schadet.***
2. Dies ist der umfassende Polytheismus (*shirk al-àkbar*).
3. Der ehrfürchtigste Mensch gehört zu den Unrecht Tuenden und Polytheisten (*zhālimīn*), wenn er andere als Allāh um Beistand bittet, selbst wenn dies nur zur Zufriedenstellung anderer sein soll.
4. *Tafsīr* der darauf folgenden *´Āya* (*Sūrat* Yūnus:107).
5. Die Anrufung anderer als Allāh hat keinen Nutzen in dieser Welt und überdies ist es Unglauben (*kufr*).
6. *Tafsīr* der dritten *´Āya* (*Sūrat* al-'Ankabūt:29).
7. Das Erbitten der Versorgung und des Unterhaltes (*risq*) sollte an niemand anderes als Allāh gerichtet werden, da das Paradies nur von Ihm allein erbeten werden kann.

8. *Tafsīr* der vierten *´Āya* (*Sūrat* al-Àhqāf:5).
9. Es gibt keinen, der weiter abgeirrt ist als jener, der anderen als Allāh die Anrufung entgegenbringt.
10. Jener, dem (anstatt Allāh) die Anrufung (*du'ā`*) zukommt, ist unwissend über die Bitte (*du'ā`*) des Bittenden, er weiß nichts davon.
11. Die Anrufung (*du'ā`*) wird der Grund für Zorn und Feindschaft des (durch die *Du'ā`*) Angebeteten gegen Bittenden.
12. Die *Du'ā`* ist Anbetung des Bittenden.
13. Der Angebetete verwirft die *Du'ā`* des Bittenden und weist sie zurück.
14. Dies ist (der Grund), warum solch eine Person am weitesten verirrt ist.
15. *Tafsīr* der fünften *´Āya* (*Sūrat* an-Naml:62).
16. Verwunderlich ist das Geständnis des Götzendieners (*'abd al-àwthān*), dass niemand jenem, der in der Not ist, hilft außer Allāh und dies ist, warum sie Ihm in Zeiten äußerster Schwierigkeiten die Anrufung entgegenbringen.
17. Der Schutz des Auserwählten (al-Muštafa *š-Allāh-'aws*) steht gleichauf mit dem Schutz des *Tawhīd* und der Achtsamkeit gegenüber Allāh (*'awj*).

Kapitel Nr. 15
[Das Erschaffene ist nicht der Anbetung würdig]

Allāh, der Allmächtige, sagte:

﴿أَيُشْرِكُونَ مَا لَا يَخْلُقُ شَيْئًا وَهُمْ يُخْلَقُونَ ۝ وَلَا يَسْتَطِيعُونَ لَهُمْ نَصْرًا﴾

Wollen sie denn jene Teilhaber (anbeten), die nichts erschaffen können und selbst (nur) Erschaffene sind? Und sie vermögen ihnen keine Hilfe zu gewähren ...

[al-À'rāf:191-192]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿وَالَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِهِ مَا يَمْلِكُونَ مِن قِطْمِيرٍ﴾

... und jenen, die ihr statt Ihm anruft, gehört noch nicht einmal Macht über das Häutchen eines Dattelkerns.

[Fātir:13]

Und im Authentischen (*šahīh*) ist überliefert:

عن أنس قال: شُجَّ النبي صلى الله عليه وسلم يوم أحد وكسرت رباعيته، فقال: (كيف يفلح قوم شَجُّوا نبيهم)؟ فنزلت: ﴿لَيْسَ لَكَ مِنَ الْأَمْرِ شَيْءٌ﴾.

***Ànas** (r-Allāh-'a) **sagte: "Der Prophet** (š-Allāh-'aws) **wurde am Tag von Ùhud (Schlacht von Ùhud) getroffen und sein Zahn brach dabei ab. So sagte er: "Wie kann ein Volk erfolgreich sein, das seinen Propheten bekämpft?" Somit wurde herabgesandt: "Dir obliegt nicht die Entscheidung (über sie) ..."** [´Āli Ìmrān:128]*

Und darin (im *Šahīh*) wurde auch überliefert:

عن ابن عمر رضي الله عنهما أنه سمع رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول إذا رفع رأسه من الركوع في الركعة الأخيرة من الفجر: (اللهم العن فلاناً وفلاناً) بعدما يقول: (سمع الله لمن حمده، ربنا ولك الحمد) فأنزل الله تعالى: ﴿لَيْسَ لَكَ مِنَ الْأَمْرِ شَيْءٌ﴾.

Ibn 'Umar** (r-Allāh-'a) **hörte den Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagen, als dieser den Kopf aus der Verbeugung** (rukū') **letzten Gebetseinheit** (raka'a) **des Fajr-Gebetes erhob: "Oh

Allāh, mögest du den so und so verfluchen", daraufhin sagte er: "Allāh erhört den, der Ihn preist - unser Herr, der Preis gebührt Dir allein". Daraufhin offenbarte Allāh, der Allerhabene: "Dir obliegt nicht die Entscheidung (über sie) ..." *[´Āli Ìmrān:128]*

Und in der Überlieferung:

يدعو على صفوان بن أمية، وسهيل بن عمرو والحارث بن هشام، فنزلت ﴿لَيْسَ لَكَ مِنَ الأَمْرِ شَيْءٌ﴾

Er *(š-Allāh-'aws)* ***rief (Allāh) gegen Šafwān Ibn Ùmayya, Suhayl Ibn 'Amr und al-Hārith Ibn Hischām", woraufhin der Vers "Dir obliegt nicht die Entscheidung (über sie) ..." hinabgesandt wurde.***

Und die Überlieferung:

عن أبي هريرة رضي الله عنه قال: قام رسول الله صلى الله عليه وسلم حين أنزل عليه: ﴿وَأَنذِرْ عَشِيرَتَكَ الْأَقْرَبِينَ﴾ قال: (يا معشر قريش ـ أو كلمة نحوها ـ اشتروا أنفسكم، لا أغني عنكم من الله شيئاً، يا عباس بن عبد المطلب لا أغني عنك من الله شيئاً، يا صفية عمة رسول الله صلى الله عليه وسلم لا أغني عنك من الله شيئاً، ويا فاطمة بنت محمد سليني من مالي ما شئت لا أغني عنك من الله شيئاً).

Àbū Hurayra *(r-Allāh-'a)* ***sagte: "Der Gesandte Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)* ***stand auf, als ihm (folgendes) offenbart wurde: "Und warne deine nächsten Verwandten"*** *[ash-Shu'rā`:214]* ***und er*** *(š-Allāh-'aws)* ***sagte: "Oh ihr Leute von Quraish!" - oder ähnliches - "Verkauft eure eigenen Seelen, ich werde euch vor Allāh von keinem Nutzen sein. Oh 'Abbās Ibn 'Abd al-Muttalib, ich werde dir vor Allāh von keinem Nutzen sein. Oh Šaffiyya Tante des Gesandten Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)*, ***ich werde dir vor Allāh von keinem Nutzen sein. Und oh Fatima Bint Muhammad, frage nach was du willst von meinem Besitz, ich werde dir vor Allāh von keinem Nutzen sein."***

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyatayn* (zwei Verse: al-À'rāf:191 und Fātir:13).
2. Die Erzählung von Ùhud.
3. Unterwürfiges Bittgesuch (*qunūt*) des Gesandten (*š-Allāh-'aws*) im Gebet (gegen andere) und das Sagen des *´Āmīn* der Gefährten (*r-Allāh-'a*) hinter ihm.
4. Jene, gegen die die Bitte (bei Allāh) ersucht wurde, waren Ungläubige (*kuffār*).
5. Sie (die Quraish) führten Dinge aus, welche die meisten anderen Ungläubigen (*kuffār*) nicht taten, wie beispiels-weise dem Propheten (*š-Allāh-'aws*) eine Kopfverletzung zuzufügen sowie ihr Vorhaben, ihn (*š-Allāh-'aws*) zu ermorden, auch die Verstümmelung der im Kampf getöteten, weil sie dessen Verwandte waren.

   Allāh offenbarte ihm im Bezug darauf: ﴿لَيْسَ لَكَ مِنَ الْأَمْرِ شَيْءٌ﴾ ***Dir obliegt nicht die Entscheidung (über sie) ...***

   Und Er (*swt*) sagte: ﴿أَوْ يَتُوبَ عَلَيْهِمْ أَوْ يُعَذِّبَهُمْ فَإِنَّهُمْ ظَالِمُونَ﴾ ***... ob Er Sich ihnen wieder verzeihend zuwendet oder ob Er sie straft; denn sie sind ja Frevler.***
6. Das Bittgesuch (*al-qunūt*) bei Allāh (*swt*) in Zeiten der Heimsuchung.
7. Jene, gegen die die Bitte (bei Allāh) ersucht wird, bei ihren bestimmten Namen und den Namen ihrer Väter zu nennen.
8. Jemanden im Besonderen zu verfluchen im *Qunūt*.
   Unstände des Propheten (*š-Allāh-'aws*) als auf ihn herabgesandt wurde: ﴿وَأَنذِرْ عَشِيرَتَكَ الْأَقْرَبِينَ﴾ ***Und warne deine nächsten Verwandten.***
9. Die Ernsthaftigkeit des Propheten (*š-Allāh-'aws*) zu dem, dass ihm Verrücktheit vorgeworfen wurde und das gleiche ist Fall eines heutigen Muslims (der dem folgt).

Seine (des Propheten) Aussage an jene, die ihm nahe und fern sind: (لا أغني عنك من الله شيئا) ***"ich werde euch vor Allāh von keinem Nutzen sein"***, dies bis zu dem Ausmaß, dass er sagte: (يا فاطمة بنت محمد لا أغني عنك من الله شيئاً) ***"oh Fatima Bint Muhammad, ich werde dir vor Allāh von keinem Nutzen sein"***. Indem er diese Aussagen machte, wobei er der Führer der Gesandten war, dass er (*š-Allāh-'aws*) einer der besten Frauen dieser Welt nicht von Nutzen sein konnte -und die Menschen haben zu glauben und zu wissen, dass er (*š-Allāh-'aws*) nichts sagt als die Wahrheit-, so sieht man, was der heutige Zustand in den Herzen der Menschen ist; so verdeutlich sich auch die Angelegenheit des *Tawhīd* und damit auch die Fremdheit der Religion (*dīn*).

Kapitel Nr. 16
[Die Worte Allāhs des Allerhabenen]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿حَتَّىٰ إِذَا فُزِّعَ عَن قُلُوبِهِمْ قَالُوا مَاذَا قَالَ رَبُّكُمْ قَالُوا الْحَقَّ وَهُوَ الْعَلِيُّ الْكَبِيرُ﴾

... wenn der Schrecken aus ihren Herzen gewichen ist und sie sagen: "Was hat euer Herr gesprochen?" sie sagen werden: "Die Wahrheit. Und Er ist der Erhabene, der Gewaltige. "

[Sabā`:23]

Und im Authentischen (*šahīh*) ist überliefert:

عن أبي هريرة رضي الله عنه عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: (إذا قضى الله الأمر في السماء ضربت الملائكة بأجنحتها خضعاناً لقوله، كأنه سلسلة على صفوان ينفذهم ذلك. ﴿حَتَّىٰ إِذَا فُزِّعَ عَن قُلُوبِهِمْ قَالُوا مَاذَا قَالَ رَبُّكُمْ قَالُوا الْحَقَّ وَهُوَ الْعَلِيُّ الْكَبِيرُ﴾ فيسمعها مسترق السمع ـ ومسترق السمع هكذا بعضه فوق بعض ـ وصفه سفيان بكفه فحرفها وبدد بين أصابعه ـ فيسمع الكلمة فيلقيها إلى من تحته، ثم يلقيها الآخر إلى من تحته، حتى يلقيها عن لسان الساحر أو الكاهن فربما أدركه الشهاب قبل أن يلقيها، وربما ألقاها قبل أن يدركه، فيكذب معها مائة كذبة فيقال: أليس قد قال لنا يوم كذا وكذا: كذا وكذا فيصدق بتلك الكلمة التي سمعت من السماء).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Prophet** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Wenn Allāh einen Befehl im Himmel erteilt, dann schwingen die Engel ihre Flügel, was sich anhört wie das Schlagen einer Kette auf einen Felsen und wodurch sie ihre vollkommene Folgeleistung gegenüber Seiner Aussage bezeugen.

Und wenn der Schrecken aus ihren Herzen gewichen ist und sie sagen: "Was hat euer Herr gesprochen?" sie sagen werden: "Die Wahrheit. Und Er ist der Erhabene, der Gewaltige."** [Sabā:23] **Da hören die heimlich Zuhörenden (Satane) diesen Befehl und diese heimlich Zuhörenden sind wie dies; einer über dem anderen (Sufyān, ein Zwischenüberlieferer demonstrierte es, indem er seine

Hand senkrecht und die Finger auseinander hielt). Ein heimlich Zuhörender hört ein Wort, das er jenem unter ihm mitteilt und der zweite teilt es jenem unter ihm mit, bis der letzte von ihnen es einem Zauberer oder einem Wahrsager überbringt. Manchmal erfasst eine (Feuer-) Flamme den Satan (shaytān), bevor er (seine Nachricht) weitergeben kann und manchmal gibt er sie weiter bevor ihn die Flamme trifft, woraufhin der Zauberer diesem Wort hunderte von Lügen hinzufügt. Die Leute sagen daraufhin: "Sagte er (der Zauberer) uns nicht diese und jene Sache an diesem und jenem Zeitpunkt?" So wird dem Zauberer nachgesagt, die Wahrheit gesagt zu haben aufgrund der Aussage, die er aus den Himmeln erfahren hat."

عن النواس بن سمعان رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (إذا أراد الله تعالى أن يوحي بالأمر تكلم بالوحي أخذت السماوات منه رجفة ـ أو قال رعدة ـ شديدة خوفاً من الله عز وجل. فإذا سمع ذلك أهل السماوات صعقوا وخروا سجداً. فيكون أول من يرفع رأسه جبريل، فيكلمه الله من وحيه بما أراد، ثم يمر جبريل على الملائكة، كلما مر بسماء سأله ملائكتها: ماذا قال ربنا يا جبريل؟ فيقول جبريل: قال الحق وهو العلي الكبير فيقولون كلهم مثل ما قال جبريل. فينتهي جبريل بالوحي إلى حيث أمره الله عز وجل).

An-Nawās Ibn Sam'ān** (r-Allāh-'a) **sagte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Wenn Allāh, der Allerhabene, etwas offenbaren möchte, so spricht Er das zu Offenbarende. Zu diesem Zeitpunkt verfallen die Himmel in äußerste Erzitterung aus Furcht vor Allāh** ('awj). **Wenn die Worte Allāhs auf die Bewohner des Himmels hernieder kommen, so verfallen sie in Schrecken und sie werfen sich nieder. Der erste unter ihnen, der sein Haupt erhebt, ist der Engel Jibrīl (Gabriel), dem Allāh das an Offenbarung aussagt, was Er** (swt) **möchte. Daraufhin zieht Jibrīl an den anderen Engeln in den verschiedenen Himmeln vorbei und er wird von jeder Gruppe gefragt: "Was sagte unser Herr** (Rabb), **oh Jibrīl?" Er antwortet: "Er sagte die Wahrheit; Er ist der Erhabene, der Hohe, der Gewaltige" und alle

wiederholen dasselbe nach ihm. Hernach zieht Jibrīl mit der Offenbarung an jenen Ort, an den er von Allāh ('awj) delegiert wurde."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* des Verses (*´Āya*) (Sabā`:23).
2. In dieser *´Āya* ist ein Beweis für die Annullierung des Polytheismus (*shirk*), vor allem im Bezug auf die Rechtschaffenen Menschen (z.b. das Bittgesuch bei ihnen durch den Unwissenden), es wird gesagt, dass dieser Vers den Stamm des *Shirk* im Herzen entwurzelt.
3. *Tafsīr* der Aussage Allāhs: ﴿قَالُوا الْحَقَّ وَهُوَ الْعَلِيُّ الْكَبِيرُ﴾ sie sagen: "Die Wahrheit. Und Er ist der Erhabene, der Gewaltige."
4. Der Grund für ihre Frage danach.
5. Die Antwort des Jibrīl auf ihre Frage mit den Worten "Er sagte dies und jenes".
6. Die Beschreibung der Tatsache, dass Jibrīl der erste war, der sein Haupt erhob.
7. Er antwortet allen Engeln in den Himmeln nachdem sie alle ihn befragten.
8. Ohnmacht (*ghashī*) überkommt alle Bewohner der Himmel.
9. Erzitterung der Himmel aufgrund der Worte Allāhs.
10. Dass Jibrīl jener ist, der die Offenbarung überträgt, wohin auch immer Allāh es ihm anbefiehlt.
11. Belauschung der Besprechungen in den Himmeln durch Satane (*shayātīn*).
12. Die *Shayātīn* befinden sich übereinander.
13. Entsendung von Meteoriten (*shuhub*).
14. Der Meteorit trifft den *Shaytān* manchmal bevor er die gestohlene Botschaft übermitteln kann und manchmal erreicht er das Ohr seines menschlichen Freundes bevor er getroffen wird.
15. Es ist möglich, dass der *Kāhin* manchmal die Wahrheit sagt.

16. Der Wahrsager (*kāhin*) vermischt die Wahrheit mit hunderten von Lügen.
17. Seinen Lügen wird kein Glauben geschenkt, außer dem Wort (der Wahrheit), welches aus den Himmeln übermittelt wurde.
18. Die Natur des Menschen, die Falschheit anzunehmen. Wie sehr sie an einer Wahrheit hängen und dabei die hunderte Lügen nicht beachten.
19. Sie geben die Aussage einander weiter, prägen sie sich ein und nutzen sie als Beweis (für weitere Lügen).
20. Bestätigung der Attribute Allāhs, im Gegensatz zur Ableugnung der Àsha'riyya und der Mu'attila.
21. Das Erzittern und Beben der Himmel aus Furcht vor Allāh (*'awj*).
22. Die Engel werfen sich nieder in Anbetung an Allāh.

Kapitel Nr. 17
die Fürsprache (*ash-shafā'a*)

Allāh, der Allmächtige, sagte:

﴿وَأَنذِرْ بِهِ الَّذِينَ يَخَافُونَ أَن يُحْشَرُوا إِلَىٰ رَبِّهِمْ لَيْسَ لَهُم مِّن دُونِهِ وَلِيٌّ وَلَا شَفِيعٌ﴾

Und warne hiermit diejenigen, die da fürchten, dass sie vor ihrem Herrn versammelt werden wo sie außer Ihm keinen Beschützer noch Fürsprecher haben werden ...

[al-Àn'ām:51]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿قُل لِّلَّهِ الشَّفَاعَةُ جَمِيعًا﴾

Sprich: "Alle Fürsprache gehört Allāh. ...

[az-Zumar:44]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿مَن ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِندَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ﴾

... Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? ...

[al-Baqara:255]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿وَكَم مِّن مَّلَكٍ فِي السَّمَاوَاتِ لَا تُغْنِي شَفَاعَتُهُمْ شَيْئًا إِلَّا مِن بَعْدِ أَن يَأْذَنَ اللَّهُ لِمَن يَشَاءُ وَيَرْضَىٰ﴾

Und so mancher Engel ist in den Himmeln, dessen Fürsprache nichts nützen wird, es sei denn, nachdem Allāh dem die Erlaubnis (dazu) gegeben hat, dem Er will und der Ihm beliebt.

[an-Najm:26]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿قُلِ ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُم مِّن دُونِ اللَّهِ لَا يَمْلِكُونَ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ فِي السَّمَاوَاتِ وَلَا فِي الْأَرْضِ﴾

Sprich: "Ruft doch jene an, die ihr vermutet neben Allāh. Sie haben nicht einmal über das Gewicht eines Stäubchens in den Himmeln oder auf Erden Macht ...

[Sabā`:22]

Àbū al-'Abbās [6] sagte:
Allāh hat alles, was die Polytheisten** (mushrikīn) **hinzugefügt haben, gleichermaßen negiert. Er hat es negiert, dass irgendjemand eine Herrschaft besitzt oder eine Beteiligung daran hat außer Ihm** (swt). **Oder, dass es einen Helfer neben Allāh gibt sondern dass nichts verbleibt außer die Fürsprache. Es ist deutlich, dass es für niemanden einen Nutzen geben wird, abgesehen von demjenigen, dem die Erlaubnis dafür erteilt wurde, wie der Herr** (Rabb) **sagte:

﴿وَلَا يَشْفَعُونَ إِلَّا لِمَنِ ارْتَضَى﴾ ***... und sie legen keine Fürsprache ein; außer für den, an dem Er Wohlgefallen hat ...*** *[al-Ànbiyyā`:28]*
Und aus diesem Grund wird die Fürsprache, an die die Polytheisten** (mushrikīn) **glauben, am Tag der Auferstehung abgelehnt sowie sie durch den** Qur´ān **abgelehnt wurde und wie der Prophet** (š-Allāh-'aws) **uns informiert hat:

يأتي فيسجد لربه ويحمده، لا يبدأ بالشفاعة أولاً، ثم يقال له: ارفع رأسك، وقل يسمع، وسل تُعط، واشفع تُشفع

Er wird vor seinen Herrn treten und sich vor ihm niederwerfen, er wird nicht mit der Fürsprache beginnen. Danach wird ihm gesagt: "Erhebe dein Haupt, spreche und es wird erhört werden; erfrage und es wird gewährt werden;

---

[6] Shaykh al-Ìslām Ibn Taymiyya - Àhmad Ibn 'Abd-AlHalīm Ibn 'Abd-AsSalām; siehe Fat´h Al-Majīd, Seite 168

lege Fürsprache ein und die Fürsprache wird erteilt werden."[7]

قال له أبو هريرة: من أسعد الناس بشفاعتك يا رسول الله؟ قال: (من قال لا إله إلا الله خالصاً من قلبه).

Àbū Hurayra fragte: "Welche werden die glücklichen Menschen aufgrund deiner Fürsprache sein, oh Gesandter Allāhs?" Er sagte: "Jene, die mit Reinheit *(khālišan)* ***im Herzen sagen: Es gibt keinen der Anbetung Würdigen außer Allāh*** *(Lā ìlāha ìllā-**Allāh**)."*

Somit ist die Fürsprache für die Menschen mit reiner Absicht (*ìkhlāš*) mit der Erlaubnis Allāhs (*biìdhni*-Allāh) und nicht für jene, die den Polytheismus (*shirk*) gegen Allāh begehen.

Und die Tatsache ist:
Allāh (*swt*), Der über jeder Unvollkommenheit steht, Der Wohlgefallen an den Leuten der Aufrichtigkeit (*ahl al-ìkhlāš*) hat und ihnen durch das Bittgebet (*du'ā`*) von jenem vergibt, dem Allāh die Erlaubnis zur Fürsprache gibt, als dessen Ehrung und um ihm somit die höchste Stufe (*al-maqām al-mahmūd*) zukommen zu lassen.
Die Fürsprache (*shafā'a*), die abgelehnt und zurückgewiesen wird, ist jene, die den Polytheismus (*shirk*) beinhaltet und dies ist der Grund, warum Fürsprache (*shafā'a*) durch die Erlaubnis Allāhs an vielen Stellen bestätigt und zugelassen ist. Der Prophet (*š-Allāh-'aws*) machte deutlich, dass jene Fürsprache für niemand anderes als für die Leute des Monotheismus und der Aufrichtigkeit (*ahl at-tawhīd wal-ìkhlāš*) sein wird.

---

[7] überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der genannten *´Āyāt*.
2. Beschreibung der abgewiesenen Fürsprache (*shafā'a*).
3. Beschreibung der bestätigten *Shafā'a*.
4. Die größte *Shafā'a* ist die der höchsten Ebene (*al-maqām al-mahmūd*).
5. Eine Beschreibung darüber, was der Prophet (*š-Allāh-'aws*) (am jüngsten Tag) ausführen wird und dass er nicht mit der *Shafā'a* beginnen, sondern sich niederwerfen wird, bis ihm die Erlaubnis zur Fürsprache zukommt.
6. Wer wird zu den glücklichen Menschen gehören (welchen die *Shafā'a* des Propheten (*š-Allāh-'aws*) zukommt)?
7. Die *Shafā'a* wird keinesfalls für jene sein, die den *Shirk* begangen haben.
8. Aufklärung der wahren Verhältnisse der Fürsprache.

Kapitel Nr. 18
[Allāh leitet recht wen Er will]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿إِنَّكَ لَا تَهۡدِي مَنۡ أَحۡبَبۡتَ﴾

Wahrlich, du kannst dem den Weg nicht weisen, den du liebst ...

[al-Qašaš:56]

Und im Authentischen (*šahīh*) ist überliefert:

عن ابن المسيب عن أبيه قال: (لما حضرت أبا طالب الوفاة جاءه رسول الله صلى الله عليه وسلم وعنده عبد الله بن أبي أمية وأبو جهل، فقال له: (يا عم، قل: لا إله إلا الله، كلمة أحاج لك بها عند الله) فقالا له: أترغب عن ملة عبد المطلب؟ فأعاد عليه النبي صلى الله عليه وسلم، فأعادا فكان آخر ما قال: هو على ملة عبد المطلب وأبى أن يقول: لا إله إلا الله. فقال النبي صلى الله عليه وسلم: (لأستغفرن لك ما لم أنه عنك) فأنزل الله عز وجل﴿مَا كَانَ لِلنَّبِيِّ وَٱلَّذِينَ آمَنُوٓاْ أَن يَسۡتَغۡفِرُواْ لِلۡمُشۡرِكِينَ﴾.

Ibn al-Musayyib überlieferte von seinem Vater, der sagte: "Als Àbū Tālib im Sterben lag, kam der Gesandte Allāhs (**š-Allāh-'aws**) zum ihm und sah, dass 'Abd-Allāh Ibn Àbū Ùmaiyya und Àbū Jahl in dessen Anwesenheit waren. Er sagte: "Oh mein Onkel, sage: Es gibt keinen der Anbetung Würdigen (**ìlāh**), außer Allāh (**lā ìlāha ìllā-**Allāh); ein Wort, das es mir erlaubt, bei Allāh um Vergebung für dich zu bitten." Sie (die beiden Anwesenden) fragten: "Willst du den Weg (**milla**) von 'Abd al-Muttalib verlassen?" Der Prophet (**š-Allāh-'aws**) wiederholte (seine Aussage) und so taten auch die anderen beiden. Das schlussendliche Wort des Àbū Tālib war, auf der **Milla** von 'Abd al-Muttalib zu verbleiben und er lehnte es ab, **Lā ìlāha ìllā-**Allāh zu sagen. Der Prophet (š-Allāh-'aws) sagte: "Ich werde es aber fortsetzen für deine Vergebung zu beten, solange es mir nicht untersagt wird." Daraufhin offenbarte Allāh (**'awj**):

Es gebührt dem Propheten und den Gläubigen nicht, für die Polytheisten um Vergebung zu bitten ... *[at-Tawba:113]*

Allāh offenbarte über Àbū Tālib auch:

﴿إِنَّكَ لَا تَهْدِي مَنْ أَحْبَبْتَ وَلَٰكِنَّ اللَّهَ يَهْدِي مَن يَشَاءُ﴾

Wahrlich, du kannst dem den Weg nicht weisen, den du liebst; Allāh aber weist dem den Weg, dem Er will ...

[al-Qašaš:56]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der Aussage (Allāhs):
   ﴿إِنَّكَ لَا تَهْدِي مَنْ أَحْبَبْتَ وَلَٰكِنَّ اللَّهَ يَهْدِي مَن يَشَاءُ﴾ ***Wahrlich, du kannst dem den Weg nicht weisen, den du liebst; Allāh aber weist dem den Weg, dem Er will ...***
2. *Tafsīr* der Aussage (Allāhs):
   ﴿مَا كَانَ لِلنَّبِيِّ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَن يَسْتَغْفِرُوا لِلْمُشْرِكِينَ﴾ ***Es gebührt dem Propheten und den Gläubigen nicht, für die Polytheisten um Vergebung zu bitten ...***
   Es ist eine schwerwiegende Angelegenheit, was die Aussage des Propheten (*š-Allāh-'aws*): *"**Sage:** Lā ìlāha ìllā-**Allāh**"* betrifft, entgegen jenen, die behaupten, über Wissen zu verfügen (und die behaupten, ein lediglisches Aussprechen sei ausreichend).
   Àbū Jahl und jene, die mit ihm waren, kannten die Absicht des Propheten (*š-Allāh-'aws*) genau, als er zu diesem Mann (seinem Onkel) sagte: *"**Sage:** Lā ìlāha ìllā-**Allāh**"*. Möge Allāh jene erniedrigen, die über den *Ìslām* unwissender als Àbū Jahl sind.
3. Der Eifer und der tiefe Wunsch des Propheten (*š-Allāh-'aws*), seinen Onkel zum Ìslām zu bringen.
4. Die Zurückweisung jener, die behaupten, 'Abd al-Muttalib und seine Vorväter seien Muslime gewesen.

5. Allāh vergab Àbū Tālib nicht, trotz der Bitte des Propheten (*š-Allāh-'aws*) um dessen Vergebung. Im Gegenteil; es wurde ihm (*š-Allāh-'aws*) verboten, dies zu tun.
6. Der schädliche Einfluss, den üble Begleiter auf einen Menschen haben können.
7. Der Schaden der maßlosen Ehrung von Vorfahren und wichtigen Persönlichkeiten.
8. Die Beweisführungen der Verfälscher sind wie die Beweisführungen von Àbū Jahl (d.h. Beweisführungen der Jāhiliyya)
9. Ein Beleg für die Bedeutsamkeit der letzten Taten im Leben, denn wenn Àbū Tālib es (*Lā ìlāha ìllā*-Allāh) gesagt hätte, so wäre es ihm von Nutzen gewesen.
10. Beachtung der Größe dieses falschen Argumentes (*shubha*) in den Herzen der Irregeleiteten (*ađ-đālīn*), denn in der Überlieferung argumentierten sie nicht, außer mit diesem (Argument der Vorfahren), trotz der intensiven Bemühung des Propheten (*š-Allāh-'aws*) und seiner Wiederholung. Aufgrund ihres enormen Stolzes (auf ihre Vorfahren) und ihrer Ehrung ihnen gegenüber waren sie damit zufrieden.

Kapitel Nr. 19
Übermäßige Ehrung von Rechtschaffenen ist die Hauptursache des Unglaubens (*kufr*) der Menschheit und ihrer Abweichung von der wahren Religion (*dīn*)

Und Allāh (*'awj*) sagte:

﴿يَا أَهْلَ الْكِتَابِ لاَ تَغْلُوا فِي دِينِكُمْ﴾

Oh Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurem Glauben (*dīn*) ...
[an-Nisā`:171]

Im *Šahīh* ist überliefert:

عن ابن عباس رضي الله عنهما في قول الله تعالى: ﴿وَقَالُوا لَا تَذَرُنَّ آلِهَتَكُمْ وَلَا تَذَرُنَّ وَدًّا وَلَا سُوَاعًا وَلَا يَغُوثَ وَيَعُوقَ وَنَسْرًا﴾ قال: (هذه أسماء رجال صالحين من قوم نوح، فلما هلكوا أوحى الشيطان إلى قومهم أن انصبوا إلى مجالسهم التي كانوا يجلسون فيها أنصاباً وسموها بأسمائهم، ففعلوا، ولم تعبد، حتى إذا هلك أولئك ونسي العلم، عبدت).

Ibn 'Abbās (r-Allāh-'a) beschrieb die Aussage Allāhs, des Erhabenen: Und sie sagen (zueinander): "Lasst eure Götter (*´āliha*) nicht im Stich. Und verlasst weder Wadd noch Suwa noch Yagutund Yauq und Nasr." *[Nūh:23]*

Er (Ibn 'Abbās) sagte: Dies sind die Namen einiger Rechtschaffener aus dem Volke Nūhs (Noah). Als sie verstarben, inspirierte der Shaytān die Leute, an ihren Versammlungsorten Statuen zu ihren Ehren aufzustellen und diesen Statuen die Namen der Verstorbenen zu geben. Sie taten dies, aber sie beteten sie nicht an bis sie (diese Generation) verstarben und das Wissen über den Ursprung der Statuen verschwand, sodann wurden diese angebetet."

Ibn al-Qayyim** (r-Allāh-'a) **sagte, dass die meisten unter den Salaf sagten: "Nachdem sie (die Rechtschaffenen) verstorben waren, verweilten sie an ihren Gräbern und erstellten daraufhin Statuen. Nachdem eine lange Zeit vergangen war, fingen sie an, diese anzubeten."

عن عمر أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا تطروني كما أطرت النصارى ابن مريم، إنما أنا عبد، فقولوا: عبد الله ورسوله).

***'Umar** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Übertreibt nicht darin, mich zu ehren wie die Christen in der Ehrung des Ibn Maryam (Sohn der Maria - d.h. Jesus) übertrieben. Ich bin nichts als ein Diener** ('abd)**, so sagt: der Diener Allāhs und sein Gesandter** ('abd-**Allāh** wa rasūluh)**."** [8]*

وقال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (إياكم والغلو، فإنما أهلك من كان قبلكم الغلو).

Und er sagte, dass der Gesandte Allāhs sagte: "Nehmt euch in Acht vor der Übertreibung. Jene, die euch vorausgingen, sind zugrunde gegangen aufgrund ihrer Übertreibung."

ولمسلم عن ابن مسعود أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (هلك المتنطعون) قالها ثلاثاً.

Und bei** (šahīh) **Muslim ist von Ibn Mas'ud überliefert, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Vernichtet sind jene, die übertreiben", er wiederholte dies dreimal.

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Wer immer diesen und die zwei darauf folgenden Kapitel verstanden hat, wird die "Fremdheit" des Ìslām erkennen und Allāhs wundersame Macht und Weisheit, die Herzen zu ändern, sehen.

[8] überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim

2. Die erste Handlung des Polytheismus (*shirk*) auf der Erde erfolgte durch die Verwirrung um die Rechtschaffenen.
3. Die erste Sache der Änderung im *Dīn* der Propheten und ihr Grund, trotz des Wissens darüber, dass sie von Allāh entsandt wurden.
4. Annahme der Häresie trotz ihrer Gegensätzlichkeit zu den Geboten und zur angeborenen Natur (*fitra*).
5. Der Grund für all dies, ist die Vermengung von Wahrheit (*haqq*) und Falschheit (*bātil*). Zum einen: Die Übertreibung in der Liebe zu den Rechtschaffenen; zum anderen: die Handlung der Leute des Wissens, damit etwas gutes zu beabsichtigen (d.h. sich an die Rechtschaffenen zu erinnern und somit die eigene Rechtschaffenheit zu stärken), wobei spätere Generationen annahmen, dass etwas ganz anderes damit beabsichtigt wurde.
6. Erklärung (*tafsīr*) der *´Āya* aus *Sūrat* Nūh.
7. Die menschliche Natur, dass die Wahrheit in den Herzen nachlässt, während die Falschheit darin zunimmt.
8. Es bestätigt die Aussage der rechtschaffenen Vorfahren (*salaf*), dass die Häresie (*bid'a*) die Hauptursache ist, die zu Unglauben (*kufr*) führt.
9. Der Satan (*ash-shaytān*) weiß, was das Ergebnis der *Bid'a* ist, selbst wenn diese mit einer guten Absicht ausgeführt wird.
10. Wissen darüber, dass Übertreibung und Übermaß (an Verehrung der Rechtschaffenen) verboten ist. So auch Wissen darüber, zu was dies führt.
11. Die Niederträchtigkeit der Zurückgezogenheit an den Gräbern, selbst mit der Absicht, eine rechtschaffene Tat (*'amal aš-šālih*) zu verrichten.
12. Verbot von Statuen und die Weisheit im Zerstören dieser.
13. Wissen über das Ausmaß der Angelegenheit in dieser Geschichte und wie nötig sie ist, angesichts der Unachtsamkeit und der Nachlässigkeit.
14. Es ist absolut verwunderlich; und viel verwunderlicher ist es, trotzdessen, dass sie (Leute der *Bid'a*) diese Geschichte in den

Büchern des *Tafsīr* und des *Hadīth* lesen zusammen mit dem Verständnis über dessen Bedeutung und des Wissens über die Versperrung, die Allāh zwischen ihnen und ihren Herzen gelegt hat, glauben sie, dass die Tat der Leute von Nūh (Noah) die beste Art der Anbetung ist.

15. Die Erklärung, dass sie die Rechtschaffenen bitten, um eine Fürsprache für sie einzulegen.
16. Ihre Annahme, dass dies die Absicht jener Gelehrten war, diese Statuen formten.
17. Die gewaltige Aussage des Propheten (*š-Allāh-'aws*): (لا تطروني كما أطرت النصارى ابن مريم) ***"Übertreibt nicht darin, mich zu ehren wie die Christen in der Ehrung des Ibn Maryam (Sohn der Maria) übertrieben."*** Möge der Frieden und der Segen Allāhs auf ihm sein, wo er doch die klare Botschaft überbracht hat.
18. Seine (*š-Allāh-'aws*) Ermahnung (*našīha*) an uns, über die Vernichtung jener, die übertreiben.
19. Die klare Aussagen, dass sie (die Statuen) nicht angebetet wurden, bis das Wissen vergessen darüber war. Dies erklärt den Wert des Vorhandenseins von Wissen und den Schaden durch dessen Verlust.
20. Der Grund für den Verlust von Wissen ist das Versterben von Gelehrten.

Kapitel Nr. 20
Verurteilung desjenigen, der Allāh beim Grab eines Rechtschaffenen anbetet und wie dies zur Anbetung an den Menschen beiträgt

Im *Šahīh* ist überliefert:

عن عائشة رضي الله عنها أن أم سلمة ذكرت لرسول الله صلى الله عليه وسلم كنيسة رأتها في أرض الحبشة وما فيها من الصور. فقال: (أولئك إذا مات فيهم الرجل الصالح أو العبد الصالح بنوا على قبره مسجداً، وصوروا فيه تلك الصور أولئك شرار الخلق عند الله) فهؤلاء جمعوا بين الفتنتين، فتنة القبور، وفتنة التماثيل

'Āìsha** (r-Allāh-'a) **sagte, dass Ùmm Salama dem Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **überlieferte, dass sie in Abessinien eine Kirche voll mit Bildern und Statuen gesehen hatte. Er** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Wenn ein rechtschaffener Mann oder ein frommer Diener unter ihnen stirbt, so bauen sie einen Ort der Anbetung über dessen Grab und stellen dort alle Arten von Bildern und Statuen auf. Sie sind vor Allāh die schlimmsten aller Geschöpfe. Sie vereinen die zwei Übel: Anbetung bei den Gräbern und das erstellen von Bildern und Statuen."

ولهما عنها قالت: (لما نُزل برسول الله صلى الله عليه وسلم طفق يطرح خميصة له على وجهه، فإذا اغتم بها كشفها، فقال ـ وهو كذلك ـ : ((لعنة الله على اليهود والنصارى، اتخذوا قبور أنبيائهم مساجد)) يحذر ما صنعوا، ولولا ذلك أبرز قبره، غير أنه خشي أن يتخذ مسجداً.

Und sie** ('Āìsha (r-Allāh-'a)) **überlieferte: "Als der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **im Sterben lag, fing er an ein Stück Stoff immer wieder über das Gesicht zu ziehen und es wieder abzunehmen. Er sagte, während er in diesem Zustand verblieb: "Allāhs Fluch über die Juden und die Christen dafür, dass sie die Gräber ihrer Propheten als Orte der Anbetung nahmen." Daraufhin warnte er die Leute vor solchen Taten als auch davor, sein Grab

(besonders) hervorzuheben aus Angst davor, dass es als Gebetsstätte* (masjid) *genommen wird.

Und bei Muslim wird berichtet:

عن جندب بن عبد الله قال: سمعت النبي صلى الله عليه وسلم قبل أن يموت بخمس وهو يقول: (إني أبرأ إلى الله أن يكون لي منكم خليل، فإن الله قد اتخذني خليلاً، كما اتخذ إبراهيم خليلاً، ولو كنت متخذاً من أمتي خليلاً، لاتخذت أبا بكر خليلاً، ألا وإن من كان قبلكم كانوا يتخذون قبور أنبيائهم مساجد، ألا فلا تتخذوا القبور مساجد، فإني أنهاكم عن ذلك).

Jundub Ibn 'Abd-Allāh sagte: Ich hörte den Propheten* (š-Allāh-'aws) *fünf Tage vor seinem Tode sagen: "Ich bin frei davon, jemanden von euch als Vertrauten* (khalīl) *zu haben. Wahrlich, Allāh nahm mich zum* Khalīl, *sowie Er Ìbrāhīm (Abraham) zum* Khalīl *nahm. Nähme ich einen aus meiner* Ùmma *als Vertrauten* (khalīl), *so wäre Àbū Bakr mein* Khalīl. *Nehmt euch in Acht! Jene, die euch vorangingen, pflegten es, die Gräber ihrer Propheten zu Orten der Anbetung* (masājid) *zu nehmen. Nehmt euch in Acht! Ich verbiete euch, dies zu tun!

Der Prophet (*š-Allāh-'aws*) untersagte dies am Ende seines Lebens. Sodann verfluchte er jeden, der solch eine Tat in diesem Zusammenhang ausführte. Das Gebet (*šalā*) an den Gräbern ist eine dieser Taten, auch wenn kein Gebetshaus (*masjid*) darüber erbaut ist. Dies ist die Bedeutung seiner Worte; dass er befürchtete, dass sein Grab zum Ort der Anbetung genommen wird.

Die Gefährten erbauten niemals einen Ort der Anbetung um sein Grab (bzw. in der Nähe seines Grabes). Jeder Ort, der für das Gebet und die Niederwerfung bestimmt wird, wurde gewiss zur *Masjid* genommen, wie er (*š-Allāh-'aws*) gesagt hatte:

(جعلت لي الأرض مسجداً وطهوراً) ***"Die ganze Erde wurde mir zum Ort der Niederwerfung (masjid) und der Reinheit gemacht."***

Und von Àhmad mit einer guten (*jayyid*) Überliefererkette:

عن ابن مسعود رضي الله عنه مرفوعاً: (إن من شرار الناس من تدركهم الساعة وهم أحياء والذين يتخذون القبور مساجد).

Ibn Mas'ūd (r-Allāh-'a) überlieferte, was bis zum Propheten (š-Allāh-'aws) zurückverfolgbar ist (marfū'): "Die übelsten Menschen sind jene, über die die Stunde (der Auferstehung) hereinbricht, während sie am Leben sind und jene, die Gräber zu Orten der Anbetung (masājid) nehmen."

[überliefert bei Àbū Hātim im Šahīh]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Die Androhung des Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*) an jene, die einen Ort der Anbetung zu Allāh (*masjid*) in der Nähe des Grabes eines Rechtschaffenen erbaut, selbst wenn dies mit guter Absicht geschieht.
2. Verbot von Statuen und desgleichen; als auch der Ernst dieser Angelegenheit.
3. Eine Belehrung über die Ernsthaftigkeit des Propheten (*š-Allāh-'aws*) in dieser Sache. Wie er zunächst diese Angelegenheit höflich erklärt und dargelegt hat, dann die Aussage fünf Tage vor seinem Tode und dass er daraufhin zum Zeitpunkt seines Todes der Ansicht war, dass das vorherig Gesagte in dem Zusammenhang nicht ausreichend gewesen sein könnte.
4. Er (*š-Allāh-'aws*) verbat es eindringlich, sein Grab zu einer *Masjid* zu machen, bevor es entstand.
5. Es war der Brauch der Juden und der Christen, die Gräber ihrer Propheten zu Orten der Anbetung zu machen.
6. Sein Fluch über die Juden und die Christen aufgrund dieses Brauches.
7. Seine Absicht darin, war die Ermahnung an uns im Bezug auf seine Grabstätte.
8. Dies ist Grund dafür, sein Grab nicht zu erhöhen.

9. Die (gewaltige) Bedeutung der Sache, sie (die Gräber) zu *Masājid* zu nehmen.
10. Er (*š-Allāh-'aws*) verglich jene, die die Gräber zu *Masājid* nehmen mit jenen, über die die Stunde hereinbricht (während sie noch leben). Er erwähnte die Bedeutung des *Shirk* vor dessen Eintreffen und daneben dessen letztendliche Konsequenz.
11. Die Erwähnung in seiner (*š-Allāh-'aws*) Aussage, welche er fünf Tage vor seinem Tode machte, ist eine Widerlegung zweier schlimmer Sekten der Häresie (*bid'a*). Einige Gelehrten sahen sie nicht als den 72 verirrten Sekten[9] zugehörig an. Jene zwei Sekten sind die Rāfiđa[10] und die Jahmiyya[11]. Die Erscheinung des Polytheismus (*shirk*) und der Grabanbetung (*'ibādat al-qubūr*) gab es unter der Sekte der Rāfiđa und sie waren die ersten, die *Masājid* über den Gräbern erbauten.
12. Sein (*š-Allāh-'aws*) Leid, die Schwere des Todes zu ertragen.
13. Sein Vorzug ein Vertrauter (*khalīl*) (Allāhs) zu sein.
14. Die Vertrautheit ist wertvoller als die Liebe.
15. Ein klarer Hinweis, dass as-Šiddīq (Àbū Bakr (*r-Allāh-'a*)) der beste unter den Gefährten war.
16. Der Hinweis auf seine (Àbū Bakr) *Khilāfa*.

[9] Die 72 Sekten werden als der Ùmma des Propheten (*š-Allāh-'aws*) zugehörig angesehen aber aufgrund ihrer Häresie (*bid'a*) dem Höllenfeuer bestimmt sein.

[10] Rāfiđa - Shī'a, die durch ihre Zurückweisung (*rafđ*) des 'Alī Ibn Hussain (Zain al-'Ābidīn) so genannt werden.

[11] Jahmiyya – Eine Sekte, die alle Namen und Eigenschaften Allāhs ablehnt.

Kapitel Nr. 21
Übertreibung in der Achtung der Gräber der Rechtschaffenen bringt diese dazu, als Götzen (*àwthān*) neben Allāh angebetet zu werden

Ìmām Mālik überlieferte in Al-Muwattā`:

أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (اللهم لا تجعل قبري وثناً يعبد، اشتد غضب الله على قوم اتخذوا قبور أنبيائهم مساجد).

Und der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Oh Allāh, lasse mein Grab niemals zu einem angebeteten Götzen** (wathan) **werden. Allāhs Zorn fällt bestärkt auf ein Volk, das die Gräber seiner Propheten zu Orten der Anbetung** (masājid) **macht."

Und Ibn Jarīr (at-Tabarī) überlieferte:

عن سفيان عن منصور عن مجاهد: ﴿أَفَرَأَيْتُمُ اللَّاتَ وَالْعُزَّى﴾ قال: كان يلت لهم السويق فمات فعكفوا على قبره، وكذلك قال أبو الجوزاء عن ابن عباس: كان يلت السويق للحاج.

Sufyān überlieferte von Manšūr, welcher von Mujāhid überlieferte, welcher über den Vers: "Was haltet ihr nun von al-Lāt und al-'Uzzā"** [an-Najm:19], **sagte: "Er (Lāt) pflegte es, die Pilgernden mit Sawīq[12] zu bedienen. Nach seinem Tod fingen die Menschen an, sich vor sein Grab zu stellen. - Dasselbe wurde durch Àbū al-Jawzā` von Ibn 'Abbās berichtet: "Er bediente sie mit Sawīq während der Hājj."

عن ابن عباس رضي الله عنهما قال: لعن رسول الله صلى الله عليه وسلم زائرات القبور، والمتخذين عليها المساجد والسرج.

Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **überlieferte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **verfluchte die Frauen, welche die Gräber besuchen; sowie jene, die Orte der Anbetung** (masājid) **über die Gräber erbauen oder Lampen an diesen anbringen.

---

[12] feines Mehl bzw. Gerste vermischt mit Wasser und Butterfett

[bestätigt bei Àbū Dāwud, At-Tirmidhī. Ibn Māja und An-Nasā`ī]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Erklärung (*Tafsīr*) der Götzen (*al-àwthān*).
2. *Tafsīr* der Dienerschaft (*al-'ibāda*).
3. Er (*š-Allāh-'aws*) suchte keine Zuflucht bei Allāh, außer vor dem, das auftreten würde.
4. Die Angliederung seiner Bitte zur Aussage über das Ändern der Prophetengräber zu *Masājid*.
5. Erwähnung des bestärkten Zorn Allāhs.
6. Von höchster Wichtigkeit ist die Beschreibung, wie die Dienerschaft an Lāt, einem der größten Götzen (*àwthān*), begann.
7. Wissen darüber, dass (der Götze) Lāt (vormals) das Grab eines Rechtschaffenen war.
8. Lāt war der Name desjenigen, der in diesem Grab beerdigt wurde. So die Erwähnung der Bedeutung (des Götzen), danach benannt worden zu sein.
9. Der Fluch über die Frauen, welche die Gräber besuchen.
10. Der Fluch über jene, die Lampen an den Gräbern anbringen.

Kapitel Nr. 22
Der Schutz des Monotheismus (*tawhīd*) von al-Muštafā (*š-Allāh-'aws*) und dessen Bewahrung vor allen zum Polytheismus (*shirk*) führenden Wegen

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿لَقَدْ جَاءَكُمْ رَسُولٌ مِنْ أَنفُسِكُمْ عَزِيزٌ عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ حَرِيصٌ عَلَيْكُمْ﴾

Wahrlich, ein Gesandter aus eurer Mitte ist zu euch gekommen; es schmerzt ihn sehr, wenn ihr unter etwas leidet; er setzt sich eifrig für euer Wohl ein ...

[at-Tawba:128]

عن أبي هريرة رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (لا تجعلوا بيوتكم قبوراً، ولا تجعلوا قبري عيداً، وصلوا عليّ، فإن صلاتكم تبلغني حيث كنتم).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **sagte: Der Gesandte** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Macht eure Häuser nicht zu Gräbern. Macht mein Grab nicht zu einem Ort der Feierlichkeiten. Lasst mir eure Segenswünsche** (šalawāt) **zukommen. Eure** Šalawāt **werden mir überbracht, wo immer ihr euch befinden möget."

[Àbū Dāwud mit verlässlicher (hassan) Überliefererkette]

عن علي بن الحسين: أنه رأى رجلاً يجيء إلى فرجة كانت عند قبر النبي صلى الله عليه وسلم، فيدخل فيها فيدعو، فنهاه، وقال: ألا أحدثكم حديثاً سمعته من أبي عن جدي عن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا تتخذوا قبري عيداً، ولا بيوتكم قبوراً، وصلوا عليّ فإن تسليمكم يبلغني أين كنتم).

'Alī Ibn al-Husayn überlieferte: Er sah einen Mann in einen Raum hineingehen, welcher sich beim Grab des Propheten** (š-Allāh-'aws) **befand, um darin zu beten. So hielt er ('Alī Ibn al-Husayn) den Mann davon ab und wies ihn zurecht, indem er ihm sagte: "Sollte ich dir nicht einen** Hadīth **mitteilen, den ich von meinen Vater hörte, welcher ihn wiederum von meinem Großvater ('Alī Ibn Àbū Tālib** (r-Allāh-'a)**) hörte, der vom Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **berichtete, welcher sagte: "Nehmt mein Grab nicht zum

Ort von Feierlichkeiten (a'yād), noch eure Häuser zu Gräbern. Lasst mir Segenswünsche (šalawāt) zukommen, denn eure Grußbotschaften werden mir überbracht von wo immer ihr euch befindet."

[überliefert bei Al-Mukhtāra (Sammlung von Ìmām al-Maqdisī)]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyāt* al-Barā`a (Verse der *Sūrat* at-Tawba).
2. Er (der Prophet (*š-Allāh-'aws*)) tat sein Bestes, um seine *Ùmma* weit ab der Begrenzungen zum *Shirk* zu halten, so weit wie nur möglich.
3. Seine Sorge um unser Wohlergehen und unseren Erfolg sowie sein Mitgefühl und seine Barmherzigkeit.
4. Er (*š-Allāh-'aws*) verbat den Besuch seines Grabes in einer bestimmten Weise, obwohl der Besuch seines Grabes zu den besten Taten gehört.
5. Er (*š-Allāh-'aws*) verbat uns den übermäßigen Besuch seines Grabes.
6. Seine (*š-Allāh-'aws*) Aufforderung, die freiwilligen Gebete zuhause zu verrichten.
7. Es stand fest unter den Gefährten (*r-Allāh-'a*), dass das Gebet beim Friedhof (*maqbara*) verboten ist.
8. Die Erklärung, dass der Segenswunsch (*šalā*) und die Grußbotschaft (*salāma*) einer Person ihm (*š-Allāh-'aws*) zukommt, selbst wenn sie sich weit weg befindet. Somit besteht keine Notwendigkeit der Nähe, wie einige dies falsch deuten.
9. Er (*š-Allāh-'aws*) befindet sich in *al-Barzakh*[13], wohin das *Šalā* und der *Salām* seiner *Ùmma* ihm überbracht wird.

[13] Wohnstätte der Verstorbenen bis zum Tag der Auferstehung

Kapitel Nr. 23
Einige dieser Gemeinschaft (*ùmma*) werden Götzen (*'awthān*) anbeten

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ أُوتُوا نَصِيبًا مِّنَ الْكِتَابِ يُؤْمِنُونَ بِالْجِبْتِ وَالطَّاغُوتِ﴾

Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie glauben an* al-Jibt *und* at-Tāghūt *...

[an-Nisā`:51]

Und der Allerhabene sagte:

﴿قُلْ هَلْ أُنَبِّئُكُم بِشَرٍّ مِّن ذَٰلِكَ مَثُوبَةً عِندَ اللَّهِ مَن لَّعَنَهُ اللَّهُ وَغَضِبَ عَلَيْهِ وَجَعَلَ مِنْهُمُ الْقِرَدَةَ وَالْخَنَازِيرَ وَعَبَدَ الطَّاغُوتَ﴾

Sprich: "Soll ich euch über die belehren, deren Lohn bei Allāh noch schlimmer ist als das? Es sind, die Allāh verflucht hat und denen Er zürnt und aus denen Er Affen, Schweine und Diener des* Tāghūt *gemacht hat. ...

[al-Māìda:60]

Und der Allerhabene sagte:

﴿قَالَ الَّذِينَ غَلَبُوا عَلَىٰ أَمْرِهِمْ لَنَتَّخِذَنَّ عَلَيْهِم مَّسْجِدًا﴾

... sie sagten: "Wir wollen unbedingt einen Ort der Anbetung über ihnen errichten."

[al-Kah´f:21]

عن أبي سعيد رضي الله عنه، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لتتبعن سنن من كان قبلكم حذو القذّة بالقذّة، حتى لو دخلوا جحر ضب لدخلتموه) قالوا: يا رسول الله، اليهود والنصارى؟ قال: (فمن)؟

Àbū Sa'ad überlieferte, dass der Gesandte Allāhs (*š-Allāh-'aws*) sagte: "Sicherlich werdet ihr den Wegen jener Völker folgen, die euch vorangingen. Soweit, dass wenn sie selbst in ein Erdloch einer Eidechse hineingingen, so würdet ihr (auch) in dieses hineingehen." Sie fragten: "Oh Gesandter

Allāhs, meinst du die Juden und Christen?", er sagte: "Wen sonst?" (d.h. natürlich sind sie gemeint)[14]

Und bei Muslim ist überliefert:

عن ثوبان رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (إن الله زوى لي الأرض، فرأيت مشارقها ومغاربها، وإن أمتي سيبلغ ملكها ما زوي لي منها، وأعطيت الكنزين: الأحمر والأبيض، وإني سألت ربي لأمتي أن لا يهلكها بسنة بعامة، وأن لا يسلط عليهم عدواً من سوى أنفسهم فيستبيح بيضتهم، وإن ربي قال: يا محمد إذا قضيت قضاءً فإنه لا يرد وإني أعطيتك لأمتك ألا أهلكهم بسنة بعامة وألا أسلط عليهم عدواً من سوى أنفسهم فيستبيح بيضتهم، ولو اجتمع عليهم من بأقطارها حتى يكون بعضهم يهلك بعضاً ويسبي بعضهم بعضًا).

Thawbān** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: Allāh faltete** (zawā) **mir die Erde zusammen – soweit, dass ich ihren Osten und Westen sehen konnte. Das Herrschaftsgebiet meiner** Ùmma **wird soweit reichen, wie sie mir zusammengefaltet wurde. Die zwei Schätze, das rote (Gold) und das weiße (Silber) wurden mir beschert. Ich betete zu meinem Herrn** (Rabb), **auf dass Er meine** Ùmma **nicht durch eine herrschende Hungersnot vernichten und ihre Führung keinem Feind geben möge, dass dieser sie zerstöre, außer einem unter ihr. Mein Herr sagte mir: "Oh Muhammad, wenn Ich ein Urteil auferlege, so wird dieses nicht aufgehoben; Ich verheiße deiner** Ùmma, **sie nicht durch eine herrschende Hungersnot zu vernichten und Ich werde ihre Führung keinem Feind geben, dass dieser sie zerstöre, außer einem unter ihr – selbst wenn sie von allen Seiten der Erde erstürmt wird. Nur ein Teil von ihr wird einen anderen Teil von ihr zerstören und ein Teil von ihr wird einen anderen gefangen nehmen.""

Al-Barqānī nahm diesen *Hadīth* in seinem *Šahīh* auf und fügte dem die folgende Aussage (des Propheten) hinzu:

---

[14] überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim

وإنما أخاف على أمتي الأئمة المضلين، وإذا وقع عليهم السيف لم يرفع إلى يوم القيامة، ولا تقوم الساعة حتى يلحق حي من أمتي بالمشركين، وحتى تعبد فئة من أمتي الأوثان، وإنه سيكون في أمتي كذّابون ثلاثون، كلهم يزعم أنه نبي، وأنا خاتم النبيين، لا نبي بعدي. ولا تزال طائفة من أمتي على الحق منصورة لا يضرهم من خذلهم حتى يأتي أمر الله تبارك وتعالى.

Ich bin besorgt über meine Gemeinschaft (*ùmma*) vor jenen fehlgeleiteten Führern, welche (andere) irreleiten werden. Wenn das Schwert unter ihnen genutzt wird, so wird es ihnen bis zum Tag der Auferstehung nicht enthoben. Und die Stunde wird nicht hereinbrechen bevor Gruppen meiner *Ùmma* sich den Polytheisten (*mushrikīn*) anfügen und Gruppen meiner *Ùmma* die Götzen (*àwthān*) anbeten. Unter meiner *Ùmma* werden dreißig große Lügner (*kadhābīn*) erscheinen und jeder von ihnen wird sich als Propheten ausgeben, wobei ich das Siegel der Propheten bin, nach welchem es keinen weiteren Propheten geben wird. Und ein Teil meiner *Ùmma* wird fortfahren, an der Wahrheit festzuhalten. Sie werden siegreich sein und von jenen, die sich ihnen widersetzen keinen Schaden nehmen, bis Allāhs Urteil eintritt.

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āya* aus *Sūrat* an-Nisā` (Vers 51).
2. *Tafsīr* der *´Āya* aus *Sūrat* al-Māìda (Vers 60).
3. *Tafsīr* der *´Āya* aus *Sūrat* al-Kah´f (Vers 21).
4. Die wichtigste Angelegenheit ist die Bedeutung des *`Īmān* an *al-Jibt*[15] und *at-Tāghūt*. Bedeutet dies (nur) der Glaube im Herzen? Oder (nur) die Billigung derer, die so handeln, während man es hasst und dessen Falschheit kennt?

[15] Alles und jeder, dem neben Allāh (*swt*) die Anbetung/Dienerschaft/Gefolgschaft/Unterwürfigkeit/Ehrerbietung/Urteilsfindung etc. zugesprochen wird, ist ein *Jibt* bzw. ein *Tāghūt* (Aussagen dazu im nächsten Kapitel).

5. Ihre Aussage (die der Juden im Bezug auf die *Mushrikīn* der Quraish), dass die Ungläubigen (*kāfirīn*), welche sich ihres Unglaubens (*kufr*) bewusst sind, sich auf einem achtbareren und rechtschaffeneren Weg befänden als die Gläubigen (*mu`minīn*).
6. Die Hauptangelegenheit dieses Kapitels ist, dass solche Menschen auch unter dieser *Ùmma* existieren, wie der *Hadīth* von Àbū Sa'īd beweist.
7. Seine (des Propheten (*š-Allāh-'aws*)) Aussage, dass ein großer Teil dieser *Ùmma* ihre Anbetung (*'ibāda*) Götzen (*àwthān*) entgegenbringen wird.
8. Das Erstaunlichste ist die Erscheinung jener, die das Prophetentum von sich behaupten, wie al-Mukhtār[16] trotz seiner Verkündung der Bekenntnis (*shahādatayn*) und seiner Verkündung, ein Teil dieser muslimischen *Ùmma* zu sein und dass der Gesandte (*š-Allāh-'aws*) wahr ist und das der *Qur´ān* wahr ist, was die Bestätigung ist, dass Muhammad (*š-Allāh-'aws*) das Siegel (*khātim*) der Propheten ist. Ihm (al-Mukhtār) wurde geglaubt, trotz seines eindeutigen und offenen Widerspruchs zu *ash-Shahādatayn*. Al-Mukhtār erschien in der späten Zeit der Gefährten und viele Leute folgten ihm.
9. Die frohe Botschaft, dass die Wahrheit (*al-haqq*) niemals vollkommen vergehen wird, wie es in der Vergangenheit geschehen ist. Tatsächlich wird es immer eine Gruppe geben, die auf der Wahrheit beharrt.
10. Das größte der Zeichen ist, dass sie (die siegreiche Gruppe) von jenen, die sich ihr widersetzen und sie bekämpfen, nicht geschädigt wird, obwohl sie selbst gering an Anzahl ist.
11. Dies wird der Zustand sein bis zur Stunde der Auferstehung (*qiyām as-sā'a*) sein.
12. Darin (in der Aussage des Propheten (*š-Allāh-'aws*)) gibt es eine große Anzahl von Zeichen. Von diesen sind:

---

[16] Al-Mukhtār Ibn Ubayd ath-Thaqāfī, der zu Beginn der Khilāfa Ibn Zubayrs al-Kufa eroberte.

- Allāh faltete (*zawā*) ihm (*š-Allāh-'aws*) den Osten und den Westen zusammen[17]; dessen Bedeutung und dass dies tatsächlich eingetreten ist, wie es ihm mitgeteilt wurde, im Gegensatz zum Norden und zum Süden.
- Zwei der Schätze wurden ihm beschert.
- Zwei seiner Bittgebete (*ad'iya*) im Bezug auf seine Gemeinschaft (*ùmma*) wurden erhört.
- Das dritte seiner Bittgebete wurde verwehrt.
- Das Schwert wird genutzt und es wird danach nicht mehr enthoben.
- Falsche Propheten werden in dieser *Ùmma* erscheinen.
- Es wird immer eine siegreiche Gruppe geben.
- All dies ist eingetreten, wie er es erwähnte, wodurch jede einzelne Aussage weit davon entfernt war, erdacht worden zu sein.

13. Das Ausmaß seiner (*š-Allāh-'aws*) Sorge um seine *Ùmma* vor den verirrten und fehlgeleiteten Führern.
14. Warnung über die Bedeutung der Anbetung (*'ibāda*) an Götzen (*àwthān*).

[17] d.h. sie kamen unter die Kontrolle des Ìslām

Kapitel Nr. 24
Die Zauberei (*as-sihr*)

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَلَقَدْ عَلِمُوا۟ لَمَنِ ٱشْتَرَاهُ مَا لَهُۥ فِى ٱلْـَٔاخِرَةِ مِنْ خَلَـٰقٍ﴾

... Und doch wussten sie, dass, wer es (die Magie) erkauft, keinen Anteil am Jenseits hat. ...

[al-Baqara:102]

Und Er sagte:

﴿يُؤْمِنُونَ بِٱلْجِبْتِ وَٱلطَّـٰغُوتِ﴾

... Sie glauben an Zauberei** (al-jibt) **und den** Tāghūt **...

[an-Nisā:51]

قال عمر: (الجبت): السحر، (والطاغوت): الشيطان. وقال جابر: الطواغيت: كهان كان ينزل عليهم الشيطان في كل حي واحد.

'Umar** (r-Allāh-'a) **sagte, dass** al-Jibt **die Zauberei und** at-Tāghūt **der Satan ist. Und Jābir** (r-Allāh-'a) **erwähnte, dass** at-Tāghūt **die Wahrsager sind, zu welchen die Satane herabsteigen und jedes Stammesgebiet hat solch einen (Wahrsager).

عن أبي هريرة رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (اجتنبوا السبع الموبقات) قالوا: يا رسول الله: وما هن؟ قال: (الشرك بالله، والسحر، وقتل النفس التي حرم الله إلا بالحق، وأكل الربا، وأكل مال اليتيم، والتولي يوم الزحف، وقذف المحصنات الغافلات المؤمنات).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Hütet euch vor den sieben Vernichtungen", sie (die Gefährten** (r-Allāh-'a)**) fragten: "Oh Gesandter Allāhs, welche sind diese?" Er antwortete: "Polytheismus** (shirk) **gegenüber Allāh; Zauberei** (as-sihr)**; jemanden zu töten, was Allāh verboten hat, außer durch einen rechtlichen Grund; Verzehren von Zins** (ar-ribā)**; Verzehren vom Besitz der Waisen; Fernbleiben vom Marsch (Fahnenflucht); den Gutes tuenden** (muhšinātun)**,

unbedachten, gläubigen Frauen falsche Anschuldigungen zu machen."

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

عن جندب مرفوعاً: (حد الساحر ضربه بالسيف).

Jundub überlieferte, was bis zum Propheten** (š-Allāh-'aws) **zurückverfolgbar ist** (marfū'): **"Die Strafe für Zauberer ist ihre Erschlagung mit dem Schwert".

[überliefert bei At-Tirmidhī]

Im *Šahīh* Al-Bukhārī ist überliefert:

عن بجالة بن عبدة قال: كتب عمر بن الخطاب: أن اقتلوا كل ساحر وساحرة، قال: فقتلنا ثلاث سواحر.

Bajāla Ibn 'Abda sagte: 'Umar Ibn al-Khattāb schrieb mir: "Töte jeden Zauberer und jede Zauberin.", er sagte weiter: Wir haben drei Zauberer hingerichtet.

صح عن حفصة رضي الله عنها: أنها أمرت بقتل جارية لها سحرتها، فقتلت.

Über Hafša** (r-Allāh-'a) **ist überliefert, dass sie die Hinrichtung einer Sklavin anordnen ließ, welche einen Zauber über sie ausführte und sie wurde hingerichtet.

Solch ein Ereignis wurde auch von Jundub (*r-Allāh-'a*) überliefert.

Gemäß Àhmad (*r-Allāh-'a*) wurde die Hinrichtung von Zauberern von drei Gefährten des Propheten (*š-Allāh-'aws*) bezeugt.

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Baqara (Vers 102).
2. *Tafsīr* der *´Āyat* an-Nisā` (Vers 51).
3. Bedeutung von *al-Jibt* und *at-Tāghūt* und dem Unterschied zwischen diesen.
4. *At-Tāghūt* kann von den *Jinn* oder von den Menschen sein.

5. Wissen über die sieben schwerwiegenden Vernichtungen, welche vollkommen verboten sind.
6. Zauberer sind ungläubig (*yakfur*).
7. Sie werden hingerichtet und keine Reue wird angenommen.
8. Zauberer wurden zur der Zeit von 'Umar (*r-Allāh-'a*) unter den Muslimen aufgefunden. Was ist dann erst zu jener Zeit danach?[18]

[18] d.h. es gibt sicherlich mehr davon in späteren Zeiten

Kapitel Nr. 25
Erklärung der Arten von Zauberei (*as-sihr*)

Ìmām Àhmad (*r-Allāh-'a*) überlieferte:

حدثنا محمد بن جعفر، حدثنا عوف عن حيان بن العلاء، حدثنا قطن بن قبيصة عن أبيه أنه سمع النبي صلى الله عليه وسلم قال: (إن العيافة والطرق والطيرة من الجبت).

Es überlieferte Muhammad Ibn Ja'far von 'Awf, welcher von Hayān Ibn al-'Alā` überlieferte, welcher von Qatan Ibn Qabīša und der wiederum von seinem Vater überlieferte, dass er den Propheten** (š-Allāh-'aws) **sagen hörte: "Wahrlich,** al-'Iyāfa, at-Tarq **und** at-Tiyara **sind** al-Jibt**."

قال عوف: العيافة: زجر الطير، والطرق: الخط يخط بالأرض والجبت، قال: الحسن: رنة الشيطان.

'Awf sagte:"**Al-'Iyāfa **ist, Ereignisse durch den bestimmten Flug eines Vogels vorherzusagen, während** at-Tarq **das Aufzeichnen einer Linie auf den Boden (zur Vorher-sagung) ist. Und** al-Jibt **ist, wie al-Hassan (al-Basrī) sagte, der Ruf des Satan."

[mit guter (jayyid) Überliefererkette bei Àbū Dāwud, An-Nasā`ī und Ibn Hibān im Šahīh]

عن ابن عباس رضي الله عنهما قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم (من اقتبس شعبة من النجوم، فقد اقتبس شعبة من السحر، زاد ما زاد).

Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **sagte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Jeder, der einen Teil der Astrologie erlernt, hat einen Teil der Zauberei erlernt. Je mehr (sie davon erlernen), desto mehr (an Verlust erhalten sie)."

[überliefert bei Àbū Dāwud mit šahīh-Überliefererkette]

Und bei An-Nasā`ī ist überliefert:

حديث أبي هريرة رضي الله عنه: (من عقد عقدة ثم نفث فيها فقد سحر، ومن سحر فقد أشرك، ومن تعلق شيئاً وكل إليه).

Die Aussage von Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a)**: "Jeder, der einen Knoten gebunden hat und ihn anblies, hat Zauberei begangen. Und jeder, der Zauberei beging, hat

Polytheismus** (shirk) **begangen. Jeder, der ein Amulett oder einen Talisman trägt, wird dem Einfluss dessen unterworfen."

عن ابن مسعود رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (ألا هل أنبئكم ما الغضة؟ هي النميمة، القالة بين الناس).

Ibn Mas'ūd** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Sollte ich euch nicht mitteilen, was** al-Ghudda[19] **ist? Es ist die Verleumdung** (namīma), **um Zwiespalt unter den Menschen hervorzurufen."

[überliefert bei Muslim]

Und darin ist auch (überliefert):

عن ابن عمر رضي الله عنهما، ان رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (إن من البيان لسحراً).

Ibn 'Umar überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Manch Eloquenz bzw. Redegewalt** (bayān) **kann Zauberei** (sihr) **sein."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Al-'Iyāfa, at-Tarq* und *at-Tiyara* sind drei Arten von *al-Jibt*.
2. Erklärung (*tafsīr*) von *al-'Iyāfa, at-Tarq*.
3. Astrologie ist auch eine der Arten von Zauberei (*as-sihr*).
4. Das Binden und Anblasen von Knoten ist auch davon.
5. Verleumdung (*namīma*) ist auch davon.
6. Eloquenz kann auch davon (von der Zauberei) sein.

[19] wörtlich: Makel, Fehler

Kapitel Nr. 26
Wahrsager und andere solcher Art

Muslim überlieferte im *Šahīh*:

عن بعض أزواج النبي صلى الله عليه وسلم عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: (من أتعرَّافاً فسأله عن شيء فصدقه، لم تقبل له صلاة أربعين يوماً).

Einige Frauen des Propheten** (š-Allāh-'aws) **überlieferten seine Aussage: "Gleich wer zu einem Wahrsager** ('arrāf) **geht, ihn nach etwas fragt und seinen Worten Glauben schenkt, dessen Gebet** (šalā) **wird für vierzig Tage nicht angenommen."

عن أبي هريرة رضي الله عنه، عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: (من أتى كاهناً فصدقه بما يقول، فقد كفر بما أنزل على محمد صلى الله عليه وسلم).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Prophet** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Wer auch immer zu einem Wahrsager** (kāhin) **geht und seine Worte glaubt, der hat das, was auf Muhammad** (š-Allāh-'aws) **herabgesandt wurde** (d.h. Qur´ān) **verleugnet.

[überliefert bei Àbū Dāwud]

Die vier *Hadīth*-Sammler und al-Hākim überlieferten alle den *Hadīth* und stuften dessen Überliefererkette als authentisch (*šahīh*) ein:

عن أبي هريرة: (من أتى عرافاً أو كاهناً فصدقه بما يقول، فقد كفر بما أنزل على محمد صلى الله عليه وسلم).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **überlieferte: "Jeder, der zu einem Wahrsager oder Hellseher** ('arrāfan àw kahānan) **geht und seinen Worten glaubt, der hat Unglaube gegen das begangen, was auf Muhammad** (š-Allāh-'aws) **herabgesandt wurde."

Àbū Yā'la überlieferte von Ibn Mas'ūd einen ähnlichen *Hadīth* (*mawqūf*[20]) mit guter (*jayyid*) Überliefererkette.

عن عمران بن حصين رضي الله عنه مرفوعاً: (ليس منا من تَطير أو تُطير له أو تَكهن أو تُكهن له أو سَحر أو سُحر له، ومن أتى كاهناً فصدقه بما يقول، فقد كفر بما أنزل على محمد صلى الله عليه وسلم) رواه البراز بإسناد جيد، ورواه الطبراني في الأوسط بإسناد حسن من حديث ابن عباس دون قوله: "ومن أتى..").

'Imrān Ibn Hušain** (r-Allāh-'a) **überlieferte** marfū'**: "Jener, der Omen auslegt oder diese sich auslegen lässt; der Wahrsagerei betreibt oder sich dies sagen lässt; der Zauberei betreibt oder dies sich vorführen lässt und jener der zu einem Hellseher** (kāhin) **geht und seinen Worten Glauben schenkt, hat Unglaube** (kufr) **gegenüber dem, das auf Muhammad** (š-Allāh-'aws) **herabgesandt wurde, begangen.

[überliefert bei Al-Barrāz mit guter (jayyid) Überliefererkette]

Derselbe *Hadīth* wurde bei At-Tabarānī in Al-Àwsat mit einer guten (*hassan*) Überliefererkette von Ibn 'Abbās überliefert, jedoch ohne die Aussage: "Jener, der zum ... geht" am Ende.

Al-Baghawī sagte:** "Al-'Arrāf **ist eine Person, die behauptet, die Angelegenheiten durch Vorzeichen erkennen zu können und dadurch auch gestohlene Dinge, sowie die Orte der gestohlenen Dinge und ähnliches aufzeigen kann."

Einige sagten, dass dies der *Kāhin* ist; und der *Kāhin* ist jener, der Wahrsagerei im Bezug auf verborgene Dinge der Zukunft betreibt. Es wurde auch gesagt, dass er jener ist, der die inneren Geheimnisse bekannt gibt (d.h. dass er dies von sich behauptet).

---

[20] *Hadīth*, welcher keine direkte Aussage des Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*) beinhaltet.

Und Àbū al-'Abbās Ibn Taymiyya** (r-Allāh-'a)* ***sagte: *"Al-'Arrāf* ***ist der Name für den Wahrsagers*** *(kāhin)* ***und den Astrologen*** *(munajjim)* ***und den Deuter*** *(rammāl)* ***und solche, die ihnen ähneln und in ähnlichen Weisen behaupten, Wissen über (bestimmte) Angelegenheiten zu haben."***

Und Ibn 'Abbās *(r-Allāh-'a)* ***sagte über jene Leute, die*** *"Àbjād"*[21] ***aufschreiben und in die Sterne blicken und an ihren Einfluss auf (Geschehenisse) der Erde glauben: "Ich erkenne nicht, dass jemand, der so etwas betreibt, irgendeinen Anteil bei Allāh hat."***

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Die Bestätigung (*tašdīq*) des *Kāhin* (bzw. seiner Worte) und der Glaube (*`īmān*) an *al-Qur´ān* kann nebeneinander nicht bestehen.
2. Die Behauptung (dass man dem *Kāhin* glaubt) ist *Kufr*.
3. Erwähnung von jenem, dem die Zukunft gedeutet wird (durch den Wahrsager).
4. Erwähnung von jenem, dem ein Omen ausgelegt wird.
5. Erwähnung von jenem, dem Zauberei vorgeführt wird.
6. Erwähnung von jenem, der *Àbjād* erlernt.
7. Der Unterschied zwischen dem *Kāhin* und dem *'Arrāf*.

[21] Al-Àbjād ist das Aufschreiben von Buchstaben auf den Boden, um dadurch die Zukunft und ähnliches vorrauszusagen.

Kapitel Nr. 27
Die Heilung von Einflüssen des Zaubers (*an-nushra*)

عن جابر رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم سئل عن النشرة فقال: (هي من عمل الشيطان).

Jābir** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **über** an-Nushra[22] **gefragt wurde, er** (š-Allāh-'aws) **antwortete: "Dies ist eine der Taten des Satan."

[überliefert bei Àhmad mit guter (jayyid) Überliefererkette]

Àbū Dāwud überlieferte, dass Àhmad Ibn Hanbal danach gefragt wurde, worauf er antwortete: "Ibn Mas'ūd war gegenüber alledem abgeneigt."

Und bei Al-Bukhārī ist überliefert:

عن قتادة: قلت لابن المسيب: (رجل به طب أو يؤخذ عن امرأته، أيحل عنه أو ينشر؟) قال: (لا بأس به، إنما يريدون به الإصلاح، فأما ما ينفع فلم ينه عنه).

Qatāda** (r-Allāh-'a) **sagte: Ich sagte zu Ibn al-Musayyab: "Ein Man leidet unter einem Zauberspruch oder er ist nicht in der Lage mir seiner Frau zu kohabitieren. Sollten wir ihn mit** an-Nushra **behandeln oder andere Mittel bei ihm anwenden um den Zauber zu heilen?" Er antwortete: "Es ist in Ordnung, denn sie beabsichtigen Heilung oder Genesung. Das was nützt, ist nicht verboten."[23]

Al-Hassan (al-Basrī)** (r-Allāh-'a) **ist der Ansicht, dass nur ein Zauberer den Zauber eines anderen Zauberers brechen kann.

---

[22] *An-Nushra* ist das Aufheben von Wirkungen, welche durch einen Zauber hervorgerufen wurden.

[23] Ibn al-Musayyab bezog dies auf eine Art von *an-Nushra*, welche keinen Zauber beinhaltet.

Ibn al-Qayyim *(r-Allāh-'a)* ***sagte:*** *"An-Nushra* ***beseitigt die Wirkungen der Zauberei von einem Betroffenen. Und es ist von zwei Arten:***
1) Die Nutzung eines Zaubers um die Wirkung eines anderen Zaubers zu beseitigen, was eine Handlung des Satans ist. Hierauf trifft die Aussage von al-Hassan (al-Basrī) zu, dass jener, der einen Zauber anwendet und auch jener, auf den ein Zauber angewendet wird; beide nähern sich ash-Shaytān durch das, was er liebt. Der Satan *(ash-shaytān)* ***nimmt daraufhin dem Betroffenen die Wirkung des Zaubers hinweg.***
2) Die Wirkung eines Zaubers kann durch die Rezitation *qur´ān****ischer Verse; durch*** *ar-Ruqiya*[24] ***sowie durch Heilmittel beseitigt werden. Diese Art von*** *an-Nushra* ***ist erlaubt."***

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Verbot von *an-Nushra*.
2. Der Unterschied zwischen dem Verbotenen und dem Erlaubten für die Lösung solcher Angelegenheiten.

[24] zur näheren Erläuterung siehe Fußnote 2

Kapitel Nr. 28
Der Glaube an Omen (*at-tatayyur*)

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿أَلَا إِنَّمَا طَائِرُهُمْ عِندَ اللَّهِ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ﴾

... Nun liegt doch gewiss ihr Schicksal (tiyara) bei Allāh allein, jedoch die meisten von ihnen wissen es nicht.

[al-À'rāf:131]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿قَالُوا طَائِرُكُم مَّعَكُمْ﴾

Sie sagten: "Euer Schicksal liegt bei euch selbst. ...

[Yāsīn:19]

عن أبي هريرة رضي الله عنه، أن الرسول صلى الله عليه وسلم قال: (لا عدوى، ولا طيرة، ولا هامة، ولا صفر).

Àbū Hurayra (*r-Allāh-'a*) **überlieferte, dass der Gesandte** (*š-Allāh-'aws*) **sagte: "Es gibt keine Infektion** (*'adwā*)**, keine schlechten Omen durch den Flug der Vögel** (*tiyara*)**, keine schlechten Omen von Nachtvögeln oder Eulen** (*hāma*) **und auch kein (schlechtes Omen im Monat von)** *Šafar*.**"**

[überliefert bei Al-Bukhārī]

Bei Muslim schließen sich noch folgenden Worte an:

(ولا نوء، ولا غول)

"... auch kein Omen der Sternenbilder (*naw`*) **und keine Kobolde, Geister usw.** (*ghūl*).**"**

عن أنس رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (لا عدوى ولا طيرة، ويعجبني الفأل) قالوا: وما الفأل؟ قال: (الكلمة الطيبة).

Ànas (*r-Allāh-'a*) **sagte, dass der Gesandte Allāhs** (*š-Allāh-'aws*) **sagte: "Kein** *'Awdā* **und kein** *Tiyara* **bereitet mir Gefallen, jedoch** *al-Fa`l*.**" So fragten wir: "Was ist** *al-Fa`l*? **Er sagte: "Es ist das gute Wort."**

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

Und Àbū Dāwud überlieferte mit einer authentischen (*šahīh*) Überliefererkette:

عن عقبة بن عامر رضي الله عنه قال: ذكرت الطيرة عند رسول الله صلى الله عليه وسلم فقال: (أحسنها الفأل، ولا ترد مسلماً فإذا رأى أحدكم ما يكره فليقل: اللهم لا يأتي بالحسنات إلا أنت، ولا يدفع السيئات إلا أنت، ولا حول ولا قوة إلا بك).

'Uqba Ibn 'Āmir** (r-Allāh-'a) **sagte:** At-Tiyara **wurde einmal vor dem Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **erwähnt und er sagte: "Die beste Form davon ist** al-Fa`l[25]**, sie hindert einen Muslim nicht an seiner Zielsetzung. Wann immer jemand von euch etwas sieht, dass ihm missfällt, so soll er** (die Du'ā`) **sagen: Oh Allāh, niemand außer Dir bringt Gutes! Niemand, außer Dir verhindert die üblen Dinge! Es gibt keine Macht noch Kraft, außer bei Dir."

عن ابن مسعود رضي الله عنه مرفوعاً: "الطيرة شرك، الطيرة شرك، وما منا إلا، ولكن الله يذهبه بالتوكل" رواه أبو داود، والترمذي وصححه، وجعل آخره من قول ابن مسعود.

Ibn Mas'ūd** (r-Allāh-'a) **überlieferte, was bis zum Propheten** (š-Allāh-'aws) **zurückverfolgbar ist** (marfū'): "At-Tiyara **ist** Shirk, at-Tiyara **ist** Shirk! **Es gibt keinen unter uns, der nicht etwas über** at-Tiyara **in seinem Herzen trägt. Aber Allāh entfernt es durch tiefes Vertrauen** (tawakkul) **in Ihn."

[als authentisch (šahīh) überliefert bei Àbū Dāwud und At-Tirmidhī; es heißt, dass die letztere Aussage von Ibn Mas'ūd gemacht wurde]

Und Àhmad berichtete in einem *Hadīth* von Ibn 'Umar:

(من ردته الطيرة عن حاجة فقد أشرك) قالوا: فما كفارة ذلك؟ قال: (أن تقول: اللهم لا خير إلا خيرك، ولا طير إلا طيرك، ولا إله غيرك).

"Gleich wer durch** at-Tiyara **umkehrt, hat Polytheismus** (shirk) **begangen." Sie fragten: "Was ist die Sühne dafür?" Er** (der Prophet (š-Allāh-'aws)) **antwortete: "Zu sagen: Oh Allāh, es gibt nichts Gutes außer das Gute, das Du bescherst. Es gibt kein Übel, außer dem Übel, das Du

[25] Al-Fa`l ist der Optimismus oder die Erwartung, dass ein Ereignis durch den Willen Allāhs geschehen wird.

bestimmst und es gibt keinen der Dienerschaft Würdigen (ìlāh), außer Dich."

Außerdem ist in einem weiteren *Hadīth* folgendes angegeben:

حديث فضل بن عباس رضي الله عنهما: (إنما الطيرة ما أمضاك أو ردك).

Fađl Ibn 'Abbās (r-Allāh-'a) sagte: "At-Tiyara ist das, was dich dazu veranlasst etwas auszuführen oder was dich abhält (etwas auszuführen)."

[Musnad Àhmad]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Hinweis auf die Bedeutung der *´Āya*: ﴿أَلَا إِنَّمَا طَائِرُهُمْ عِندَ اللَّهِ﴾ ... ***Nun liegt doch gewiss ihr Schicksal (tiyara) bei Allāh allein*** ... und ﴿طَائِرُكُم مَّعَكُمْ﴾ ... ***Euer Schicksal (tiyara) liegt bei euch selbst ...***
2. Verwerfung von Infektionen (*'adwā*).
3. Verwerfung von schlechten Omen durch die Flugrichtung von Vögeln (*tiyara*).
4. Verwerfung von schlechten Omen durch Nachtvögel und Eulen etc. (*hāma*).
5. Verwerfung von schlechten Omen im Monat Šafar.
6. Al-Fa`l ist nicht verwerflich, vielmehr erwünscht.
7. Erklärung (*Tafsīr*) von *al-Fa`l*.
8. Es entsteht kein Schaden, falls solch ein Verdacht (des schlechten Omens) das Herz ergreift wobei man dem abgeneigt ist. Tatsächlich wird Allāh, durch tiefes Vertrauen (*tawakkul*) auf Ihn, Schutz gewähren.
9. Was man sagen sollte, falls solche ein Gefühl einen ergreift.
10. Deklarierung, dass *at-Tiyara* Polytheismus (*shirk*) ist.
11. *Tafsīr* der missbilligten und zu tadelnden *Tiyara*.

Kapitel Nr. 29
Astrologie und Okkultismus (*at-tanjīm*)

Bei Al-Bukhārī im *Šahīh* ist überliefert:

قال قتادة: خلق الله هذه النجوم لثلاث: زينة للسماء ورجوماً للشياطين، وعلامات يهتدى بها. فمن تأول فيها غير ذلك اخطأ، وأضاع نصيبه، وتكلف ما لا علم له به.

Qatāda** (r-Allāh-'a) **sagte: "Allāh erschuf die Sterne aus drei Gründen: 1) als Schmuck der Himmel; 2) als Geschosse gegen die Shayātīn 3) als Wegweiser und Führung für die Reisenden. Wer auch immer dies anders deutet, ist im Irrtum. Solch eine Person verliert damit ihren Lohn (am Tag der Auferstehung) und nimmt etwas auf sich, das nicht in ihrem Wissen liegt."

Harb überlieferte, dass das Erlernen des Mondzyklus von Àhmad und Ìs´hāq als erlaubt angesehen wurde; dass Qatāda davon abriet und 'Uiyaina es verbat.

عن أبي موسى قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (ثلاثة لا يدخلون الجنة: مدمن الخمر، وقاطع الرحم، ومصدق بالسحر).

Àbū Mūsā sagte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Drei (Arten von Menschen) werden nicht in das Paradies** (janna) **eintreten: der abhängige Weintrinker; jener, der sich von der Blutsverwandtschaft trennt; jener, der an die Zauberei** (as-sihr) **glaubt."

[im Šahīh überliefert bei Àhmad und Ibn Hibān]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Die Weisheit in der Erschaffung der Sterne.
2. Die Widerlegung (*ar-rad*) jener, die anderes behaupten.
3. Erwähnung des Meinungsunterschiedes im Bezug auf die Erlernung des Mondzyklus.

4. Die Bestrafung für jene, die an die Zauberei -gleich welcher Art- glauben, obwohl sie wissen, dass dies falsch (*bātil*) ist.

Kapitel Nr. 30
Ersuchen von Regen durch den Mondzyklus (*al-ànwā`*)

Und Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَتَجۡعَلُونَ رِزۡقَكُمۡ أَنَّكُمۡ تُكَذِّبُونَ﴾

Und dass ihr (sie) leugnet, soll das euer Dank sein?

[al-Wāqi'a:82]

عن أبي مالك الأشعري رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (أربعة في أمتي من أمر الجاهلية لا يتركوهن: الفخر بالأحساب، والطعن في الأنساب، والاستسقاء بالنجوم، والنياحة) وقال: (النائحة إذا لم تتب قبل موتها تقام يوم القيامة وعليها سربال من قطران ودرع من جرب).

Àbū Mālik al-Àsh'arī** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Meine Ùmma wird vier unerwünschte Dinge aus der Zeit der Unwissenheit** (jāhiliyya) **nicht verlassen. Diese sind: übermäßiger Stolz auf die Vorfahren; Verleumdung und Beschimpfung der Abstammung eines anderen; Erwarten des Regens entsprechend der (Konstellation der) Sterne; Jammern und Klagen der Frauen nach den Verstorbenen." Er sagte weiter: "Wenn die klagende Frau dies vor ihrem Tode nicht bereut, so wird sie am Tag der Auferstehung mit Kleidung aus flüssigem Pech und einem kratzenden Mantel auferweckt."

[überliefert bei Muslim]

Des Weiteren:

عن زيد بن خالد رضي الله عنه قال: صلى لنا رسول الله صلى الله عليه وسلم صلاة الصبح بالحديبية على إثر سماء كانت من الليل، فلما انصرف أقبل على الناس فقال: (هل تدرون ماذا قال ربكم؟) قالوا: الله ورسوله أعلم. قال: (قال: أصبح من عبادي مؤمن بي وكافر، فأما من قال: مطرنا بفضل الله ورحمته، فذلك مؤمن بي كافر بالكوكب، وأما من قال: مطرنا بنوء كذا وكذا، فذلك كافر بي مؤمن بالكواكب).

Zayd Ibn Khālid** (r-Allāh-'a) **sagte: Allāhs Gesandter** (š-Allāh-'aws) **führte uns in Hudaybiyya nach einer regnerischen Nacht im Frühgebet** (šalāt aš-šubh) **an. Nach

Beendigung des Gebetes wandte er sich zu den Leuten und sagte: "Wisst ihr, was euer Herr *(Rabb)* ***sagte?" Die Leute erwiderten: "Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten." Er sagte: "Allāh sagte: Diesen Morgen sind manche der Diener*** *('ibādī)* ***als Gläubige verblieben und andere sind zu Ungläubigen geworden. Wer immer von ihnen sagte, dass der Regen aufgrund des Segens und der Gnade Allāhs hinniederkam, sind jene die gläubig*** *(mu`min)* ***in Mich und ungläubig in den Stern sind. Und wer immer von ihnen sagte, dass der Regen hinniederkam aufgrund eines bestimmten Sternes, jene sind ungläubig in Mich und gläubig in den Stern.***

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

Weiterhin ist in einem *Hadīth* von Ibn 'Abbās (*r-Allāh-'a*) überliefert:

لقد صدق نوء كذا وكذا، فأنزل الله هذه الآيات:

Nachdem einige sagte, dass der Regen aufgrund dieses und jenes Sternes niederging, sandte Allāh folgende Verse herab:

﴿فَلَا أُقْسِمُ بِمَوَاقِعِ النُّجُومِ ۝ وَإِنَّهُ لَقَسَمٌ لَوْ تَعْلَمُونَ عَظِيمٌ ۝ إِنَّهُ لَقُرْآنٌ كَرِيمٌ ۝ فِي
كِتَابٍ مَكْنُونٍ ۝ لَا يَمَسُّهُ إِلَّا الْمُطَهَّرُونَ ۝ تَنْزِيلٌ مِنْ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ أَفَبِهَذَا الْحَدِيثِ
أَنْتُمْ مُدْهِنُونَ ۝ وَتَجْعَلُونَ رِزْقَكُمْ أَنَّكُمْ تُكَذِّبُونَ﴾

Ich schwöre bei den Orten *(mawāqi')* ***der Sterne und wahrlich, das ist ein großer Schwur, wenn ihr es nur wüsstet dass dies wahrlich ein edler*** *Qur'ān* ***ist in einer wohlaufbewahrten Urschrift. Keiner kann sie berühren, außer den Reinen. (Sie ist) eine Offenbarung vom Herrn der Welten. Wollt ihr denn gegenüber dieser Verkündigung undankbar sein? Und dass ihr (sie) leugnet, soll das euer Dank sein?****[al-Wāqi'a:75-82]*

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyāt* al-Wāqi'a (Vers 82).
2. Die vier unerwünschten Sitten der *Jāhiliyya*.
3. Der *Kufr*, der sich in Teilen dieser Sitten befindet.
4. Einige Handlungen des *Kufr* schließen einen nicht aus der Religion (*milla*) aus.
5. Die Aussage Allāhs: ***"Diesen Morgen sind manche der Diener*** *('ibādī)* ***als Gläubige verblieben und andere sind zu Ungläubigen geworden."*** – dies durch Seine Gnade, die über sie hinabkam (d.h. der Regen).
6. Das Verständnis über den Glauben (*`īmān*) unter solchen Umständen.
7. Das Verständnis über den Unglauben (*kufr*) unter solchen Umständen.
8. Das Verständnis über die Aussage: ***"der Regen ging aufgrund dieses und jenes Sternes hernieder"***.
9. Der Gelehrte (*'ālim*) belehrt den Schüler (*muta'allim*) durch das Aufwerfen von Fragen, um eine Angelegenheit zu erklären, wie der Prophet (*š-Allāh-'aws*) dies tat indem er fragte: ***"Wisst ihr, was euer Herr*** *(Rabb)* ***sagte?"***.
10. Die Strafe für die klagenden Frauen.

Kapitel Nr. 31 [Liebe zu Allāh]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَتَّخِذُ مِنْ دُونِ اللَّهِ أَنْدَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ﴾

Und es gibt unter den Menschen einige, die sich außer Allāh Seinesgleichen (zum Anbeten) nehmen und lieben, wie man (nur) Allāh lieben soll. ...

[al-Baqara:165]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿قُلْ إِنْ كَانَ آبَاؤُكُمْ وَأَبْنَاؤُكُمْ وَإِخْوَانُكُمْ وَأَزْوَاجُكُمْ وَعَشِيرَتُكُمْ وَأَمْوَالٌ اقْتَرَفْتُمُوهَا وَتِجَارَةٌ تَخْشَوْنَ كَسَادَهَا وَمَسَاكِنُ تَرْضَوْنَهَا أَحَبَّ إِلَيْكُمْ مِنَ اللَّهِ وَرَسُولِهِ﴾

Sprich: "Wenn eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Frauen und eure Verwandten und das Vermögen, das ihr euch erworben habt, und der Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und die Wohnstätten, die ihr liebt, euch lieber sind als Allāh und Sein Gesandter ...

[at-Tawba:24]

عن أنس رضي الله عنه، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا يؤمن أحدكم حتى أكون أحب إليه من ولده ووالده والناس أجمعين).

Ànās (r-Allāh-'a) überlieferte, dass der Gesandte Allāhs (š-Allāh-'aws) sagte: "Keiner von euch ist gläubig (mu`min), bis er mich mehr als seinen Vater, seine Kinder und die ganze Menschheit liebt."

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

In einer weiteren Überlieferung sagte er (Ànās (*r-Allāh-'a*)):

قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (ثلاث من كن فيه وجد بهن حلاوة الإيمان: أن يكون الله ورسوله أحب إليه مما سواهما، وأن يحب المرء لا يحبه إلا لله، وأن يكره أن يعود في الكفر بعد إذ أنقذه الله منه كما يكره أن يقذف في النار).

Der Gesandte Allāhs (š-Allāh-'aws) sagte: "Wer auch immer folgende drei (Eigenschaften) besitzt, wird die Süße des `Īmān schmecken: Jener, dem Allāh und Sein Gesandter lieber sind als alles andere; jener, der jemand anderen nur um Allāhs Willen liebt; jener, der es hasst, in den Unglauben zurückzufallen, nachdem Allāh ihn daraus errettet hat, genauso wie er es hasst in das Feuer (nār) geworfen zu werden."

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

Eine andere Überlieferung dieses *Hadīth* beginnt mit den Worten:

(لا يجد أحد حلاوة الإيمان حتى ..)

"Niemand wird die Süße des Glaubens (`īmān) erfahren, bis ..."

عن ابن عباس رضي الله عنهما قال: من أحب في الله، وأبغض في الله، ووالى في الله، وعادى في الله، فإنما تنال ولاية الله بذلك، ولن يجد عبد طعم الإيمان وإن كثرت صلاته وصومه حتى يكون كذلك. وقد صارت عامة مؤاخاة الناس على أمر الدنيا، وذلك لا يجدي على أهله شيئا.

Ibn 'Abbās(r-Allāh-'a) sagte: "Wer immer für Allāh liebt und für Allāh hasst, für Allāh Freundschaft schließt und für Allāh Feindschaft hegt – der erreicht die Freundschaft Allāhs. Ohne dies zu ertragen, kann niemand die wahre Süße des Glaubens (`īmān) erfahren, selbst wenn er häufig (freiwillige) Gebete verrichtet und viel (freiwillig) fastet. Heute erhalten die Menschen ihre Beziehungen und ihre Liebe nur um weltlicher Gründe willen, aber dies wird ihnen keinen Nutzen bringen.

[überliefert bei Ibn Jarīr (at-Tabarī)]

قال ابن عباس في قوله تعالى: ﴿تَقَطَّعَتْ بِهِمُ الْأَسْبَابُ﴾ قال: المودة.

Und es sagte Ibn 'Abbās über die Aussage des Allmächtigen: ... während ihnen die Beziehungen abgeschnitten sind!

[al-Baqara:166]

Er (Ibn 'Abbās) sagte: "(Dies bedeutet) die Liebe."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Baqara (Vers 165).
2. *Tafsīr* der *´Āyat* at-Tawba (Vers 24).
3. Wir müssen den Propheten (*š-Allāh-'aws*) mehr lieben als uns selbst, unsere Verwandtschaft und unseren Besitz.
4. Abweisung (*nafī*) des Glaubens (*`īmān*)[26] bedeutet nicht den Ausschluss aus dem *Ìslām*.
5. Der *`Īmān* hat eine Süße, welche der Mensch mal erfährt und mal nicht.
6. Niemand kann die Freundschaft Allāhs und die Süße des *`Īmān* erlangen, bis er vier Handlungen des Herzens besitzt: Liebe (gegenüber anderen) für das Wohlgefallen Allāhs; Hass (gegenüber anderen) für das Wohlgefallen Allāhs; Freundschaft für das Wohlgefallen Allāhs; Feindschaft für das Wohlgefallen Allāhs.
7. Das Verständnis der Gefährten (*šahāba*) über die Realität, dass die Menschen im Allgemeinen aufgrund weltlicher Dinge Brüderlichkeit füreinander empfinden.
8. *Tafsīr* des Verses: ﴿تَقَطَّعَتْ بِهِمُ الْأَسْبَابُ﴾ ... während ihnen die Beziehungen abgeschnitten sind!
9. Einige der Polytheisten (*mushrikīn*) lieben Allāh durchaus.
10. Die Strafe für jene, die die "Acht"[27] mehr lieben als *Dīn*.
11. Wer immer sich jemanden zur Bitte nimmt und ihm genauso viel Liebe entgegenbringt wie sie Allāh gebührt, jener hat den gänzlichen Polytheismus (*shirk al-àkbar*) begangen.

[26] Dies betrifft selbstverständlich nicht die Fundamente des Glaubens.

[27] Die "Acht" sind die folgenden: Vorfahren, Nachkommen, Brüder, Ehepartner, Sippschaft, Besitztum, Handel und Heimat.

Kapitel Nr. 32
[Furcht vor Allāh]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿إِنَّمَا ذَٰلِكُمُ الشَّيْطَانُ يُخَوِّفُ أَوْلِيَاءَهُ فَلَا تَخَافُوهُمْ وَخَافُونِ إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ﴾

Jener Satan will nur seine Helfer fürchten lassen; fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr gläubig seid.

['Āli-'Imrān:175]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿إِنَّمَا يَعْمُرُ مَسَاجِدَ اللَّهِ مَنْ آمَنَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَأَقَامَ الصَّلَاةَ وَآتَى الزَّكَاةَ وَلَمْ يَخْشَ إِلَّا اللَّهَ﴾

Wahrlich, der allein vermag die Erhaltung der** Masājid **Allāhs vorzunehmen, der an Allāh und an den Jüngsten Tag glaubt und das Gebet verrichtet und die** Zakā **entrichtet und keinen außer Allāh fürchtet ...

[at-Tawba:18]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَقُولُ آمَنَّا بِاللَّهِ فَإِذَا أُوذِيَ فِي اللَّهِ جَعَلَ فِتْنَةَ النَّاسِ كَعَذَابِ اللَّهِ﴾

Und unter den Menschen sind manche, die sagen: "Wir glauben an Allāh", doch wenn sie für Allāhs Sache Ungemach erleiden, so betrachten sie die Anfeindung von Menschen als der Strafe Allāhs gleich.

[al-'Ankabūt:10]

عن أبي سعيد رضي الله عنه مرفوعا: (إن من ضعف اليقين: أن ترضى الناس بسخط الله، وأن تحمدهم على رزق الله، وأن تذمهم على مالم يؤتك الله، إن رزق الله لا يجره حرص حريص، ولا يرده كراهية كاره).

Àbū Sa'id** (r-Allāh-'a) **überlieferte** marfū'**: "Es ist die Schwäche in der Gewissheit** (yaqīn)**, das Wohlgefallen anderer zu ersuchen und dabei den Tadel Allāhs auf sich zu

ziehen; andere für den Unterhalt zu loben, für den Allāh gesorgt hat und eine Sache, die von Allāh nicht beschert wurde, anderen vorzuhalten. Weder kann die Habsucht der gierigsten Person den Unterhalt Allāhs herbeiführen noch kann die Abneigung der am meist abgeneigten Person diesen verhindern."

[überliefert bei Al-Hiliyya von Àbū Nu'aym]

عن عائشة رضي الله عنها: أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (من التمس رضى الله بسخط الناس رضي الله عنه وأرضى عنه الناس، ومن التمس رضى الناس بسخط الله سخط الله عليه وأسخط عليه الناس).

'Āìsha (r-Allāh-'a) ***überlieferte, dass der Gesandte Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)* ***sagte: "Wer auch immer das Wohlgefallen Allāhs für den Preis des Missgefallen der Menschen ersucht, wird das Wohlgefallen Allāhs erlangen und Allāh wird die Menschen dazu bringen, zufrieden mit ihm zu sein. Wer auch immer das Wohlgefallen der Menschen ersucht für den Preis des Missgefallen Allāhs, wird den Tadel Allāhs erlangen und Allāh wird die Menschen dazu bringen unzufrieden mit ihm zu sein.***

[im Šahīh überliefert bei Ibn Hibān]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat ´*Āli 'Imrān (Vers 175).
2. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Barā`a (at-Tawba:18).
3. *Tafsīr* der *´Āyat* al-'Ankabūt (Vers 10).
4. Die Gewissheit des Glaubens (*al-yaqīn*) verringert sich manches Mal und nimmt manches Mal zu.
5. Die Hinweise auf dessen (*al-Yaqīn*) Schwächung. Drei von ihnen wurden erwähnt.
6. Hingabe (*ìkhlāš*) der Ehrfurcht an Allāh gehört zu den verpflichtenden Vorschriften (*farāìđ*).
7. Erwähnung des Lohnes (*thawāb*) für diese Handlung.

8. Erwähnung der Strafe (*'iqāb*) für das Verlassen (dieser Handlung).

Kapitel Nr. 33
[Vertrauen auf Allāh]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَعَلَى اللَّهِ فَتَوَكَّلُوا إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ﴾

... Und vertraut auf Allāh, wenn ihr Gläubige** (mu`minīn) **seid."

[al-Māìda:23]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ إِذَا ذُكِرَ اللَّهُ وَجِلَتْ قُلُوبُهُمْ﴾

Gläubig sind wahrlich diejenigen, deren Herzen erbeben, wenn Allāh genannt wird ...

[al-Ànfāl:2]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ حَسْبُكَ اللَّهُ وَمَنِ اتَّبَعَكَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ﴾

Oh Prophet, Allāh soll dir vollauf genügen und denen, die dir folgen unter den Gläubigen.

[al-Ànfāl:64]

﴿وَمَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُ﴾

... Und wer auf Allāh vertraut - für den ist Er sein Genüge. ...

[al-Talāq:3]

عن ابن عباس رضي الله عنهما قال: (حسبنا الله ونعم الوكيل). قالها إبراهيم صلى الله عليه وسلم حين ألقي في النار، وقالها محمد صلى الله عليه وسلم حين قالوا له: ﴿إِنَّ النَّاسَ قَدْ جَمَعُوا لَكُمْ فَاخْشَوْهُمْ فَزَادَهُمْ إِيمَانًا وَقَالُوا حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ﴾.

Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **sagte: "Allāh (allein) ist uns Genüge und Er ist gewiss der beste Verfechter! – dies wurde von Ìbrāhīm** (š-Allāh-'aws) **gesagt, als er in das Feuer geworfen wurde. Und es wurde von Muhammad** (š-Allāh-'aws) **gesagt, als sie sagten: ... "Seht, die Leute haben sich bereits gegen

euch geschart; fürchtet sie darum!" nur stärker wurden sie im Glauben und sagten: "Allāh (allein) ist uns Genüge und Er ist gewiss der beste Verfechter!" *[´Āli 'Imrān:173]*

[überliefert bei Al-Bukhārī und An-Nasā`ī]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Vertrauen auf Allāh (*tawakkul*) gehört zu den verpflichtenden Vorschriften (*farāìđ*).
2. Es gehört auch zu den Bedingungen (*shurūt*) des *`Īmān*.
3. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Ànfāl (Vers 2).
4. *Tafsīr* der letzteren *´Āya* (al-Ànfāl:64).
5. *Tafsīr* der *´Āyat* at-Talāq (Vers 3).
6. Die große Bedeutsamkeit solcher Worte, welche von Ìbrāhīm und Muhammad (*š-Allāh-'aws*) gesagt wurden, während sie in Bedrängnis waren.

Kapitel Nr. 34
[Sich vor dem Plan (*makr*) Allāhs sicher zu fühlen, widerspricht dem Monotheismus (*tawhīd*)]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿أَفَأَمِنُوا مَكْرَ اللَّهِ فَلَا يَأْمَنُ مَكْرَ اللَّهِ إِلَّا الْقَوْمُ الْخَاسِرُونَ﴾

Sind sie denn sicher vor dem Plan *(makr)* ***Allāhs? Aber niemand kann sich vor dem Plan Allāhs sicher fühlen, außer dem Volk der Verlierenden.***

[al-À'rāf:99]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿وَمَنْ يَقْنَطُ مِنْ رَحْمَةِ رَبِّهِ إِلَّا الضَّالُّونَ﴾

... "Und wer außer den Verirrten zweifelt an der Barmherzigkeit seines Herrn?"

[al-Hijr:56]

عن ابن عباس رضي الله عنهما، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم سئل عن الكبائر، فقال: (الشرك بالله، واليأس من روح الله، والأمن من مكر الله).

Ibn 'Abbās *(r-Allāh-'a)* ***überlieferte, dass der Gesandte Allāh*** *(š-Allāh-'aws)* ***über die großen Sünden*** *(kabāìr)* ***gefragt wurde, worauf er sagte: "Polytheismus gegenüber Allāh*** *(shirk bi-**Allāh**)**,* ***Zweifel an Allāhs Fürsorge*** *(ruh)* ***und sich vor Allāhs*** *Makr* ***sicher zu fühlen."***

عن ابن مسعود رضي الله عنه قال: (أكبر الكبائر: الإشراك بالله، والأمن من مكر الله، والقنوط من رحمة الله، واليأس من روح الله).

Ibn Mas'ūd *(r-Allāh-'a)* ***sagte (dass der Prophet*** *(š-Allāh-'aws)* ***sagte): "Die größten der großen Sünden*** *(kabāìr)* ***ist der Polytheismus gegenüber Allāh*** *(shirk bi-**Allāh**)**,* ***sich vor Allāhs Plan*** *(makr)* ***sicher zu fühlen, die Hoffnung auf Allāhs Barmherzigkeit*** *(rahma)* ***zu verlieren und Zweifel an Allāhs Fürsorge*** *(ruh)**."***

[überliefert von 'Abd-Ar-Razzāq]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* al-À'rāf (Vers 99).
2. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Hijr (Vers 56).
3. Die Härte der Strafe für jenen, der sich sicher vor dem *Makr* Allāhs fühlt.
4. Die Härte der Strafe gegen jenen, der die Hoffnung (auf die Barmherzigkeit Allāhs) aufgibt.

Kapitel Nr. 35
Der Glaube (`*īmān*) an Allāh ist die Geduld (*šabr*) mit den Vorherbestimmungen (*àqdār*) Allāhs

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَمَنْ يُؤْمِنْ بِاللَّهِ يَهْدِ قَلْبَهُ﴾

... Und wer an Allāh glaubt, dem leitet Er sein Herz. ...

[at-Taghābun:11]

قال علقمة: هو الرجل تصيبه المصيبة فيعلم أنها من عند الله، فيرضى ويسلم.

'Alqama** (r-Allāh-'a) **sagte: "Dies[28] ist der Mann, wenn er durch ein Unheil heimgesucht wird, weiß, dass dies von Allāh kommt, es somit akzeptiert und sich Ihm fügt."

Und im *Šahīh* Muslim ist überliefert:

عن أبي هريرة رضي الله عنه، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (اثنتان في الناس هما بهم كفر: الطعن في النسب، والنياحة على الميت).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Zwei Dinge unter den Menschen führen zum Unglauben** (kufr)**: Verleumdung, üble Nachrede über die Abstammung und die Klage um den Verstorbenen."

Und des Weiteren:

عن ابن مسعود مرفوعاً: (ليس منا من ضرب الخدود، وشق الجيوب، ودعا بدعوى الجاهلية).

Ibn Mas'ūd** (r-Allāh-'a) **überlieferte** marfū'**: "Jene, die ihre Wangen schlagen, sich die Kleider zerreißen und zu den Wegen der Zeit der Unwissenheit** (jāhiliyya) **rufen oder diesen folgen, sind nicht von uns."

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

---

[28] Die Person in dem vorangegangenen Vers.

عن أنس رضي الله عنه، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (إذا أراد الله بعبده الخير عجل له العقوبة في الدنيا، وإذا أراد بعبده الشر أمسك عنه بذنبه حتى يوافى به يوم القيامة).

Ànas (r-Allāh-'a) überlieferte, dass der Gesandte Allāhs (š-Allāh-'aws) sagte: "Wann immer Allāh Gutes (khayr) für Seinen Diener will, so eilt Er ('awj), um ihn in diesem Leben (für seine Sünden) zu strafen. Und wenn Er Übel (scharr) für Seinen Diener will, dann hält Er es zurück, ihn für seine Sünden zu strafen, bis er am Tag der Auferstehung vor Ihm steht."

قال النبي صلى الله عليه وسلم: (إن عظم الجزاء مع عظم البلاء، وإن الله تعالى إذا أحب قوماً ابتلاهم، فمن رضي فله الرضي، ومن سخط فله السخط).

Der Prophet (š-Allāh-'aws) sagte: "Die Größe des Lohnes (jazā`) ist an die Größe der Prüfung (balā`) gebunden. Wenn Allāh, der Allmächtige, ein Volk liebt, so prüft Er es. Wer auch immer dies (diese Entscheidung) akzeptiert, wird die Akzeptanz Allāhs erlangen und wem auch immer dies missfällt und es nicht akzeptiert, wird das Missfallen Allāhs erlangen."

[als gut (hassan) überliefert bei At-Tirmidhī]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *'Āyat* at-Taghābūn (Vers 11).
2. Dies (die Annahme der Anordnung Allāhs) ist vom Glauben an Allāh (*`īmān bi-Allāh*).
3. Die Verunglimpfung der Abstammung.
4. Das Ausmaß der Strafe für jene, die klagend ihre Wangen schlagen, sich die Kleider zerreißen und zu den Wegen der *Jāhiliyya* rufen.
5. Zeichen, dass Allāh das Gute (*khayr*) für Seinen Diener will.
6. Er (*'awj*) möchte Übel (*sharr*) für ihn[29].

[29] um ihn zu prüfen

7. Zeichen, dass Allāh Seinen Diener (*'abd*) liebt.
8. Das Verbot der Unzufriedenheit und des Ärgernisses (*sukht*) (gegenüber der Anordnung Allāhs).
9. Der Lohn (*thawāb*) der Annahme der Heimsuchung, der Plage und der Prüfung (*balā`*).

Kapitel Nr. 36
Die Augendienerei (*ar-riyā`*)

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿قُلْ إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ مِثْلُكُمْ يُوحَى إِلَيَّ أَنَّمَا إِلَهُكُمْ إِلَهٌ وَاحِدٌ﴾

Sprich: "lch bin nur ein Mensch wie ihr, doch mir ist offenbart worden, dass euer Gott** (ìlāh) **ein Einziger Gott** (ìlāh) **ist. ...

[al-Kah´f:110]

عن أبي هريرة مرفوعاً: (قال الله تعالى: أنا أغنى الشركاء عن الشرك، من عمل عملاً أشرك معي فيه غيري تركته وشركه).

Àbū Hurayra überlieferte** marfū'**: "Allāh, der Allerhabene sagte: Ich bin vollkommen frei davon, Teilhaber** (shurakā`) **zu bedürfen. Wer auch immer eine Tat ausführt und Mir dabei Teilhaber zur Seite stellt[30], den werde Ich verlassen mitsamt seinen Teilhabern, welche er Mir zur Seite stellte."

[überliefert bei Muslim]

عن أبي سعيد مرفوعاً: (ألا أخبركم بما هو أخوف عليكم عندي من المسيح الدجال؟) قالوا: بلى يا رسول الله! قال: (الشرك الخفي، يقوم الرجل فيصلي، فيزيّن صلاته، لما يرى من نظر رجل).

Àbū Sa'īd überlieferte** marfū' **(dass der Prophet sagte): "Sollte ich euch nicht mitteilen, was ich für euch mehr fürchte als den falschen Messias** (massīh ad-dajjāl)**?" Sie (die Gefährten) sagten: "Gewiss, oh Gesandter Allāhs!" Er** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Den unscheinbaren Polytheismus** (shirk al-khafī)**, sodass ein Mann die Ausführung des rituellen Gebetes** (šalā) **verbessert, im Wissen, dass jemand anderes dabei zusieht."

[überliefert von Àhmad (Ibn Hanbal)]

[30] d.h. die Tat für Allāh und für andere ausführt

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Kah´f (Vers 110).
2. Die bedeutende Angelegenheit, dass die gute Tat (*'amal aš-šālih*), (von Allāh) vollkommen abgelehnt wird wenn sie auch anderen (als Allāh allein) gewidmet ist.
3. Allāhs absolute Selbstgenügsamkeit ist der Grund hierfür (für Punkt 2).
4. Ein anderer der Gründe ist, dass Er zu Erhaben und zu Gut ist, um Teilhaber (*shurakā`*) an Seiner Seite zu haben.
5. Die Sorge des Propheten (*š-Allāh-'aws*) um seine Gefährten (*r-Allāh-'a*) vor der Augendienerei (*ar-riyā`*).
6. Er erklärte *ar-Riyā`*, indem er den Zustand eines Mannes anbrachte, welcher *aš-Šalā* für Allāh ausführt, aber es in der Ausführung verbessert im Wissen, dass andere im dabei zusehen.

Kapitel Nr. 37
Der Polytheismus (*shirk*) des Menschen in der Handlung für das Diesseits

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿مَن كَانَ يُرِيدُ الْحَيَاةَ الدُّنْيَا وَزِينَتَهَا نُوَفِّ إِلَيْهِمْ أَعْمَالَهُمْ فِيهَا وَهُمْ فِيهَا لَا يُبْخَسُونَ ۝ أُولَٰئِكَ الَّذِينَ لَيْسَ لَهُمْ فِي الْآخِرَةِ إِلَّا النَّارُ وَحَبِطَ مَا صَنَعُوا فِيهَا وَبَاطِلٌ مَّا كَانُوا يَعْمَلُونَ﴾

Diejenigen, die das irdische Leben und seine Pracht begehren, wollen Wir für ihre irdischen Werke voll belohnen, und sie sollen (auf Erden) kein Unrecht erleiden. Diese sind es, die im Jenseits nichts als das Feuer erhalten sollen, und das, was sie hienieden gewirkt haben, wird nichtig sein, und eitel (wird) all das (sein), was sie zu tun pflegten.

[Hūd:15-16]

Und im *Šahīh* ist überliefert:

عن أبي هريرة رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (تعس عبد الدينار، تعس عبد الدرهم، تعس عبد الخميصة، تعس عبد الخميلة، إن أعطي رضي، وإن لم يعط سخط، تعس وانتكس وإذا شيك فلا انتقش، طوبى لعبد أخذ بعنان فرسه في سبيل الله، أشعث رأسه، مغبرة قدماه، إن كان في الحراسة كان في الحراسة، وإن كان في الساقة كان في الساقة، إن استأذن لم يؤذن له، وإن شفع لم يشفع).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **sagte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Möge der Diener des** Dīnār, **der Diener des** Dirham, **der Diener des Luxus** (khamīša) **und der Diener des Samtes** (khamīla) **zugrunde gehen, während er zufrieden ist, wenn ihm diese Dinge gegeben werden und wenn nicht, so ist er unzufrieden. Möge solch eine Person zugrunde gehen und zurückfallen. Und wenn er von einem Dorn gestochen wird, so lasst ihn niemanden finden, der ihn diesen rausziehen könnte. Frohe Botschaft** (tūbā) **ist

***für jenen* 'Abd, *der die Zügel seines Pferdes auf dem Wege Allāhs* (fi sabīli-*Allāh*) *hält*[31], *wobei sein Haar ungekämmt ist und seine Füße mit Staub bedeckt sind. Wenn er zur Führungstruppe des Heeres* (hirāsa) *erwählt wird, so ist er zufrieden mit der* Hirāsa. *Und wenn er zur hinteren Schutztruppe des Heeres* (sāqa) *erwählt wird, so ist er zufrieden mit der* Sāqa. *Wenn er um Erlaubnis fragt, so wird ihm nicht erlaubt und wenn er eine Empfehlung abgibt, so wird sie von ihm nicht angenommen*[32].**

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Die Begierde des Menschen nach dem Diesseits (*dunyā*) mit dem Vorwand, für das Jenseits (*´ākhira*) zu handeln.
2. *Tafsīr* der ´Āyāt al-Hūd (Vers 15 und 16).
3. Das Benennen der Menschen im *Ìslām* als Diener des *Dīnār*, des *Dirham* und der *Khamīša*.
4. Erklärung dieses Umstandes durch die Tatsache: "***während er zufrieden ist, wenn ihm diese Dinge gegeben werden und wenn nicht, so ist er unzufrieden***".
5. Bedeutung der Worte: "***Möge solch eine Person zugrunde gehen und zurückfallen.*** *(ta'isa wa intakasa)*"
6. Bedeutung der Worte: "***Und wenn er mit einem Dorn gestochen wird, so lasst ihn niemanden finden, der ihn diesen rausziehen könnte.***"
7. Die Hochachtung des *Mujāhid* mit den beschriebenen Charakteristiken.

[31] d.h. den Jihād auf dem Wege Allāhs ausführt

[32] aufgrund seiner Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit

Kapitel Nr. 38
Wer den Gelehrten (*'ulamā`*) und den Herrschern (*ùmarā`*) - im Verbieten was Allāh erlaubt hat und im Erlauben was Allāh verboten hat - folgt, hat sie gewiss zu Herren (*àrbāb*) neben Allāh genommen

وقال ابن عباس: يوشك أن تنزل عليكم حجارة من السماء، أقول: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم، وتقولون: قال أبو بكر وعمر؟!

Und Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **sagte: "Nicht dass Steine von den Himmeln über euch herniederfallen! Ich sage euch: Allāhs Gesandter** (š-Allāh-'aws) **sagte ... – und ihr sagt mir: Àbū Bakr und 'Umar sagten ... ?!"

Und al-Ìmām Àhmad sagte: "Ich bin erstaunt über Leute, welche die Überlieferungskette und deren Authentizität kennen, aber trotzdem der Meinung von Sufyān (ath-Thawrī) sind, wobei Allāh, der Allerhabene sagte:

﴿فَلْيَحْذَرِ الَّذِينَ يُخَالِفُونَ عَنْ أَمْرِهِ أَن تُصِيبَهُمْ فِتْنَةٌ أَوْ يُصِيبَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ﴾

So mögen sich die, die sich seinem Befehl widersetzen, (davor) hüten, dass sie nicht die** Fitna **befalle oder eine schmerzliche Strafe treffe. *[an-Nūr:63]*

Wisst ihr, was** al-Fitna **ist?** Al-Fitna **ist der Polytheismus** (ash-shirk)**. So kann die Zurückweisung einiger Seiner Worte Zweifel und Ablenkung im Herzen verursachen und somit die Vernichtung nach sich ziehen."

عن عدي بن حاتم: أنه سمع النبي صلى الله عليه وسلم يقرأ هذه الآية: ﴿اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ﴾ الآية. فقلت له: إنا لسنا نعبدهم قال: (أليس يحرمون ما أحل الله فتحرمونه ويحلّون ما حرم الله، فتحلونه؟) فقلت: بلى. قال فتلك: عبادتهم).

'Adī Ibn Hātim** (r-Allāh-'a) **überlieferte: Ich hörte den Propheten** (š-Allāh-'aws) **beim Rezitieren des Verses: Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren

genommen außer Allāh … *[at-Tawba:31]* ***So sagte ich zu ihm: "Gewiss, wir beteten sie nicht an", woraufhin er sagte: "Erklärten sie nicht das für verboten*** *(harām)* ***was Allāh für erlaubt*** *(halāl)* ***erklärt hatte, woraufhin ihr es als*** *harām* ***ansahet und (erklärten sie nicht) das für*** *halāl*, ***was Allāh für*** *harām* ***erklärt hatte, woraufhin ihr es als*** *halāl* ***ansahet?" Ich sagte: "Ja", er sagte: "Damit habt ihr sie angebetet."***

[überliefert bei Àhmad und bei At-Tirmidhī; als gut (hassan) eingestuft]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* an-Nūr (Vers 63).
2. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Barā`a (at-Tawba:31).
3. Hinweis auf die Bedeutung der Anbetung, welche von 'Adī (*r-Allāh-'a*) zunächst abgestritten wurde.
4. Das Beispiel mit Àbū Bakr und 'Umar von Ibn Abbās; sowie Ìmām Àhmads Beispiel mit Sufyān.
5. Die Zustände haben sich bis zu dem Ausmaß geändert, dass die Anbetung[33] an Mönche unter dem Namen der Heiligkeit (*al-wilāya*) zu den besten der Taten geworden ist, während die Anbetung an die Gelehrten (*àhbār*) als Wissen und Verständnis angesehen wird. Sodann änderten sich die Zustände soweit, dass jene, die neben Allāh angebetet wurden, nichteinmal Rechtschaffene waren und es wurden jene angebetet, die absolut unwissend waren.

[33] d.h. die Anbetung durch Befolgung im harām machen, was Allāh zu *halāl* erklärt hat und im *halāl* machen, was Allāh zu *harām* erklärt hat

Kapitel Nr. 39
[Das Ersuchen der Urteilsfindung bei anderen als bei Allāh und Seinem Gesandten ist Heuchelei]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ يَزْعُمُونَ أَنَّهُمْ آمَنُوا بِمَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ وَمَا أُنْزِلَ مِنْ قَبْلِكَ يُرِيدُونَ أَنْ يَتَحَاكَمُوا إِلَى الطَّاغُوتِ وَقَدْ أُمِرُوا أَنْ يَكْفُرُوا بِهِ وَيُرِيدُ الشَّيْطَانُ أَنْ يُضِلَّهُمْ ضَلَالًا بَعِيدًا﴾

Hast du nicht jene gesehen, die behaupteten, an das zu glauben, was zu dir und was vor dir hinabgesandt worden ist? Sie wollen (nun) eine rechtswirksame Entscheidung beim** Tāghūt **suchen, wo ihnen doch befohlen worden ist, nicht daran zu glauben; und Satan will sie weit verwirren lassen.

[an-Nisā`:60]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا تُفْسِدُوا فِي الْأَرْضِ قَالُوا إِنَّمَا نَحْنُ مُصْلِحُونَ﴾

Und wenn ihnen gesagt wird: "Stiftet kein Unheil auf der Erde", so sagen sie: "Wir sind doch die, die Gutes tun."

[al-Baqara:11]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿وَلَا تُفْسِدُوا فِي الْأَرْضِ بَعْدَ إِصْلَاحِهَا﴾

Und stiftet keinen Verderb auf Erden, nachdem dort Ordnung herrscht ...

[al-À'rāf:56]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿أَفَحُكْمَ الْجَاهِلِيَّةِ يَبْغُونَ﴾

Wünschen sie etwa die Richtlinien der** Jāhiliyya**? ...

[al-Māìda:50]

عن عبد الله بن عمرو رضي الله عنهما، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا يؤمن أحدكم حتى يكون هواه تبعاً لما جئت به).

'Abd-Allāh Ibn 'Amr** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Keiner von euch ist ein wahrer Gläubiger, bis seine Begierden damit übereinstimmen, womit ich gekommen bin."

[an-Nawawī stufte diese Überlieferung als Hadīth šahīh ein und nahm sie in Kitāb Al-Hujja mit einer šahīh Überliefererkette auf]

قال الشعبي: كان بين رجل من المنافقين ورجل من اليهود خصومة؛ فقال اليهودي: نتحاكم إلى محمد ـ لأنه عرف أنه لا يأخذ الرشوة ـ وقال المنافق: نتحاكم إلى اليهود ـ لعلمه أنهم يأخذون الرشوة – فاتفقا أن يأتيا كاهناً في جهينة فيتحاكما إليه، فنزلت: ﴿أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ يَزْعُمُونَ﴾.

Sha'bī sagte: Es bestand eine Auseinandersetzung zwischen einem Mann der** Munāfiqīn **und einem Mann der Juden. So sagte der Jude: "Lass uns ein Urteil bei Muhammad ersuchen" – da er wusste, dass er (der Prophet** (š-Allāh-'aws)**) unparteiisch ist. Der** Munāfiq **sagte: "Lass uns einen Richter von den Juden nehmen" – da er wusste, dass sie bestechlich waren. Folglich stimmten beide darin überein, in ihrem Fall einen Wahrsager** (kāhin) **aus Juhayna zu nehmen, um über sie zu richten. Somit wurde folgender Vers hinabgesandt:

Hast du nicht jene gesehen, die behaupteten ... *[an-Nisā`:60]*

قيل: نزلت في رجلين اختصما، فقال أحدهما: نترافع إلى النبي صلى الله عليه وسلم، وقال الآخر: إلى كعب بن الأشرف، ثم ترافعا إلى عمر، فذكر له أحدهما القصة. فقال للذي لم يرض برسول الله صلى الله عليه وسلم: أكذلك؟ قال: نعم، فضربه بالسيف فقتله.

Einige sagten: Es gab einen Streit zwischen zwei Männern. Einer von ihnen sagte: "Lass uns, diesen Streit vor den Propheten** (š-Allāh-'aws) **zur Urteilsfindung bringen. Der andere sagte jedoch: "Bringen wir es vor Ka'b Ibn Àshraf." Daraufhin kamen beide von ihnen zu 'Umar** (r-Allāh-'a) **und einer von ihnen erzählte ihm den Vorfall, so fragte er den anderen, welcher nicht damit einverstanden war, es vor

den Propheten (š-Allāh-'aws) zu bringen: "Ist es so?" Dieser antwortete mit Ja, so erschlug er ('Umar (r-Allāh-'a)) ihn mit dem Schwert und tötete ihn.

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* an-Nisā` (Vers 60) mit der Hervorhebung des Verständnisses über *at-Tāghūt*.
2. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Baqara (Vers 11)

   ﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا تُفْسِدُوا فِي الْأَرْضِ﴾ Und wenn ihnen gesagt wird: "Stiftet kein Unheil auf der Erde" ...
3. *Tafsīr* der *´Āyat* al-À'rāf (Vers 56)

   ﴿وَلَا تُفْسِدُوا فِي الْأَرْضِ بَعْدَ إِصْلَاحِهَا﴾ Und stiftet keinen Verderb auf Erden, nachdem do***rt Ordnung herrscht ...***
4. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Māìda (Vers 50)

   ﴿أَفَحُكْمَ الْجَاهِلِيَّةِ يَبْغُونَ﴾ Wünschen sie etwa die Richtlinien der *Jāhiliyya*? ...
5. Die Aussage von Sha'bī (*r-Allāh-'a*) über den Grund der Hinabsendung der ersten *´Āya*.
6. Erklärung und Unterscheidung (*tafsīr*) des wahrhaftigen Glaubens (*`īmān aš-šādiq*) und des verlogenen Glaubens (*`īmān al-kādhib*).
7. Der Vorfall zwischen 'Umar und dem Heuchler (*munāfiq*).
8. Niemand erreicht den *`Īmān* bis all seine Begierden in Übereinstimmung mit dem sind, womit der Gesandte Allāhs (*š-Allāh-'aws*) gekommen ist.

Kapitel Nr. 40
Jene, die Teile der Namen und Eigenschaften (*al-àsmā` waš-šifāt*) Allāhs verleugnen

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَهُمْ يَكْفُرُونَ بِالرَّحْمَنِ﴾

... und doch glauben sie nicht an den Allerbarmer ...

[ar-Ra'd:30]

Und im *Šahīh* Al-Bukhārī ist überliefert, dass 'Alī (*r-Allāh-'a*) sagte:

(حدثوا الناس بما يعرفون، أتريدون أن يكذب الله ورسوله؟)

"Ihr sollt zu den Menschen in einer Weise predigen, in welcher sie einfach verstehen können. Wollt ihr denn, dass Allāh und Sein Gesandter verleugnet werden?"

Und 'Abd-Ar-Razzaq überlieferte:

عن معمر عن ابن طاوس عن أبيه عن ابن عباس: أنه رأى رجلاً انتفض ـ لما سمع حديثاً عن النبي صلى الله عليه وسلم في الصفات، استنكاراً لذلك ـ فقال: (ما فرق هؤلاء؟ يجدون رقة عند محكمه، ويهلكون عند متشابهه).

Ma'mar überlieferte von Ibn Tāwus, welcher von seinem Vater und jener wiederum von Ibn 'Abbās überlieferte, dass er einen Mann aufgrund des Missfallens an einer Aussage aufspringen sah, als er einen Hadīth vom Propheten (š-** Allāh-'aws) **über die Eigenschaften (**šifāt**) hörte. So sagte er (Ibn 'Abbās): "Was ist das für eine Furcht?! Sie finden vor sich vollkommen klare Verse, welche sie fürchten und fallen ins Verderben durch jene Verse, die nicht vollkommen klar sind."[34]

Als (der Stamm der) Quraish den Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*) verkünden hörte: ***"Der Allerbarmer (Ar-Rahmān)"***[35], da

---

[34] d.h. indem sie darin nach abweichenden Interpretationen suchen

[35] einer der 99 Namen Allāhs

verleugneten sie diese Eigenschaft. Infolge dessen sandte Allāh folgendes hinab: ﴿وَهُمْ يَكْفُرُونَ بِالرَّحْمَٰنِ﴾ ***... und doch glauben sie nicht an den Allerbarmer ...*** *[ar-Ra'd:30]*

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Abneigung (*jahd*) gegenüber einem der Namen und Eigenschaften (*al-àsmā` waš-šifāt*) Allāhs lässt den `*Īmān* verloren gehen (*'adima*).
2. *Tafsīr* der *´Āyat* ar-Ra'd (Vers 30).
3. Es vermeiden, in einer Art zu sprechen, welche der Zuhörer nicht verstehen kann.
4. Erwähnung der Gründe, welche zur Verleugnung (*takdhīb*) an Allāh und Seinen Gesandten führen, selbst wenn dies unbeabsichtigt geschieht.
5. Aussage von Ibn 'Abbās (*r-Allāh-'a*) mit dem Ergebnis, dass wer immer eins der Namen und Eigenschaften Allāhs verleugnet, somit zugrunde geht.

Kapitel Nr. 41
[Die Gnade (*ni'ma*) Allāhs und der Unglaube durch Verleugnung dieser Gnade]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿يَعْرِفُونَ نِعْمَتَ اللَّهِ ثُمَّ يُنكِرُونَهَا وَأَكْثَرُهُمُ الْكَافِرُونَ﴾

> ***Sie kennen Allāhs Gnade, und sie leugnen sie doch; und die meisten von ihnen sind ungläubig.***
>
> *[an-Nah'l:83]*

[36]**Mujāhid** (r-Allāh-'a) **hatte wie folgt erklärt: Die Aussage eines Mannes: "Der Wohlstand ist mein. Ich habe ihn von meinen Vorvätern geerbt."**

[36]**'Awn Ibn 'Abd-Allāh** (r-Allāh-'a) **sagte: Wenn sie sagen: "Wäre nicht der so und so, dann wäre dies und jenes nicht geschehen."**

[36]**Und Ibn Qutayba** (r-Allāh-'a) **sagte: Sie sagen: "Diese Segnungen bestehen aufgrund der Fürsprache der Götzen."**

[36]**Und Àbū al-'Abbās (Ibn Taymiyya)** (r-Allāh-'a) **sagte: Nach dem** *Hadīth* **von Zayid Ibn Khālid**[37]**, worin Allāh sagte: "Diesen Morgen verblieben einige Meiner Diener als wahre Gläubige und andere wurden zu Ungläubigen ...", kommt dies (an Geboten) zahlreich im Buch** (al-Qur'ān) **und in der** *Sunna* **vor. Allāh verdammt jene, die Seine Segnungen und Seine Gnade anderen, welche sie Ihm beigesellen, zuschreiben.**

---

[36] Erklärungen zum Vers.

[37] siehe Kapitel 30

[36]***Weitere der* Salaf *sagten: Die Aussage*[38] *"Der Wind war günstig und der Seemann war weise und erfahren", sowie andere solcher Aussagen, wie sie weit verbreitet sind.***

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Erläuterung (*tafsīr*) des Wissens über die Gnade (*ni'ma*) und über ihre Leugnung.
2. Das Wissen darüber ist allgemein und weit bekannt.
3. Benennung solcher Aussagen als Verleugnung der Gnaden.
4. Vereinigung zweier Gegensätze im Herzen.

[38] Aussagen der Leute in Verkennung der Gnade Allāhs und der Begründung der Geschehenisse in anderen Dingen als in der Gnade Allāhs (*'awj*).

Kapitel Nr. 42
[Setze keine Partner neben Allāh]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿فَلَا تَجْعَلُوا لِلَّهِ أَندَادًا وَأَنتُمْ تَعْلَمُونَ﴾

> ***... darum setzt Allāh nichts (keinen*** *Àndād)* ***gleich, wo ihr doch wisset.***

[al-Baqara:22]

Ibn 'Abbās *(r-Allāh-'a)* ***sagte zu dieser*** *´Āya: Al-Àndād* ***bedeutet Polytheismus*** *(shirk).* ***Es ist so unauffällig wie eine schwarze Ameise, welche in der Dunkelheit der Nacht über einen schwarzen Stein krabbelt. Es ist (wie folgt) zu schwören: "Bei Allāh und bei deinem Leben" und "bei meinem Leben". Es ist auch, zu sagen: "Wäre da nicht dieser kleine Hund oder die Ente im Haus, so wäre der Dieb eingebrochen" oder wie die Aussagen eines Mannes zu seinem Gefährten: "Was Allāh will und was du willst ..." oder "Wäre es nicht durch Allāh und den so und so ..." etc. Erwähne niemanden neben Allāh, denn alles davon ist Polytheismus*** *(shirk)!*

[überliefert von Ibn Àbū Hātim]

عن عمر بن الخطاب رضي الله عنه: أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (من حلف بغير الله فقد كفر أو أشرك).

> ***'Umar Ibn al-Khattāb überlieferte: Der Gesandte Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)* ***sagte: "Wer auch immer bei anderen als Allāh schwört, hat Unglauben*** *(kufr)* ***oder Polytheismus*** *(shirk)* ***begangen."***

[bei At-Tirmidhī als gut (hassan) und bei
Al-Hākim als authentisch (šahīh) eingestuft]

Ibn Mas'ūd *(r-Allāh-'a)* ***sagte: Bei Allāh zu schwören und dabei zu lügen, ist mir lieber, als bei anderen als Ihm zu schwören und dabei ehrlich zu sein.***

عن حذيفة رضي الله عنه، عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: (لا تقولوا: ما شاء الله وشاء فلان، ولكن قولوا: ما شاء الله ثم شاء فلان).

Hudhayfa (*r-Allāh-'a*) **überlieferte vom Propheten** (*š-Allāh-'aws*)**, welcher sagte: "Sagt nicht: Was Allāh will und was der so und so will ...; sondern sagt: Was Allāh will und dann was der so und so will."**

[überliefert bei Àbū Dāwud mit einer šahīh-Überliefererkette]

Es ist über Ìbrāhīm an-Nakh'ī überliefert, dass er es verabscheute zu sagen: "Ich ersuche Zuflucht bei Allāh und bei dir", vielmehr ist es erlaubt, zu sagen: "Ich ersuche erst Zuflucht bei Allāh und dann bei dir." Er sagte: Sagt: "Wenn nicht Allāh und dann der so und so ..." und sagt nicht: "Wenn nicht Allāh und der so und so ..."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Baqara (Vers 22) sowie von *al-Àndād*.
2. Die *Šahāba* (*r-Allāh-'a*) erklärten für gewöhnlich, dass jene *´Āyāt*, welche über den umfassenden Polytheismus (*shirk al-àkbar*) offenbart wurden, auch den niederen Polytheismus (*shirk al-àšghar*) angesprochen haben.
3. Bei anderen als Allāh zu schwören, ist Polytheismus (*shirk*).
4. Wahrhaftig bei anderen als Allāh zu schwören ist eine weit gewaltigere Sünde, als bei Allāh zu schwören und dabei nicht wahrhaftig zu sein.
5. Der Unterschied zwischen der Verbindung "und" (*wa*) und "dann" (*thumma*).

Kapitel Nr. 43
Jene, die sich mit dem Schwur bei Allāh nicht zufrieden geben

عن ابن عمر رضي الله عنهما، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا تحلفوا بآبائكم، من حلف بالله فليصدق، ومن حلف له بالله فليرض. ومن لم يرض فليس من الله).

Ibn 'Umar** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāh** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Schwört nicht bei euren Vorvätern. Gleich wer bei Allāh schwört, lasst ihn die Wahrheit sagen. Und jener, vor dem der Schwur bei Allāh geleistet wurde, soll damit zufrieden sein. Und wer nicht damit zufrieden ist, der ist nicht von Allāh."

[überliefert bei Ibn Māja mit einer Hassan-Überliefererkette]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Einen Schwur bei den Vorvätern zu leisten, ist nicht erlaubt.
2. Die Person, vor welcher der Schwur bei Allāh geleistet wurde, muss diesen annehmen.
3. Die Strafe für jenen, der sich nicht mit dem Schwur bei Allāh zufrieden gibt.

Kapitel Nr. 44
Die Aussage: "Was Allāh will und was du willst" (*māshā`*-Allāh *wa sha`at*)

عن قتيلة، أن يهودياً أتى النبي صلى الله عليه وسلم فقال: إنكم تشركون، تقولون ما شاء الله وشئت، وتقولون: والكعبة، فأمرهم النبي صلى الله عليه وسلم إذا أرادوا أن يحلفوا أن يقولوا: (ورب الكعبة، وأن يقولوا: ما شاء ثم شئت).

Qutayla** (r-Allāh-'a) **überlieferte: Ein Jude kam zum Propheten** (š-Allāh-'aws) **und sagte: "Sie (deine Leute) begehen** Shirk **wenn sie sagen: Was Allāh will und was du willst, und wenn sie sagen: Bei der Ka'ba." Daraufhin ordnete der Prophet** (š-Allāh-'aws) **an, zu schwören: "Beim Herrn** (Rabb) **der Ka'ba" und zu sagen: "Was Allāh will und dann was du willst".

[als šahīh überliefert bei An-Nasā`ī]

Auch ist (bei An-Nasā`ī) überliefert:

عن ابن عباس رضي الله عنهما: أن رجلاً قال للنبي صلى الله عليه وسلم: ما شاء الله وشئت، فقال: (أ جعلتني لله نداً؟ ما شاء الله وحده).

Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **überlieferte: Einst sagte ein Mann zum Propheten** (š-Allāh-'aws)**: "Was Allāh will und was du willst", er** (š-Allāh-'aws) **sagte daraufhin: "Hast du mich mit Allāh gleichgesetzt? Vielmehr ist was Allāh allein will".

Und bei Ibn Māja ist überliefert:

عن الطفيل أخي عائشة لأمها قال: رأيت كأني أتيت على نفر من اليهود، فقلت: إنكم لأنتم القوم، لولا أنكم تقولون: عزير ابن الله. قالوا: وإنكم لأنتم القوم لولا أنكم تقولون: ما شاء الله وشاء محمد. ثم مررت بنفر من النصارى فقلت: إنكم لأنتم القوم، لولا أنكم تقولون: المسيح ابن الله، قالوا: وإنكم لأنتم القوم، لولا أنكم تقولون: ما شاء الله وشاء محمد. فلما أصبحت أخبرت بها من أخبرت، ثم أتيت النبي صلى الله عليه وسلم فأخبرته. قال: (هل أخبرت بها أحداً؟) قلت: نعم. قال: فحمد الله وأثنى عليه، ثم قال: (أما بعد؛ فإن طفيلاً رأى رؤيا، أخبر بها من أخبر منكم، وإنكم قلتم كلمة كان يمنعني كذا وكذا أن أنهاكم عنها. فلا تقولوا: ما شاء الله وشاء محمد، ولكن قولوا: ما شاء الله وحده).

Tufayl (*r-Allāh-'a*), der Bruder von 'Āìsha (*r-Allāh-'a*) mütterlicherseits, sagte: "Ich hatte einen Traum, in welchem ich auf eine Schar von Juden stieß und zu ihnen sagte: "Ihr wäret wahrlich ein gutes Volk, hättet ihr nicht behauptet: 'Uzayr, der Sohn Allāhs." So sagten sie: "Auch ihr wäret gut, wenn ihr nicht sagtet: "Was Allāh will und was Muhammad will." Hernach traf ich auf eine Schar von Christen und sagte zu ihnen: "Ihr wäret wahrlich ein gutes Volk, hättet ihr nicht behauptet: Der Messias, der Sohn Allāhs." So sagten sie: "Ihr wäret auch gut, wenn ihr nicht sagtet: "Was Allāh will und was Muhammad will." Dann, am darauf folgenden Morgen erzählte ich einigen dieses Geschehnis und traf auf den Propheten (*š-Allāh-'aws*) und erzählte es auch ihm. Er fragte hierauf: "Hast du dies auch jemand anderem erzählt?", ich sagte "Ja", dann stieg er auf die Kanzel und nachdem er Preisungen für Allāh (*swt*) aussprach, sagte er: "Tufayl hatte einen Traum, welchen er bereits einigen von euch mitteilte. Ihr pflegtet es, einen Satz zu sagen von welchem ich euch aufgrund des Ausbleibens[39] nicht abhalten konnte. Sagt von nun an nicht mehr: Was Allāh will und was Muhammad will. Sondern sagt: Was Allāh allein will.""

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Die Juden wussten bescheid über die Folgen des minderen Polytheismus (*shirk al-àšghar*).
2. Das Verständnis des Menschen darüber (über den *Shirk*), wenn er sich darum bemüht.
3. Seine (*š-Allāh-'aws*) Aussage: (أ جعلتني لله نداً؟) ***"Hast du mich mit Allāh gleichgesetzt?"*** Wie abscheulich ist dann der Poet, der sagte: *"Oh nobelster aller Geschöpfe, es gibt für mich keine Zuflucht außer bei dir, wenn ich in Not bin ..."* und seine nächste Bleibe.

[39] das Ausbleiben von Offenbarung im Bezug auf diese Angelegenheit

4. Es gehört nicht zum umfassenden Polytheismus (*shirk al-àkbar*) nach der Aussage (des Propheten (*š-Allāh-'aws*)): (يمنعني كذا وكذا)
   "Ich wurde aufgrund dessen und jenem abgehalten ..."
5. Ein wahrer Traum ist von den Arten der Eingebung (*wahy*).
6. Ein guter und wahrer Traum kann der Grund für die Einführung weiterer Richtlinien in der *Sharī'a* sein.

Kapitel Nr. 45
Wer über die Zeit flucht, hat Unrecht gegen Allāh begangen

Und Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَقَالُوا مَا هِيَ إِلَّا حَيَاتُنَا الدُّنْيَا نَمُوتُ وَنَحْيَا وَمَا يُهْلِكُنَا إِلَّا الدَّهْرُ﴾

Und sie sagen: "Es gibt nichts als dies unser irdisches Leben; wir sterben und wir leben, und nichts als die Zeit, die uns vernichtet." ...

[al-Jāthiyya:24]

Im *Šahīh* ist überliefert:

عن أبي هريرة، عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: (قال الله تعالى: يؤذيني ابن آدم، يسب الدهر، وأنا الدهر، أقلب الليل والنهار).

Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Prophet** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Allāh sagte: Der Sohn ´Ādams begeht darin Unrecht gegen mich, dass er auf die Zeit (Ad-Dahr) flucht, wobei Ich Ad-Dahr bin. Die Dinge liegen in Meinen Händen und Ich veranlasse den Umlauf des Tages und der Nacht."

Und in einer anderen Überlieferung:

(لا تسبوا الدهر، فإن الله هو الدهر).

"Verflucht nicht die Zeit (Ad-Dahr), denn wahrlich Allāh ist Ad-Dahr."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Es ist verboten, die Zeit (Ad-Dahr) zu verfluchen.
2. Schmähung von Ad-Dahr ist fürwahr Unrecht gegen Allāh.
3. Hinweis auf die Aussage (des Propheten (*š-Allāh-'aws*)): (فإن الله هو الدهر) ***"Wahrlich Allāh ist Ad-Dahr."***
4. Etwas kann eine Verunglimpfung sein, selbst ohne solch einer Absicht im Herzen.

Kapitel Nr. 46
Als Richter der Richter oder ähnliches benannt zu werden

Im *Šahīh* ist überliefert:

عن أبي هريرة رضي الله عنه، عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: (إن أخنع اسم عند الله: رجل تسمى ملك الأملاك، لا مالك إلا الله).

> ***Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Prophet** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Die bösartigste** (àkhna') **Benennung gegenüber Allāh ist es, wenn ein Mann sich als König der Könige** (malik al-àmlāk) **bezeichnet. In der Tat gibt es keinen König außer Allāh."***

قال سفيان: مثل (شاهان شاه).

> ***Sufyān sagte: "Eine weitere Bedeutung ist** "Shāhān Shāh"**.***

Und in einer anderen Überlieferung heißt es:

(أغيظ رجل على الله يوم القيامة وأخبثه).

> ***Der niederträchtigste Mensch (wird er sein) und Allāh wird am Tag der Auferstehung** (yawm al-qiyāma) **höchst erzürnt sein.***

Die Aussage "*àkhna'*" bedeutet hier "am niederträchtigsten" bzw. "am spöttischsten" (*àwđa'*).

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Verbot, sich König der Könige (*malik al-àmlāk*) zu nennen.
2. Verbot sich andere solcher Betitelungen anzueignen, wie im Beispiel von Sufyān (*r-Allāh-'a*) erwähnt.
3. Verständnis über den Ernst der Aussage des Propheten (*š-Allāh-'aws*), selbst wenn man nicht die hässliche und üble Bedeutung davon beabsichtigt.
4. Erkenntnis und Verständnis über die Größe Allāhs, des Lobgepriesenen.

Kapitel Nr. 47
Respekt gegenüber den Namen Allāhs und den eigenen Namen aufgrund dessen zu ändern

عن أبي شريح: أنه كان يكنى أبا الحكم؛ فقال له النبي صلى الله عليه وسلم: (إن الله هو الحكم، وإليه الحكم) فقال: إن قومي إذا اختلفوا في شيء أتوني، فحكمت بينهم، فرضي كلا الفريقين فقال: (ما أحسن هذا فمالك من الولد؟) قلت: شريح، ومسلم، وعبد الله. قال: (فمن أكبرهم؟) قلت: شريح، قال: (فأنت أبو شريح).

Über Àbū Shurayh** (r-Allāh-'a) **ist überliefert: Sein Rufname war Àbū al-Hakam, so sagte ihm der Prophet** (š-Allāh-'aws): **"Allāh ist Al-Hakam (der Richtende) und Sein Gericht wird obsiegen." So sagte Àbū Shurayh: "Mein Volk kommt zur Urteilsfindung in ihren Rechtsstreitigkeiten zu mir. Und wenn ich zwischen ihnen richte, so sind beide Parteien zufrieden mit meinem Urteil."[40] Er (der Prophet)

[40] An dieser Stelle ist durchaus zu erwähnen, dass Àbū Shurayh (*r-Allāh-'a*) natürlich nach dem heiligen Buch Allāhs (*'awj*) und nach der Sunna des Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*) richtete und dass das Richten nach anderem als diesen strikt untersagt ist und die Ausschließung aus dem *Ìslām* nach sich zieht. Hierzu die nähere Erläuterung aus Fat´h al-Majīd:

> Die Aussage des Propheten (*š-Allāh-'aws*): ***"Wahrlich Allāh (swt) ist Al-Hakam (Richter und Herrscher) und Sein Gericht wird obsiegen"***, bedeutet, dass Er (*swt*) der Herrscher des Diesseits als auch des Jenseits ist; Er herrscht über Seine Geschöpfe durch Seine Offenbarung, welche Er auf Seine Propheten und Gesandten hinabsandte; Wahrlich, es gibt keine Angelegenheit, worüber Allāh (*swt*) keine Vorschrift dies betreffend auf Seinen heiligen Propheten (*š-Allāh-'aws*) hinabgesandt hat, eine Vorschrift aus dem *Qur´ān*. Allāh (*swt*) erleichterte den meisten Gelehrten dieser *Ùmma* solches Wissen. Sie stimmten niemals im Irrtum überein; wahrlich, die Gelehrten, obgleich sie in manchen Regelungen unstimmig waren, so war einer von ihnen immer auf dem Rechten. Folglich ist auf die Tatsache hinzuweisen, dass nur Allāh (*swt*) es ist, Der einigen Seiner Diener die Fähigkeit und das Verständnis über das Rechte verleiht. Die Worte: ***"und Sein Gericht wird obsiegen"*** treffen auf den Vers zu, der heißt:
>
> ﴿وَمَا اخْتَلَفْتُمْ فِيهِ مِن شَيْءٍ فَحُكْمُهُ إِلَى اللَّهِ ذَٰلِكُمُ اللَّهُ رَبِّي عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَإِلَيْهِ أُنِيبُ﴾ ***Und über was immer ihr uneins seid, die Entscheidung darüber liegt bei Allāh.***

Das ist Allāh, mein Herr; auf Ihn vertraue ich, und zu Ihm wende ich mich. *[ash-Shūrā:10]* und Er (*swt*) sagte: ﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ فَإِنْ تَنَازَعْتُمْ فِي شَيْءٍ فَرُدُّوهُ إِلَى اللَّهِ وَالرَّسُولِ إِنْ كُنْتُمْ تُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ذَٰلِكَ خَيْرٌ وَأَحْسَنُ تَأْوِيلًا﴾ ***Oh ihr, die ihr glaubt, gehorcht Allāh und gehorcht dem Gesandten und denen, die unter euch Befehlsgewalt besitzen. Und wenn ihr über etwas streitet, so bringt es vor Allāh und den Gesandten, wenn ihr an Allāh glaubt und an den Jüngsten Tag. Das ist das Beste und nimmt am ehesten einen guten Ausgang.*** *[an-Nisā`:59]* Die Rechtsstreitigkeit vor Allāh zu bringen, bedeutet, sie vor Sein Buch (*al-Qur´ān*) zu bringen und die Rechtsstreitigkeit vor Seinen Gesandten zu bringen, bedeutet sie vor ihn zu bringen wenn er noch am Leben ist und nach einem Urteil in seiner ehrbaren *Sunna* zu suchen, nachdem er abberufen wurde.

Über Mu'adh Ibn Jabal (*r-Allāh-'a*) ist überliefert: Einige Gefährten von Mu'ādh Ibn Jabal sagten: ***"Als der Gesandte Allāhs** (*š-Allāh-'aws*) **beabsichtigte, Mu'ādh Ibn Jabal nach Yemen zu entsenden, fragte er (ihn): "Wie wirst du richten, wenn es Anlass gibt, über eine Sache ein Urteil zu fällen?" Er antwortete: "Ich werde gemäß dem Buch Allāhs richten", er** (*š-Allāh-'aws*) **fragte: "Und (was wirst du tun,) wenn du keinen Rat im Buch Allāhs findest?", er antwortete: "So (werde ich handeln) gemäß der** Sunna **des Gesandten Allāhs** (*š-Allāh-'aws*)**". Er** (*š-Allāh-'aws*) **fragte: "Was wirst du tun, wenn du keinen Rat findest, weder in der** Sunna **des Gesandten noch im Buch Allāhs?", er antwortete: "Dann werde ich mein bestes geben, ein rechtliches Urteil zu bilden** (ijtihād) **und ich werde dabei keine Mühe scheuen." Der Gesandte Allāhs** (*š-Allāh-'aws*) **tippte ihm daraufhin auf die Brust und sagte: "Gepriesen sei Allāh, Der dem Boten des Gesandten Allāhs half, etwas zu finden, das dem Gesandten Allāhs Gefallen bereitete."*** *[überliefert bei Àbū Dāwud]*

Mu'ādh war im Bezug auf Angelegenheiten über das Erlaubte und das Verbotene, sowie über die Gebote des glorreichen Qur´ān und der ehrbaren prophetischen Sunna, einer der am meist wissenden Gefährten des Propheten Muhammad (*š-Allāh-'aws*). Dies war der Grund, dass der Prophet (*š-Allāh-'aws*) ihm (Mu'ādh) die Erlaubnis gab, ein rechtliches Urteil (*ijtihād*) in Dingen zu bilden, für welche er keine Vorschrift im Buch Allāhs oder in der *Sunna* Seines Gesandten (*š-Allāh-'aws*) fand.

Jedoch ist es am Tag des Gerichts Allāh allein, Der über die Menschen richtet. In der Tat, entgeht keine der Taten der Geschöpfe Seinem Wissen. Er (*swt*) sagte:

entgegnete: "Wie ausgezeichnet dies doch ist! Hast du Kinder?" Er antwortete: "Shurayh, Muslim und 'Abd-Allāh." Er (der Prophet** (š-Allāh-'aws)**) fragte: "Welches ist das älteste?" Er sagte: "Shurayh", somit sagte er: "Von nun an bist du Àbū Shurayh."

[überliefert bei Àbū Dāwud und weiteren]

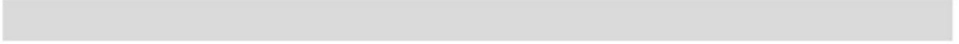
Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Ehrerweisung gegenüber den Namen und Eigenschaften Allāhs, obgleich diese Bedeutung (in der eigenen Namens-gebung) nicht beabsichtigt war.
2. Änderung des Namens aufgrund dessen.

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يَظْلِمُ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ وَإِن تَكُ حَسَنَةً يُضَاعِفْهَا وَيُؤْتِ مِن لَّدُنْهُ أَجْرًا عَظِيمًا﴾ ***Wahrlich, Allāh tut kein Unrecht; auch nicht vom Gewicht eines Stäubchens. Und ist da irgendeine gute Tat, so vervielfacht Er sie und gibt von Sich aus gewaltigen Lohn.*** *[an-Nisā`:40]* Hier ist es beachtenswert, zu erwähnen, dass sich die Abrechnung der Geschöpfe am Tag des Gerichts auf die guten und die schlechten Taten gründet. So werden gute Taten vom Übertreter (*dhālim*) genommen und in ihrem gerechten Maß dem (von ihm) Geschädigten zugerechnet werden – dies falls der *Dhālim* gute Taten besitzt. Doch falls er kein guten Taten besitzt, so werden dem Geschädigten einige seiner schlechten Taten entnommen und dem *Dhālim* als Ausgleich seiner Übertretung (gegenüber dem Geschädigten) zugerechnet. Keinem von ihnen wird jemals Unrecht getan und noch werden sie ungerecht behandelt.
Die Aussage: ***"Mein Volk kommt zur Urteilsfindung in ihren Rechtsstreitigkeiten zu mir. Und wenn ich zwischen ihnen richte, so sind beide Parteien zufrieden mit meinem Urteil." Er (der Prophet** (š-Allāh-'aws)**) entgegnete: "Wie ausgezeichnet dies doch ist!"*** hat die Bedeutung – und Allāh, der Allmächtige, weiss es am besten, dass die Menschen sich darauf einigten, die Entscheidungen und Rechtsprechungen von Àbū Shurayh anzunehmen, nachdem sie erkannten, dass er gerecht und unbestechlich in seinen Urteilen war. Dies wird als ein ziviles Schiedsgericht angesehen, welches auf die Einigung Vereinbarung gegründet ist und nicht auf Verbindlichkeit und Verpflichtung.

[Fat´h al-Majīd; engl. Übers. von 'Alī as-Sayed al-Halawānī; Seite 421-425]

3. Den Namen des ältesten Kindes als Rufname (*kunya*) zu nehmen.



Kapitel Nr. 48
Über etwas zu spotten, worin Allāh, der *Qur´ān* oder der Gesandte erwähnt ist

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَلَئِن سَأَلْتَهُمْ لَيَقُولُنَّ إِنَّمَا كُنَّا نَخُوضُ وَنَلْعَبُ﴾

Und wenn du sie fragst, so werden sie gewiss sagen: "Wir plauderten nur und scherzten." ...

[at-Tawbah:65]

عن ابن عمر، ومحمد بن كعب، وزيد بن أسلم، وقتادة – دخل حديث بعضهم في بعض - : أنه قال رجل في غزوة تبوك: ما رأينا مثل قرائنا هؤلاء، أرغب بطوناً، ولا أكذب ألسناً، ولا أجبن عند اللقاء ـ يعني رسول الله صلى الله عليه وسلم وأصحابه القرّاء ـ فقال له عوف بن مالك: كذبت، ولكنك منافق، لأخبرن رسول الله صلى الله عليه وسلم. فذهب عوف إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم ليخبره فوجد القرآن قد سبقه. فجاء ذلك الرجل إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم وقد ارتحل وركب ناقته، فقال: يا رسول الله! إنما كنا نخوض ونتحدث حديث الركب، نقطع به عنا الطريق. فقال ابن عمر: كأني أنظر إليه متعلقاً بنسعة ناقة رسول الله صلى الله عليه وسلم، وإن الحجارة تنكب رجليه – وهو يقول: ﴿إِنَّمَا كُنَّا نَخُوضُ وَنَلْعَبُ﴾ – فيقول له رسول الله صلى الله عليه وسلم: ﴿أَبِاللَّهِ وَآيَاتِهِ وَرَسُولِهِ كُنتُمْ تَسْتَهْزِئُونَ﴾ ما يتلفت إليه وما يزيده عليه.

***Ibn 'Umar, Muhammad Ibn Ka'b, Zayn Ibn Àslam und Qatāda** (r-Allāh-'a) **überlieferten in folgendem** Hadīth**: Auf dem Feldzug zur Schlacht von Tabūk erklärte ein Mann: "Wir haben keine Leute mit größeren Gelüsten, mit mehr Lügen und mehr Feigheit im Kampf gesehen als diese", er meinte den Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **und seine Gefährten. 'Awf Ibn Mālik sagte daraufhin: "In der Tat, du bist ein Lügner** (kādhib) **und ein Heuchler** (munāfiq) **und ich werde den Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **über deine Worte informieren." So ging er zum Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **aber jener war inzwischen schon durch eine Offenbarung informiert. Währenddessen suchte der Mann auch den Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **auf, als dieser** (š-*

Allāh-'aws) ***zur Reise aufbrechen wollte und bereits auf seinem Kamel saß. Er sagte: "Oh Gesandter Allāhs! Wir waren nur am Scherzen und wollten uns während der Reise die Zeit vertreiben." Ibn 'Umar*** *(r-Allāh-'a)* ***sagte: "Als sähe ich ihn vor mir – er klammerte sich am Sattelriemen vom Kamel des Gesandten Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)* ***fest und seine Beine wurden auf den rauen Boden gestoßen und selbst dann setzte er fort (um Verzeihung) zu bitten und sagte:*** "Wir plauderten nur und scherzten", ***daraufhin sagte der Gesandte Allāhs*** *(š-Allāh-'aws)**:*** "Galt euer Spott etwa Allāh und Seinen Zeichen (ʹāyāt) und Seinem Gesandten?"*[at-Tawbah:65]* Weder sprach er weiteres zu ihm, noch sah er ihn dabei an.

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Dies ist solch eine gewaltige Angelegenheit, dass wer über diese Dinge scherzt, somit ein Ungläubiger (*kafir*) ist.
2. Der *Tafsīr* des genannten Verses (at-Tawba:65) gilt für jene, die solch eine Tat begehen, ganz gleich wer sie sein mögen.
3. Der Unterschied zwischen übler Nachrede (*namīma*) und der Mahnung (*našīha*) an Allāh und Seinen Gesandten.
4. Der Unterschied zwischen der Vergebung jener, die Allāh lieben und der Härte gegen die Feinde Allāhs.
5. Einige der Entschuldigungen sind nicht annehmbar.

Kapitel Nr. 49
[Die Aussage "Besitz ist Ergebnis von Mühe und Wissen" steht dem Monotheismus (*tawhīd*) entgegen]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَلَئِنْ أَذَقْنَاهُ رَحْمَةً مِّنَّا مِن بَعْدِ ضَرَّاءَ مَسَّتْهُ لَيَقُولَنَّ هَٰذَا لِي﴾

Und wenn Wir ihn Unsere Barmherzigkeit kosten lassen, nachdem ihn ein Leid betroffen hat, so sagt er sicher: "Das steht mir zu" (hādhā lī) ...

[Fuššilat:50]

Mujāhid** (r-Allāh-'a) **sagte hierzu:** "("Hādhā lī" **bedeutet) Es ist aufgrund meiner Mühen und es steht mir zu."
Und Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **sagte: "(Es bedeutet:) Dies ist nur aufgrund meiner Verdienste."

Und Er, der Allerhabene, sagte:

﴿قَالَ إِنَّمَا أُوتِيتُهُ عَلَىٰ عِلْمٍ عِندِي﴾

Er sagte: "Es (die Schätze) wurde mir nur um des Wissens willen, das ich besitze, gegeben." ...

[al-Qašāš:78]

Qatāda** (r-Allāh-'a) **sagte hierzu (als Erklärung): "Dieser Besitz und Wohlstand wurde mir gegeben aufgrund meines Verdienstes und meiner Erfahrung im Handel."
Und andere (der Gelehrten) sagten: "Aufgrund des Wissen von Allāh, welches insbesondere ich von Ihm verdient habe."
Und dies ist die Aussage von Mujāhid** (r-Allāh-'a) **darüber: "Dies wurde mir aufgrund meiner hohen Stellung beschert."

عن أبي هريرة رضي الله عنه أنه سمع رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: (إن ثلاثة من بني إسرائيل: أبرص، وأقرع، وأعمى. فأراد الله أن يبتليهم، فبعث إليهم ملكاً، فأتى الأبرص، فقال: أي شيء أحب إليك؟ قال: لون حسن، وجلد حسن، ويذهب عني الذي قد قذرني الناس به قال: فمسحه، فذهب عنه قذره، وأعطي لوناً حسناً وجلداً حسناً، قال: فأي المال أحب إليك؟ قال:

الإبل أو البقر ـ شك إسحاق ـ فأعطي ناقة عشراء، وقال: بارك الله لك فيها. قال: فأتى الأقرع، فقال أي شيء أحب إليك قال: شعر حسن، ويذهب عني الذي قد قذرني الناس به فمسحه، فذهب عنه، وأعطي شعراً حسناً، فقال: أي المال أحب إليك؟ قال: البقر، أو الإبل، فأعطي بقرة حاملاً، قال: بارك الله لك فيها. فأتى الأعمى، فقال: أي شيء أحب إليك؟ قال: أن يرد الله إلي بصري؛ فأبصر به الناس، فمسحه، فرد الله إليه بصره، قال: فأي المال أحب إليك؟ قال: الغنم، فأعطي شاة والداً؛ فأنتج هذان وولد هذا، فكان لهذا وادٍ من الإبل، ولهذا وادٍ من البقر، ولهذا وادٍ من الغنم، قال: ثم إنه أتى الأبرص في صورته وهيئته. فقال: رجل مسكين، قد انقطعت بي الحبال في سفري، فلا بلاغ لي اليوم إلا بالله ثم بك، أسألك بالذي أعطاك اللون الحسن، والجلد الحسن، والمال، بعيراً أتبلغ به في سفري، فقال: الحقوق كثيرة. فقال له: كأني أعرفك، ألم تكن أبرص يقذرك الناس، فقيراً، فأعطاك الله عز وجل المال؟ فقال: إنما ورثت هذا المال كابراً عن كابر، فقال: إن كنت كاذباً فصيّرك الله إلى ما كنت. قال: وأتى الأقرع في صورته، فقال له مثل ما قال لهذا، وردّ عليه مثل ما ردّ عليه هذا، فقال: إن كنت كاذباً فصيّرك الله إلى ما كنت. وأتى الأعمى في صورته، فقال: رجل مسكين وابن سبيل، قد انقطعت بي الحبال في سفري، فلا بلاغ لي اليوم إلا بالله ثم بك. أسألك بالذي ردّ عليك بصرك شاة أتبلغ بها في سفري، فقال: كنت أعمى فردّ الله إليّ بصري، فخذ ما شئت ودع ما شئت، فوالله لا أجهدك اليوم بشيء أخذته لله. فقال: أمسك مالك، فإنما ابتليتم فقد رضي الله عنك، وسخط على صاحبيك).

Àbū Hurayra (r-Allāh-'a) überlieferte, dass er vom Gesandten Allāhs (š-Allāh-'aws) hörte: "Allāh wollte drei Männer vom Stamme Israels prüfen, von welchen einer an Lepra erkrankt, einer blind und einer kahlköpfig war. So entsandte Allāh einen Engel, welcher zu dem an Lepra erkrankten kam und ihn fragte: "Was ist dein größter Wunsch?" Er antwortete: "Eine gute Farbe und eine gute Haut, da die Menschen eine starke Abneigung gegen mich haben." Der Engel berührte ihn, woraufhin seine Krankheit geheilt war und ihm wurde eine gute Farbe und eine schöne Haut gegeben. Der Engel fragte ihn: "Was an Besitz ist dir am liebsten?" Er antwortete: "Kamele oder Kühe" -Is´hāq (der Überlieferer) ist verwundert. So wurde ihm eine schwangere Kamelstute gegeben und der Engel sagte: "Möge Allāh dir darin Segen geben." Der Engel kam nun

zum kahlköpfigen Mann und fragte: "Was ist dein größter Wunsch?" Er antwortete: "Gutes Haar und von dieser Krankheit geheilt zu werden, da die Menschen abstoßend auf mich reagieren." Der Engel berührte ihn und er war von der Krankheit geheilt und ihm wurde gutes Haar gegeben. Der Engel fragte: "Was an Besitz ist dir am liebsten?" Er antwortete: "Kühe oder Kamele", so wurde ihm eine schwangere Kuh gegeben und der Engel sagte: "Möge Allāh dir darin Segen geben." Der Engel kam zum blinden Mann und fragte: "Was ist dein größter Wunsch?" Er antwortete: "Dass Allāh mir das Augenlicht gibt, so dass ich die Menschen sehen kann." Der Engel berührte seine Augen und Allāh gab ihm sein Augenlicht. Der Engel fragte ihn: "Was an Besitz ist dir am liebsten?" Er antwortete: "Schafe", so wurde ihm ein schwangeres Mutterschaf gegeben. Nach alledem bekamen alle drei schwangeren Tiere Jungen und vermehrten sich und brachten soviel, dass einer der Männer eine Kamelherde der Größe eines Tales, einer eine Kuhherde der Größe eines Tales und der andere eine Schafherde von der Größe eines Tales besaß. Daraufhin kam der Engel in der Erscheinung eines an Lepra erkrankten zu dem Mann, der vormals an Lepra erkrankt war und sagte: "Ich bin ein armer Mann, der all seinen Lebensunterhalt auf der Reise verloren hat. So kann mir niemand helfen außer Allāh und dann du. In dessen Namen, Der dir solch eine gute Farbe und eine schöne Haut und soviel an Besitz gegeben hat – ich bitte dich, mir ein Kamel zu geben, auf dass ich meinen Bestimmungsort erreiche." Der Mann antwortete: "Ich habe viele Verpflichtungen", so sagte der Engel: "Ich denke, ich kenne dich. Warst du nicht ein an Lepra erkrankter, gegen den die Menschen eine starke Abscheu hatten? Warst du nicht ein armer Mann, wonach Allāh dir (all diesen Besitz) gab?" Er antwortete: "Ich habe diesen Besitz durch die Erbschaft meiner Vorväter." Der Engel sagte: "Wenn du lügst, so

möge Allāh dich zu dem machen, der du vorher warst." Dann kam der Engel in der Erscheinung eines glatzköpfigen Mannes zu dem ehemals glatzköpfigen Mann und sagte ihm dasselbe, das er dem vorherigen sagte. Er gab ihm dieselbe Antwort, wie der vorherige Mann. Der Engel sagte ihm: "Wenn du lügst, so möge Allāh dich zu dem machen, der du vorher warst." Der Engel kam nun in der Gestalt eines blinden Mannes zu dem vormals blinden Mann und sagte: "Ich bin ein armer Mann und ein Reisender, dessen Besitz aufgrund der Reise aufgebraucht ist. Ich habe niemanden, der mir helfen kann außer Allāh und danach dich. Ich bitte dich im Namen desjenigen, Der dir dein Augenlicht gegeben hat, mir ein Schaf zu geben, damit ich mit dessen Hilfe meine Reise abschließen kann." Der Mann sagte: "Kein Zweifel, ich war blind und Allāh gab mir mein Augenlicht wieder – so nimm von meinem Besitz, was du wünscht. Bei Allāh ich werde dich nicht davon abhalten, von meinem Besitz zu nehmen, was du um Allāhs Willen nimmst." Der Engel erwiderte: "Behalte deinen Besitz bei dir. Ihr wurdet geprüft und Allāh ist wohlzufrieden mit dir und Er ist erzürnt über deine zwei Gefährten.""

[Al-Bukhārī]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āya* (Fuššilat:50).
2. Bedeutung von: ﴿لَيَقُولَنَّ هَٰذَا لِي﴾ ***so sagt er: "Das steht mir zu"***
3. Bedeutung von: ﴿أُوتِيتُهُۥ عَلَىٰ عِلْمٍ عِندِي﴾ ***"Es wurde mir nur um des Wissens willen, das ich besitze, gegeben."***
4. Großartige Belehrungen, welche in der hervorragenden Erzählung verborgen sind.

Kapitel Nr. 50
[Verbot von Namen, welche auf eine Dienerschaft zu anderen als Allāh hindeuten]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿فَلَمَّا آتَاهُمَا صَالِحًا جَعَلَا لَهُ شُرَكَاءَ فِيمَا آتَاهُمَا﴾

Doch wenn Er ihnen dann ein gutes (Kind) gibt, so schreiben sie Seine ihnen gewahrte Gabe Teilhabern** (shurakā`) **zu.

[al-À'rāf:190]

Ibn Hazm** (r-Allāh-'a) **sagte: "Die Muslime stimmten über das Verbot aller Namen ein, welche die Dienerschaft an andere als Allāh andeutet, wie 'Abd-'Umar (Diener von 'Umar) und 'Abd al-Ka'ba (Diener der Ka'ba) sowie andere solcher Namen mit der Ausnahme** (hāshā) **von 'Abd al-Muttalib."

عن ابن عباس رضي الله عنه في الآية قال: لما تغشاها آدم حملت، فأتاهما إبليس فقال: إني صاحبكما الذي أخرجتكما من الجنة لتطيعاني أو لأجعلن له قرني أيل، فيخرج من بطنك فيشقه، ولأفعلن ولأفعلن ـ يخوفهما ـ سمّياه عبد الحارث، فأبيا أن يطيعاه، فخرج ميتاً، ثم حملت، فأتاهما، فقال مثل قوله، فأبيا أن يطيعاه، فخرج ميتاً، ثم حملت، فأتاهما، فذكر لهما فأدركهما حب الولد، فسمياه عبد الحارث فذلك قوله تعالى: ﴿جَعَلَا لَهُ شُرَكَاءَ فِيمَا آتَاهُمَا﴾.

Von Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **ist überliefert, dass er über die (oben genannte)** ´Āya **sagte: "Als ´Ādam (mit Hawā` (Eva)) intim wurde, da wurde sie schwanger. Zu jener Zeit kam der Satan (ìblīs) zu ihnen und sagte: "Ich bin jener, der eure Vertreibung aus dem Paradies bewirkte. Dient mir, andernfalls werde ich euer Kind dazu bringen, dass ihm zwei Hörner wachsen, durch die er deinen Bauch durchlöchert, wenn es zu Welt kommt! Ich werde es tun! Ich werde es tun!" Er verängstigte sie und verlangte von ihnen, den Jungen "'Abd al-Hārith" (Diener des Acker-Pflügers) zu nennen. Sie gehorchten ihm nicht und das

Kind kam als Totgeburt auf die Welt. Als sie (Hawā`) das zweite Mal schwanger war, kam er wieder zu ihnen und wiederholte seine Forderung, aber sie gehorchten ihm wieder nicht. Und auch das zweite Kind war eine Totgeburt. Sie wurde ein drittes Mal schwanger und wieder kam er (ìblīs) zu ihnen und stellte dieselbe Forderung wobei er sie daran erinnerte, was vorher geschehen war. Die Liebe zu ihrem Kind überkam sie diesmal und sie nannten es 'Abd al-Hārith. Und solch war die Aussage des Allerhabenen: so schreiben sie Seine ihnen gewahrte Gabe *Shurakā`* ***zu.*** *[al-À'rāf:190]"*

[überliefert Ibn Àbū Hātim]

Und er (Ibn Àbū Hātim (*r-Allāh-'a*)) überlieferte auch als *šahīh* (in Anbetracht dieser *´Āya*):

عن قتادة قال: شركاء في طاعته، ولم يكن في عبادته.

Von Qatāda ist überliefert, dass er sagte: "Sie stellten Ihm Partner zur Seite – im Umstand der Gefolgschaft und nicht in der Anbetung."

Und er (Ibn Àbū Hātim (*r-Allāh-'a*)) überlieferte auch als *šahīh* (in Anbetracht dieser *´Āya*):

عن مجاهد في قوله: ﴿لَئِنْ آتَيْتَنَا صَالِحًا﴾ قال: أشفقا ألا يكون إنساناً.

Mujāhid sagte (über die Aussage im *Qur´ān****):*** "Wenn Du uns ein gutes (Kind) gibst ..."*[al-À'rāf:190]* – ***(es bedeutet,) dass sie (´Ādam und Hawā`) beängstigt darüber waren, dass das Kind nicht als Mensch geboren würde."***

Diese Auslegung wurde (auch) von Hassan, von Sa'īd und anderen (*r-Allāh-'a*) erwähnt.

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Verbot (*tahrīm*) von allen Namen, welche auf die Dienerschaft an andere als Allāh hindeuten.

2. *Tafsīr* der *´Āya* (al-À'rāf:190).
3. Dieser Polytheismus (*shirk*) betraf nur die Benennung, wobei die Absicht wahrhaftig (und nicht dieselbe, wie die von ìblīs) war.
4. Bescherung eines normalen Mädchens ist genauso Seine Gnaden.
5. Die rechtschaffenen Vorfahren (*salaf*) machten einen Unterschied zwischen dem *Shirk* der Gefolgschaft (*tā'a*) und der Anbetung (*'ibāda*).

Kapitel Nr. 51
[Die schönsten Namen gebühren Allāh]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَلِلَّهِ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَى فَادْعُوهُ بِهَا وَذَرُوا الَّذِينَ يُلْحِدُونَ فِي أَسْمَائِهِ﴾

Und Allāhs sind die Schönsten Namen; so ruft Ihn mit ihnen an. Und lasset jene sein, die hinsichtlich Seiner Namen eine abwegige Haltung einnehmen. ...

[al-À'rāf:180]

ذكر ابن أبي حاتم عن ابن عباس رضي الله عنهما ﴿يُلْحِدُونَ فِي أَسْمَائِهِ﴾: يشركون.

Ibn Àbū Hātim *(r-Allāh-'a)* ***überlieferte, dass Ibn 'Abbās*** *(r-Allāh-'a)* ***über (den Vers) sagte: ... die hinsichtlich Seiner Namen eine abwegige Haltung einnehmen ...: "Sie begingen Shirk."***

وعنه: سموا اللات من الإله، والعزى من العزيز.

Und er überlieferte auch: "Sie leiteten al-Lāt ab von Al-Ìlāh und al-'Uzzā von Al-'Azīz ab."

وعن الأعمش: يدخلون فيها ما ليس منها.

Und À'mash erwähnte: "Sie fügten (zu den Namen Allāhs) solche (Namen) hinzu, die nicht von Ihm waren."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Bestätigung der Namen (Allāhs).
2. All Seine Namen sind herrlich.
3. Wir haben Allāh bei Seinen Namen zu nennen.
4. Den Ignoranten (*jāhilīn*) und Abtrünnigen (*mulhidīn*) aus dem Weg zu gehen und von ihnen abzulassen.
5. Erklärung der Abtrünnigkeit (*ìlhād*) darin (im falschen Umgang mit den Namen Allāhs).
6. Die Strafe für die Abtrünnigen.

Kapitel Nr. 52
Man sage nicht: Der Friede sei über Allāh
(As-Salām *'alā*-Allāh)

Im *Šahīh*[41] ist überliefert:

عن ابن مسعود رضي الله عنه قال: كنا إذا كنا مع النبي صلى الله عليه وسلم في الصلاة قلنا: السلام على الله من عباده، السلام على فلان، فقال النبي صلى الله عليه وسلم: (لا تقولوا السلام على الله، فإن الله هو السلام).

Von Ibn Mas'ūd (*r-Allāh-'a*) ist überliefert, dass er sagte: "Wann immer wir das Gebet (*aš-šalā*) hinter dem Propheten (*š-Allāh-'aws*) verrichteten, so pflegten wir (beim Sitzen) zu sagen: "As-Salām (der Friede) Seiner Diener möge über Allāh sein, As-Salām über diese und jene", folglich belehrte uns der Prophet (*š-Allāh-'aws*) indem er sagte: "Sagt nicht: As-Salām *'alā*-Allāh (Der Friede sei über Allāh); denn Allāh selbst ist As-Salām."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* von As-Salām (der Friede).
2. As-Salām ist ein Gruß.
3. As-Salām über Allāh zu wünschen, ist nicht korrekt.
4. Der Grund hierfür ist, dass Allāh selbst As-Salām ist.
5. Belehrung über die Art des Grußes (*tahiyya*), welche die Anrufung an Allāh ist.

[41] Al-Bukhārī und Muslim

Kapitel Nr. 53
Die Aussage: "Oh Allāh, vergebe mir wenn Du möchtest."

Im *Šahīh* ist überliefert:

عن أبي هريرة رضي الله عنه، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا يقل أحدكم: اللهم اغفر لي إن شئت، اللهم ارحمني إن شئت، ليعزم المسألة، فإن الله لا مكره له).

Àbū Hurayra (r-Allāh-'a) überlieferte, dass der Gesandte Allāhs (š-Allāh-'aws) sagte: "Keiner von euch sollte sagen: Oh Allāh, vergebe mir wenn du möchtest; vielmehr sollte er Allāh immer mit Entschlossenheit um Vergebung bitten, denn niemand kann von Allāh etwas gegen Seinen Willen erzwingen."

Und bei Muslim:

(وليعظم الرغبة، فإن الله لا يتعاظمه شيء أعطاه).

"Man sollte (Allāh) immer mit fester Entschlossenheit bitten, denn nichts ist zu viel für Allāh noch ist etwas über Ihm."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Verbot von Ausnahmen im Bittgebet (*du'ā`*).
2. Anführung der Begründung (warum man nicht sagen sollte: "wenn Du möchtest").
3. Die Aussage (des Propheten (*š-Allāh-'aws*)): (ليعزم المسألة) ***"mit fester Entschlossenheit bitten"***.
4. Allāh zu bitten, was immer man wünscht.
5. Der Grund dafür (ist, dass nichts zuviel für Allāh und nichts über Ihm ist - d.h. nichts steht über Seiner Macht).

Kapitel Nr. 54
Man sage nicht: "Mein Diener und meine Dienerin" (*'abdī wa àmatī*)

Im *Šahīh* ist überliefert:

عن أبي هريرة رضي الله عنه، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا يقل أحدكم: أطعم ربك، وضىء ربك، وليقل: سيدي ومولاي، ولا يقل: عبدي وأمتي، وليقل: فتاي وفتاتي، وغلامي).

Àbū Hurayra *(r-Allāh-'a)* **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** *(š-Allāh-'aws)* **sagte: "Keiner von euch sollte sagen: Speise deinen Herrn** *(rabb)*, **helfe deinem Rabb im Verrichten der Waschung; sondern er sollte sagen: Mein Hausherr** (*sayyid* **oder** *mawlā*). **Und keiner von euch sollte sagen: Mein Diener** *('abd)* **oder meine Dienerin** *(àma)*; **sondern er sollte sagen: Mein Gehilfe** *(fatan)*, **meine Gehilfin** *(fatāt)* **und mein Knabe** *(ghulām)*."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Das Verbot, zu sagen: "mein *'Abd*" oder "meine *Àma*".
2. Der Gehilfe sollte nicht sagen: "mein *Rabb*", noch sollte ihm gesagt werden: "speise deinen *Rabb*".
3. Belehrung, dass der Hausherr sagen sollte: "mein *Fatan*", "meine *Fatāt*" und "mein *Ghulām*".
4. Belehrung, dass der Gehilfe sagen sollte: "mein *Sayyid*" oder "mein *Mawlā*".
5. Der Aspekt hier ist, den Monotheismus (*tawhīd*) umfassend hervorzuheben, selbst in der Aussage.

Kapitel Nr. 55
Wer im Namen Allāhs fragt, ist nicht abzuweisen

عن ابن عمر رضي الله عنهما قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (من استعاذ بالله فأعيذوه، ومن سأل بالله فأعطوه، ومن دعاكم فأجيبوه، ومن صنع إليكم معروفاً فكافئوه، فإن لم تجدوا ما تكافئونه فادعوا له حتى ترون أنكم قد كافأتموه). رواه أبو داود والنسائي بسند صحيح.

Ibn 'Umar** (r-Allāh-'a) **sagte: Der Gesandte** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Wenn jemand eine Bitte im Namen Allāhs stellt, so erfüllt sie ihm; wenn jemand Zuflucht im Namen Allāhs ersucht, so gewährt sie ihm; wenn euch jemand eine Einladung zukommen lässt, so nehmt sie an und wenn euch jemand eine Freundlichkeit erweist, so erwidert sie ihm und wenn ihr nicht die Mittel dazu habt, so betet (macht** du'ā`**) für ihn bis ihr denkt, sie beglichen zu haben."

[überliefert bei Àbū Dāwud und bei An-Nasā`ī mit šahīh-Überliefererkette]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Jenen Schutz gebieten, die Schutz im Namen Allāhs suchen.
2. Geben, wenn jemand im Namen Allāhs fragt.
3. Annahme der Einladung.
4. Freundlichkeit erwidern.
5. Wenn jemand nicht die Mittel zur Erwiderung hat, so ist das Bittgebet eine Erwiderung.
   Die Aussage (des Propheten (*š-Allāh-'aws*)): (حتى ترون أنكم قدكافأتموه)
   "bis ihr denkt, sie beglichen zu haben."

Kapitel 56
Nichts als das Paradies (*al-janna*) sollte beim Antlitz Allāhs (*wajhi*-Allāh) erfragt werden

عن جابر رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (لا يسأل بوجه الله إلا الجنة).

Von Jābir** (r-Allāh-'a) **ist überliefert, dass er sagte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Nichts, außer das Paradies sollte beim Antlitz Allāhs** (wajhi-**Allāh**) **erfragt werden."

[überliefert bei Àbū Dāwud]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Verbot der Bitte von anderen Dingen beim Antlitz Allāhs außer dem höchsten Bestreben (d.h. das Paradies).
2. Bestätigung, dass Allāh ein Antlitz (*wajh*) hat.

Kapitel Nr. 57
Die Aussage: "Wäre bloß ..."

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿يَقُولُونَ لَوْ كَانَ لَنَا مِنَ الْأَمْرِ شَيْءٌ مَا قُتِلْنَا هَاهُنَا﴾

... sie sagten: "Hätten wir etwas von der Sache gehabt, lägen wir hier nicht erschlagen!" ...

[´Ālī-'Imrān:154]

Und Er (*swt*) sagte:

﴿الَّذِينَ قَالُوا لِإِخْوَانِهِمْ وَقَعَدُوا لَوْ أَطَاعُونَا مَا قُتِلُوا﴾

(Das sind) diejenigen, die zu ihren Brüdern sagten, während sie daheim blieben: "Hätten sie uns gehorcht, wären sie nicht erschlagen worden." ...

[´Ālī-'Imrān:168]

Im *Šahīh* ist überliefert:

عن أبي هريرة أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (احرص على ما ينفعك، واستعن بالله ولا تعجزن، وإن أصابك شيء فلا تقل لو أني فعلت لكان كذا وكذا؛ ولكن قل: قدر الله وما شاء فعل، فإن لو تفتح عمل الشيطان).

Àbū Hurayra überlieferte vom Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws), **der sagte: "Ersucht sorgsam das, was euch (im Jenseits) nützt und ersucht die Hilfe nur von Allāh und gebt nicht die Hoffnung auf. Wenn euch Bürde und Erschwernis heimsucht, so sagt nicht: "Hätte ich doch bloß so und so gehandelt, dann wäre es so und so", sondern sagt stattdessen: "Allāh hat dies bestimmt und was Er wollte, ist geschehen". Wahrlich, das "Wenn ..." öffnet die Tore für die Arbeit des Satan (ash-shaytān).

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyātayn* in ´Ālī 'Imrān (Verse 154 und 168).

2. Eindeutiges Verbot zu sagen "Wenn bloß ...", wenn einen etwas Nachteiliges zustößt.
3. Der Grund ist, dass wenn man dies tut, sich so die Tore für die Arbeit des *ash-Shaytān* öffnen.
4. Führung zur guten Worten.
5. Die Ermahnung, gute Taten auszuführen, welche nützlich sind, während man nur bei Allāh Hilfe ersucht.
6. Das Gegenteil (d.h. Ersuchen von Hilfe bei anderen als Allāh) ist untersagt und dies ist eine Schwäche (*'ajz*).

Kapitel Nr. 58
Das Verbot, den Wind (*ar-rīh*) zu tadeln

عن أبي بن كعب رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (لا تسبوا الريح، فإذا رأيتم ما تكرهون فقولوا: اللهم إنا نسألك من خير هذه الريح، وخير ما فيها، وخير ما أمرت به، ونعوذ بك من شر هذه الريح، وشر ما فيها، وشر ما أمرت به).

Ùbay Ibn Ka'b** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Tadelt nicht den Wind. Wenn ihr seht, was euch missfällt, dann sagt: "Oh Allāh, wir erbitten von Dir das Gute von diesem Wind und das Gute darin und das Gute, mit dem er anbefohlen wurde es herbeizuführen. Und wir suchen Zuflucht bei Dir vor dem Schaden dieses Windes und vor dem Übel darin und dem Übel, mit dem er anbefohlen wurde, es herbeizuführen.""

[als šahīh überliefert bei At-Tirmidhī]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Das Verbot, den Wind zu tadeln (*sabba ar-rīh*).
2. Führung zu nützlichen Worten, wenn jemand etwas sieht, das ihm missfällt.
3. Der Wind erfolgt aufgrund Seines (*swt*) Befehles.
4. Der Wind kann mit Gutem als auch mit Schlechtem anbefohlen worden sein.

Kapitel Nr. 59
[Verbot von üblen Gedanken im Bezug auf Allāh]

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿يَظُنُّونَ بِاللَّهِ غَيْرَ الْحَقِّ ظَنَّ الْجَاهِلِيَّةِ يَقُولُونَ هَلْ لَنَا مِنَ الْأَمْرِ مِنْ شَيْءٍ قُلْ إِنَّ الْأَمْرَ كُلَّهُ لِلَّهِ﴾

... ungerecht denken sie über Allāh in heidnischem Denken. Sie sagten: "Haben wir irgend etwas von der Sache?" Sprich: "Seht, die ganze Sache ist Allāhs." ...

[´Ālī-'Imrān:154]

Und Er (*'awj*) sagte:

﴿الظَّانِّينَ بِاللَّهِ ظَنَّ السَّوْءِ عَلَيْهِمْ دَائِرَةُ السَّوْءِ﴾

... die üble Gedanken über Allāh hegen - auf solche (Sünder) wird ein böses Unheil niederfallen ...

[al-Fat´h:6]

Ibn al-Qayyim *(r-Allāh-'a)* ***sagte im Bezug auf den ersten Vers: "Der Gedanke der Unwissenheit wurde gedeutet, als würde der Allerhabene Seinem Gesandten nicht helfen und als neige sich dessen Auftrag alsbald dem Ende zu. Er wurde auch gedeutet als, dass die Bedrängnis, welche er erlitt, nicht in der Vorherbestimmung und Weisheit Allāhs begründet war. Dies deutet somit auf die Verleugnung der Weisheit und der Vorherbestimmung Allāhs, als auch auf die Verleugnung, dass der Auftrag Seines Gesandten*** *(š-Allāh-'aws)* ***vervoll-ständigt wird und, dass er über jede andere Religion und jedes andere System*** *(ad-dīnu kulahu)* ***obsiegen wird. Dies waren üble Gedanken*** *(azh-zhan as-sū`)* ***in den Köpfen der Heuchler*** *(munāfiqīn)* ***und der Polytheisten*** *(mushrikīn)*, ***wie sie in*** *Sūrat* ***al-Fat´h erwähnt sind.*** *Azh-Zhan as-sū`* ***geziemt weder Seiner Herrlichkeit*** *(subhānah)*; ***noch Seiner Weisheit*** *(hikma)*; ***noch Seiner Preiswürdigkeit*** *(hamdah)*; ***noch Seiner wahrhaftigen Verheißung*** *(wa'dah aš-šādiq)*. ***Gleich wer denkt, dass die***

Falschheit (d.h. Polytheismus) gegen die Wahrheit (d.h. Monotheismus) dauerhaft obsiegen wird und sie vernichten kann; oder wer verleugnet, dass alle Dinge durch die Entscheidung und durch das Urteil Allāhs zustande kommen; oder wer die grundsätzliche Weisheit hinter Seinem preiswürdigen Urteil verleugnet und denkt, dass dies nur ein willkürlicher Wille ohne Sinn sei – dies sind Gedanken jener, die ungläubig** (kafarū) **sind. Wehe jenen, die nicht an die Strafe des Höllenfeuers** (an-nār) **glauben.

Und die meisten der Menschen glauben übles von Allāh im Bezug auf das, wovon sie (selbst) im Besonderen betroffen sind und was Er** (swt) **nicht anderen zufügt. Niemand ist davon bewahrt, außer jene, die Allāh, Seine Namen und Eigenschaften als auch die Unerlässlichkeit Seiner Weisheit und der Preisung Ihm gegenüber wahrhaftig kennen. Möge der Weise und dem guten Rat gegenüber Aufgeschlossene auf sich selbst genau Acht geben in dieser Angelegenheit und möge er reuevoll zu Allāh kehren und um Seine Vergebung flehen für die üblen Gedanken gegen seinen Herrn, die er in sich trug. Wenn man genau darauf achten könnte, dann sähe man in solch einer Person Trübsal und Verärgerung mit dem, was Allāh herabgesandt hat. Er würde es tadeln und Fehler darin suchen und denken, dass es vielmehr so uns so sein sollte. Einige haben ein kleineres Ausmaß an solchen Gedanken und andere ein größeres. Prüfe dich selbst: Bist du frei von solchen Gedanken? Wenn du sicher davor bist, so bist du sicher vor einem großen Unheil. Aber wenn du es nicht bist, dann kann ich dich nicht als errettet ansehen!"

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der *´Āyat* ´Ālī 'Imrān (Vers 154).
2. *Tafsīr* der *´Āyat* al-Fat´h (Vers 6).

3. Wissen darüber, dass sie (üble Gedanken (*azh-zhan as-sū`*)) von unzähliger Vielfalt sind.
4. Keiner ist sicher davor, bis auf jenen, der Kenntnis über die Namen und Eigenschaften (*al-àsmā` waš-šifāt*) Allāhs und auch Kenntnis über sich selbst hat.

Kapitel Nr. 60
Das Verleugnen der Vorherbestimmung (*al-qadr*)

وقال ابن عمر: والذي نفس ابن عمر بيده، لو كان لأحدهم مثل أحد ذهباً، ثم أنفقه في سبيل الله ما قبله الله منه حتى يؤمن بالقدر. ثم استدل بقول النبي صلى الله عليه وسلم: (الإيمان: أن تؤمن بالله، وملائكته، وكتبه، ورسله، واليوم الآخر، وتؤمن بالقدر خيره وشره).

Und es sagte Ibn 'Umar** (r-Allāh-'a)**: "Bei Dem, in dessen Händen die Seele von Ibn 'Umar ist, wer auch immer Gold anhäuft, gleich der Menge (des Berges) von Ùhud und dies alles im Namen Allāhs** (fī sabīli-**Allāh**) **ausgibt – Allāh würde es nicht annehmen, wenn er nicht an die Vorherbestimmung** (al-qadr) **glaubt." Dann zitierte er die Worte des Propheten** (š-Allāh-'aws)**: "Der Glaube** (`īmān) **ist es, an: Allāh; Seine Engel; Seine offenbarten Bücher; Seine Gesandten; den Tag der Auferstehung zu glauben, sowie an** al-Qadr, **im Guten wie im Schlechten.

[überliefert bei Muslim]

عن عبادة بن الصامت أنه قال لابنه: (يا بني إنك لن تجد طعم الإيمان حتى تعلم أن ما أصابك لم يكن ليخطئك، وما أخطأك لم يكن ليصيبك، سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: (إن أول ما خلق الله القلم، فقال له: اكتب، فقال: رب، وماذا أكتب؟ قال: أكتب مقادير كل شيء حتى تقوم الساعة) يا بني سمعت رسول الله صلى الله وسلم يقول: (من مات على غير هذا فليس مني).

Von 'Ubāda Ibn Šāmit ist überliefert, dass er zu seinem Sohn sagte: "Oh mein Sohn, du wirst niemals auf den Geschmack des** `Īmān **kommen, bis du begreifst, dass das, was dich heimgesucht hat, dich hätte niemals verfehlen können und das, was dich verfehlte, dich hätte niemals treffen können. Ich hörte den Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagen: "Das erste was Allāh erschaffen hat, war die Schreibfeder** (al-qalam)**. Er ordnete ihr an, zu schreiben. Sie fragte: "Mein Herr** (Rabb)**, was soll ich schreiben?" Er sagte: "Schreibe auf, die Bestimmung aller Dinge, bis zum Eintreffen der Stunde"". Oh mein Sohn, ich hörte den

Gesandten Allāhs (š-Allāh-'aws) sagen: "Jeder der stirbt und dabei was anderes glaubt als dies, der ist nicht von mir.""

Und in einer Überlieferung bei Àhmad heißt es:

(إن أول ما خلق الله تعالى القلم، فقال له: اكتب، فجرى في تلك الساعة بما هو كائن إلى يوم القيامة).

"Das erste, das Allāh, der Allerhabene, erschaffen hat, war *al-Qalam*. ***Er sagte zu ihm: "Schreibe" und in diesem Moment war all das, was bis zum Tag der Auferstehung geschähe, niedergeschrieben."***

Und in einer Überlieferung von Ibn Wahab:

قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (فمن لم يؤمن بالقدر خيره وشره أحرقه الله بالنار).

Der Gesandte Allāhs (š-Allāh-'aws) sagte: "Gleich wer nicht an *al-Qadr* ***glaubt, im Guten wie im Schlechten, wird von Allāh im Höllenfeuer verbrannt."***

Und im Musnad (von Àhamd) sowie in den Sunan (von Àbū Dāwud) ist überliefert:

عن ابن الديلمي قال: أتيت أبي بن كعب، فقلت: في نفسي شيء من القدر، فحدثني بشيء لعل الله يذهبه من قلبي، فقال: (لو أنفقت مثل أحد ذهباً ما قبله الله منك حتى تؤمن بالقدر، وتعلم أن ما اصابك لم يكن ليخطئك، وما أخطأك لم يكن ليصيبك، ولو مت على غير هذا لكنت من أهل النار). قال: فأتيت عبد الله بن مسعود، وحذيفة بن اليمان، وزيدبن ثابت، فكلهم حدثني بمثل ذلك عن النبي صلى الله عليه وسلم).

Von Ibn ad-Daylamī ist überliefert, dass er sagte: "Ich ging zu Ùbay Ibn Ka'b und sagte ihm: "Es gibt was in mir (Zweifel) im Bezug auf *al-Qadr*. ***So teile mir etwas mit, wodurch Allāh dies von meinem Herzen nehmen möge." Er sagte: "Selbst wenn du die Menge an Gold, gleich (dem Berg) Ùhud spendest, Allāh wird sie nicht annehmen bis du an*** *al-Qadr* ***glaubst. Und wisse, dass das, was dich heimgesucht hat, dich hätte niemals verfehlen können und dass das, was dich verfehlte, dich hätte niemals treffen***

können. Und wenn du stirbst und dabei etwas anderes als dies glaubst, so bist du einer der Leute des Höllenfeuers." Ich ging dann zu 'Abd-Allāh Ibn Mas'ūd, zu Hudhayfa Ibn al-Yamān und zu Zayid Ibn Thābit und sie alle berichteten etwas ähnliches vom Propheten (š-Allāh-'aws)."

[dieser Hadīth ist šahīh und wurde bei Al-Hākim im Šahīh überliefert]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Erklärung (*bayān*) der Pflicht an die Vorherbestimmung zu glauben (*fard al-`īmān bil-qadr*).
2. Erklärung wie man daran zu glauben hat.
3. Nutzlosigkeit der Taten eines jeden, der nicht daran glaubt.
4. Niemand kann die Süße des Glaubens (*`īmān*) schmecken, bis er an *al-Qadr* glaubt.
5. Erwähnung, was Allāh als erstes erschaffen hat.
6. Die Schreibfeder (*al-qalam*) schrieb alle Dinge auf, die sich bis zur Stunde der Auferstehung (*qiyām as-sā'a*) ereignen.
7. Freisein (*barā`a*) des Propheten (*š-Allāh-'aws*) von jenen, die keinen *`Īmān* daran (*al-Qadr*) haben.
8. Die Art und Weise (*'āda*) der *Salaf*, sich an die Gelehrten (*'ulamā`*) zu wenden um eine Unklarheit (*shubha*) zu beseitigen.
9. Die *'Ulamā`* antworteten in Hinsicht auf *al-Qadr* nur mit Bezugnahme auf die Aussagen des Gesandten Allāhs (*š-Allāh-'aws*), wodurch die *Shubha* aufgelöst wurde.

Kapitel Nr. 61
Die Zeichner, Maler und Bildhauer (*al-mušawwirīn*)

عن أبي هريرة رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (قال الله تعالى: ومن أظلم ممن ذهب يخلق كخلقي، فليخلقوا ذرة، أو ليخلقوا حبة، أو ليخلقوا شعيرة).

***Von Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a), **ist überliefert, dass er sagte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Allāh, der Allerhabene, sagte: "Und wer wäre ungerechter als jene, die versuchen etwas gleich Meiner Schöpfung zu erschaffen? So mögen sie doch ein Stäubchen** (dharra) **erschaffen, oder ein Samenkörnchen** (habba); **oder ein Gerstenkorn** (sha'īra).""*

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

Auch ist darin überliefert:

عن عائشة رضي الله عنها، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (أشد الناس عذاباً يوم القيامة الذين يضاهؤون بخلق الله).

'Āìsha** (r-Allāh-'a) **überlieferte vom Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws), **welcher sagte: "Die Menschen, die am Tag der Auferstehung die heftigste Strafe erhalten, sind jene, die versuchen etwas zu erschaffen, das der Schöpfung Allāhs gleicht."

Als auch:

عن ابن عباس رضي الله عنهما: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: (كل مصور في النار يجعل له بكل صورة صورها نفس يعذب بها في جهنم).

Ibn 'Abbās** (r-Allāh-'a) **überlieferte: Ich hörte den Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagen: "Alle Zeichner und Bildhauer etc.** (kullu musawwir) **werden im Feuer** (nār) **sein. Eine Seele wird in jedes ihrer Werke gehaucht und diese werden sie in der Hölle** (jahannam) **peinigen."

Sowie die *Marfū'*-Überlieferung:

(من صوّر صورة في الدنيا كلّف أن ينفخ فيها الروح، وليس بنافخ).

"Gleich wer ein Bild in dieser Welt macht, der wird anbefohlen, eine Seele hineinzuhauchen, jedoch wird er niemals dazu fähig sein."

Und bei Muslim ist überliefert:

عن أبي الهياج قال: قال لي عليّ: (ألا أبعثك على ما بعثني عليه رسول الله صلى الله عليه وسلم؟ ألا تدع صورة إلا طمستها، ولا قبراً مشرفاً إلا سويته).

Von Àbū al-Hayyāj ist überliefert, dass er sagte: 'Alī** (r-Allāh-'a) **sagte zu mir: "Sollte ich dich nicht mit einem Auftrag entsenden, aufgrund dessen ich vom Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **entsandt worden bin? Entstelle alle Bilder, die dir entgegnen und reiße alle hohen Gräber bis zur Höhe des Erdbodens nieder."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Enorme Bestrafung der (Kunst-) Zeichner, Maler, Bildhauer usw. (*al-mušawwirīn*).
2. Hinweis, dass solch eine Tat eine Anmaßung gegenüber Allāh ist, wie Er (*swt*) sagte: (ومن أظلم ممن ذهب يخلق كخلقي) ***"Und Wer wäre ungerechter als jene, die versuchen etwas gleich Meiner Schöpfung zu erschaffen?"***
3. Hinweis auf die Macht und die Fähigkeit Allāhs, wohingegen diejenigen (die versuchen, gleiches zu erschaffen) unfähig und schwach sind, wie durch Seine Aussage deutlicht wird: (فليخلقوا ذرة أو شعيرة) ***"So mögen sie doch ein Stäubchen** (dharra) **erschaffen oder eine Gerstenkorn** (sha'īra).**"***
4. Erklärung, dass ihnen (am Tag der Auferstehung) die härteste Strafe zukommen wird.
5. Allāh (*swt*) wird eine Seele in jeder ihrer Werke erschaffen und sie werden ihren *Mušawwir* in *Jahannam* peinigen.
6. Sie werden aufgefordert, Seelen in jedes ihrer Werke zu hauchen.

7. Die Anweisung (*àmr*), alle Bilder, Gemälde, Skulpturen usw. (*šuwar*) zu entstellen, wenn man sie auffindet.

Kapitel Nr. 62
Oftmaliges Schwören

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَاحْفَظُوا أَيْمَانَكُمْ﴾

... Und hütet ja eure Eide. ...

[al-Māìda:89]

عن أبي هريرة رضي الله عنه قال: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: (الحلف منفقة للسلعة، ممحقة للكسب).

Von Àbū Hurayra** (r-Allāh-'a) **ist überliefert, gesagt zu haben: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte einst: "Durch das Schwören mag er (der Händler) den Käufer vielleicht dazu bringen, seine Waren zu kaufen, aber ihm wird der Segen Allāhs vorenthalten."

[überliefert bei Al-Bukhārī und Muslim]

عن سلمان رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: (ثلاثة لا يكلمهم الله ولا يزكيهم ولهم عذاب أليم: أشيمط زان، وعائل مستكبر، ورجل جعل الله بضاعته، لا يشتري إلا بيمينه، ولا يبيع إلا بيمينه).

Salmān** (r-Allāh-'a) **überlieferte vom Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws), **gesagt zu haben: "Zu Dreien (Arten von Menschen) wird Allāh weder sprechen noch ihnen Segen zukommen lassen und für sie gibt es eine unheilvolle Strafe. Diese sind: ein betagter (alter) Ehebrecher; ein arroganter Bettler; ein jener, der Allāh zu seiner Handelsware macht – bedeutet, dass er weder kauft, ohne (bei Allāh) zu schwören, noch verkauft, ohne (bei Allāh) zu schwören."

[überliefert bei At-Tabarānī mit šahīh-Überliefererkette]

Und im *Šahīh* ist überliefert:

عن عمران بن حصين رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (خير أمتي قرني، ثم الذين يلونهم ثم الذين يلونهم، قال عمران: فلا أدري أذكر بعد قرنه مرتين أو ثلاثاً؟ ثم إن بعدكم قوماً يشهدون ولا يستشهدون، ويخونون ولا يؤتمنون، وينذرون ولا يوفون، ويظهر فيهم السمن).

> ***'Imrān Ibn Hušayn** (r-Allāh-'a) **überlieferte, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Die Besten meiner** Ùmma **sind von meiner Generation, dann jene, die ihnen (direkt) folgen, dann jene, die ihnen (direkt) folgen" - 'Imrān sagte: "Ich weiß nicht, ob er nach seiner Generation, zwei oder drei weitere Generationen erwähnt hat" - "dann wird eine Generation erscheinen, die bereit sein wird, ein Zeugnis abzulegen, ohne danach gefragt worden zu sein. Sie werden verräterisch und unzuverlässig sein. Sie werden Schwüre als Versprechen ablegen, aber sie niemals erfüllen und die Fettleibigkeit wird an ihnen sichtbar sein."***

Und darin ist auch überliefert:

عن ابن مسعود رضي الله عنه أن النبي صلى الله عليه وسلم قال: (خير الناس قرني، ثم الذين يلونهم، ثم الذين يلونهم، ثم يجيء قوم تسبق شهادة أحدهم يمينه، ويمينه شهادته).

> ***Ibn Mas'ūd** (r-Allāh-'a) **überlieferte vom Propheten** (š-Allāh-'aws), **welcher sagte: "Die Besten der Menschen sind von meiner Generation, dann jene, die ihnen folgen und dann jene, die ihnen folgen. Nachdem werden Leute kommen, deren Zeugnisse ihre Eide übertreffen werden und ihre Eide werden ihre Zeugnisse übertreffen."***

Ìbrāhīm (an-Nakh'ī** (r-Allāh-'a)**) sagte: "Als wir noch Kinder waren, wurden wir von den Älteren für das (grundlose) Ablegen von Zeugnissen und Eiden geschlagen."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Das Gebot, den Schwur (*yamīn*) einzuhalten.
2. Hinweis darauf, dass durch das Schwören zwar die Ware verkauft, ihr jedoch der Segen (Allāhs) entzogen wird.
3. Die gewaltige Strafe für jene, die nicht kaufen oder verkaufen, ohne dabei (bei Allāh) zu schwören.

4. Hinweis darauf, dass das durch unwesentliche Vorwände begründete oder gar grundlose Begehen von Sünden, das Ausmaß der Sünde erhöht.
5. Tadel für jene, die von sich aus schwören, ohne dazu aufgefordert worden zu sein.
6. Das Lob des Propheten (*š-Allāh-'aws*) an die ersten drei bzw. vier Generationen (dieser *Ùmma*) und seine Prophezeiung über die Geschehnisse nach ihnen.
7. Sie (die Leute danach) würden Zeugnisse ablegen, ohne danach gefragt worden zu sein.
8. Die Vorangegangenen der rechtschaffenen Vorfahren (*salaf*) disziplinierten für gewöhnlich ihre Kinder für das (unnötige) Ablegen von Zeugnissen und Eiden.

Kapitel Nr. 63
Die Schutzgarantie (*dhimma*) Allāhs und des Propheten

Allāh, der Allerhabene, sagte:

﴿وَأَوْفُوا بِعَهْدِ اللَّهِ إِذَا عَاهَدتُّمْ وَلَا تَنقُضُوا الْأَيْمَانَ بَعْدَ تَوْكِيدِهَا﴾

Haltet den Bund mit Allāh ein, wenn ihr einen Bund geschlossen habt; und brecht die Eide nicht nach ihrer Bekräftigung …

[an-Nah'l:91]

عن بريدة رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم كان إذا أمَّر أميراً على جيش أو سرية أوصاه بتقوى الله ومن معه من المسلمين خيراً، فقال: (اغزوا بسم الله، في سبيل الله، قاتلوا من كفر بالله، اغزوا ولا تغلوا ولا تغدروا، ولا تمثلوا، ولا تقتلوا وليداً، وإذا لقيت عدوك من المشركين فادعهم إلى ثلاث خصال ـ أو خلال ـ فآيتهن ما أجابوك فاقبل منهم وكف عنهم، ثم ادعهم إلى الإسلام فإن هم أجابوك فاقبل منهم، ثم ادعوهم إلى التحول من دارهم إلى دار المهاجرين، وأخبرهم أنهم إن فعلوا ذلك فلهم ما للمهاجرين، وعليهم ما على المهاجرين، فإن أبوا أن يتحولوا منها فأخبرهم أنهم يكونون كأعراب المسلمين، يجري عليهم حكم الله تعالى، ولا يكون لهم في الغنيمة والفيء شيء إلا أن يجاهدوا مع المسلمين، فإن هم أبوا فاسألهم الجزية، فإن هم أجابوك فاقبل منهم وكف عنهم، فإن هم أبوا فاستعن بالله وقاتلهم. وإذا حاصرت أهل حصن فأرادوك أن تجعل ذمة الله وذمة نبيه، فلا تجعل لهم ذمة الله وذمة نبيه، ولكن اجعل لهم ذمتك وذمة أصحابك، فإنكم إن تخفروا ذممكم وذمة أصحابكم أهون من أن تخفروا ذمة الله وذمة نبيه.

وإذا حاصرت أهل حصن فأرادوك أن تنزلهم على حكم الله، فلا تنزلهم على حكم الله، ولكن أنزلهم على حكمك. فإنك لا تدري، أتصيب حكم الله فيهم أم لا).

Burayda** (r-Allāh-'a) **überlieferte vom Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws)**, dass immer wenn er jemanden als Führer** (àmīr) **einer Truppe oder einer Expedition** (jaysh) **entsandte, diesen anmahnte, Allāh zu fürchten und gut zu seiner Truppe zu sein. Er pflegte zu sagen: "Geht in den Kampf im Namen Allāhs und auf dem Wege Allāhs und bekämpft jene, die gegen Allāh ungläubig sind. Ihr kämpft und nehmt weder übermäßig von der Beute, noch brecht ihr

irgendwelche Verträge; noch verstümmelt ihr die Leichen und auch tötet ihr nicht die Kinder. Wenn ihr eure Feinde, die Polytheisten antrefft, dann ladet sie zu drei Alternativen ein. Wenn sie einer davon zustimmen, so nehmt ihre Worte an und bekriegt sie nicht mehr. Ladet sie dazu ein, den Ìslām **anzunehmen, wenn sie dem zustimmen, dann ladet sie dazu ein, ihre Häuser zu verlassen und in das Land der Auswanderer** (muhajirīn) **aufzubrechen. Teilt ihnen mit, dass sie nach der Auswanderung alle Berechtigungen und Verpflichtungen der** Muhajirīn **erhalten. Wenn sie es ablehnen, auszuwandern, dann macht ihnen klar, dass sie den Stand der** muslim**ischen Beduinen erhalten und den Anweisungen Allāhs untergeordnet werden, wie die anderen** Muslime, **aber sie werden dementsprechend keinen Anteil an der Kriegsbeute** (ghanīma) **oder am Ertrag des Krieges haben, bis sie an der Seite der** Muslime **kämpfen. Wenn sie nicht den** Ìslām **annehmen, so tragt ihnen die Schutzsteuer** (jiziya) **auf. Wenn sie dem zusagen, dann haltet euch von ihnen zurück. Doch wenn sie es ablehnen (die** Jiziya **zu bezahlen), dann ersucht die Hilfe Allāhs und bekämpft sie. Wenn ihr bei der Belagerung einer Festung seid und die Belagerten euch um Schutzgarantie Allāhs und Seines Propheten** (dhimmat **Allāh** wa dhimmat an-nabiyyuh) **bitten, so gewährt ihnen nicht die Schutzgarantie Allāhs und Seines Propheten, sondern gewährt ihnen die Schutzgarantie** (dhimma) **in eurem Namen und dem eurer Gefährten. Denn es ist eine geringere Sünde, wenn die Schutzbürde** (dhimma) **in eurem Namen missachtet wird, als die im Namen Allāhs und Seines Propheten.**

Wenn ihr eine Festung belagert und die Belagerten euch darum bitten, sie auf die Weisung Allāhs (hukm **Allāh) hinauszulassen, so lasst sie nicht hinaus auf Seine Weisung, sondern auf eure eigene Weisung, denn ihr wisst nicht, ob ihr dazu fähig seid, Allāhs Weisung und Geheiß**

***(hukm* Allāh) im Bezug auf sie erfüllen zu können oder nicht."**

[überliefert bei Muslim]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Der Unterschied zwischen der Schutzbürde (*dhimma*) Allāhs und Seines Propheten und der *Dhimma* der Muslime.
2. Anordnung, die einfachere Alternative zu wählen.
3. Seine (*š-Allāh-'aws*) Aussage: (اغزوا بسم الله في سبيل الله) ***"geht in den Kampf im Namen Allāhs und auf dem Wege Allāhs"***.
4. Seine (*š-Allāh-'aws*) Aussage: (قاتلوا من كفر بالله) ***"bekämpft jene, die gegen Allāh ungläubig sind"***.
5. Seine (*š-Allāh-'aws*) Aussage: (استعن بالله وقاتلهم) ***"ersucht die Hilfe Allāhs und bekämpft sie"***.
6. Es gibt einen Unterschied zwischen der Weisung Allāhs (*hukm* Allāh) und der Weisung der Gelehrten (*hukm al-'ulamā`*).
7. Es ist möglich, dass die Gefährten hierbei, wenn nötig, ein Urteil (*hukm*) abgeben, ohne dabei zu wissen ob es dem Urteil Allāhs widerspricht oder nicht.

Kapitel Nr. 64
Eide über Allāh (*ìqsām 'alā Allāh*)

عن جندب بن عبد الله رضي الله قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (قال رجل: والله لا يغفر الله لفلان، فقال الله عز وجل: من ذا الذي يتألى عليّ أن لا اغفر لفلان؟ إني قد غفرت له وأحبطت عملك).

Jundub Ibn 'Abd-Allāh** (r-Allāh-'a) **sagte: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Es sagte einst ein Mann: "Bei Allāh! Allāh wird dem so und so nicht vergeben." Daraufhin sagte Allāh** ('awj)**: "Wer ist er, dass er über Mich schwört, ich würde dem so und so** (fulān) **keine Vergebung zukommen lassen? Ich ließ dem so und so Vergebung zukommen und Ich machte damit deine Taten zunichte."

[überliefert bei Muslim]

Und in einem anderen *Hadīth* ist überliefert:

أبي هريرة أن القائل رجل عابد، قال أبو هريرة: تكلم بكلمة أو بقت دنياه وآخرته.

Àbū Hurayra überlieferte: "Der Mann, der dies sagte, war ein frommer Diener** ('ābid)**", weiter sagte Àbū Hurayra: "Diese eine Aussage von ihm zerstörte sein Diesseits** (dunyā) **und sein Jenseits** (´ākhira)**."

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Warnung vor dem Schwur über Allāh (durch welchen man Allāh (*swt*)) verpflichtet.
2. Das Höllenfeuer ist uns näher, als unsere Schuhsohlen.
3. So auch die Gärten (des Paradieses).
4. In dieser Überlieferung ist der Beweis, dass ein Mensch unbeabsichtigt eine Aussage treffen kann, deren Folgen jedoch gravierend sind.
5. Ein Mensch kann Vergebung erlangen, aufgrund einer Angelegenheit, die er äußerst verabscheut.

Kapitel Nr. 65
Nicht um die Fürsprache (*shafa'a*) Allāhs bei Seinen Geschöpfen bitten

عن جبير بن مطعم رضي الله عنه قال: جاء أعرابي إلى النبي صلى الله عليه وسلم فقال: يا رسول الله: نهكت الأنفس، وجاع العيال، وهلكت الأموال، فاستسق لنا ربك، فإنا نستشفع بالله عليك وبك على الله، فقال النبي صلى الله عليه وسلم: (سبحان الله! سبحان الله!) فما زال يسبح حتى عرف ذلك في وجوه أصحابه؛ ثم قال النبي صلى الله عليه وسلم: (ويحك، أتدري ما الله؟ إن شأن الله أعظم من ذلك، إنه لا يستشفع بالله على أحد من خلقه).

Von Jubayr Ibn Mut'im** (r-Allāh-'a) **ist überliefert, gesagt zu haben: "Ein Wüstenaraber** (à'rābī) **kam zum Propheten** (š-Allāh-'aws) **und sagte: "Oh Gesandter Allāhs, die Menschen sind zugrunde gegangen, die Kinder sind hungrig und der Besitz** (àmwāl - **d.h. Acker und Vieh) sind zunichte. So bitte deinen Herrn** (Rabb)**, uns etwas Regen zukommen zu lassen. Und wir ersuchen die Fürsprache Allāhs bei dir und deine Fürsprache bei Allāh." Der Prophet** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Gepriesen sei Allāh! Gepriesen sei Allāh!** (subāna-**Allāh!** subhāna-**Allāh!)" Und er fuhr fort damit (dies zu sagen), bis dessen Wirkung auf den Gesichtern seiner Gefährten erschien. Dann sagte er: "Wehe dir! Weißt du wer Allāh ist? Allāh ist hocherhaben** (à'zham) **über solches. Es gibt keine Fürsprache Allāhs vor niemandem!"

[überliefert bei Àbū Dāwud]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Seine (*š-Allāh-'aws*) Missbilligung und sein Tadel über die Aussage: (نستشفع بالله عليك) ***"wir ersuchen die Fürsprache Allāhs bei dir "***.
2. Der Ausdruckswandel des Propheten (*š-Allāh-'aws*) bei dieser Aussage war klar genug, um auf den Gesichtern der Gefährten (*r-Allāh-'a*) erkannt werden zu können.

3. Er (*š-Allāh-'aws*) widersprach nicht dem Gesuch seiner Fürsprache bei Allāh.
4. Hinweis über die Bedeutung von "*Subāna*-Allāh" (Gepriesen sei Allāh – d.h. dass Allāh weit darüber steht).
5. Die Muslime baten den Propheten (*š-Allāh-'aws*), um Regen zu beten.

Kapitel Nr. 66
Bewahrung des Monotheismus (*tawhīd*) durch den Propheten (*š-Allāh-'aws*) und seine Absperrung der Wege zum Polytheismus (*shirk*)

عن عبد الله بن الشخير رضي الله عنه، قال: انطلقت في وفد بني عامر إلى النبي صلى الله عليه وسلم فقلنا: أنت سيدنا، فقال: (السيد الله تبارك وتعالى). قلنا: وأفضلنا فضلاً، وأعظمنا طولاً؛ فقال: (قولوا بقولكم، أو بعض قولكم، ولا يستجرينكم الشيطان).

Von 'Abd-Allāh Ibn ash-Shakhīr (*r-Allāh-'a*) ist überliefert, dass er sagte: Ich ging mit einer Delegation der Banū 'Āmir zum Propheten (*š-Allāh-'aws*) und wir sagten zu ihm: "Du bist unser *Sayyid*[42]", darauf antwortete er: "As-Sayyid ist Allāh, der Preiswürdige, der Allerhabene", dann sagten wir: "Du bist von uns der Gütigste und der Mächtigste", hieraufhin sagte der Prophet (*š-Allāh-'aws*): "Sagt, was ihr zu sagen habt oder einen Teil dessen, was ihr zu sagen habt und lasst euch nicht von ash-Shaytān davon abbringen."

[überliefert bei Àbū Dāwud mit einer guten (jayyid) Überliefererkette]

عن أنس رضي الله عنه، أن ناساً قالوا: يا رسول الله: يا خيرنا وابن خيرنا، وسيدنا وابن سيدنا، فقال: (يا أيها الناس، قولوا بقولكم، أو بعض قولكم، ولا يستهوينكم الشيطان، أنا محمد، عبد الله ورسوله، ما أحب أن ترفعوني فوق منزلتي التي أنزلني الله عز وجل).

Ànas (*r-Allāh-'a*) überlieferte, dass einige Menschen sagten: "Oh Gesandter Allāhs, oh du, der du der Beste unter uns und der Sohn der Besten von uns bist, du bist unser *Sayyid* und der Sohn unseres *Sayyid*." So sagte er (*š-Allāh-'aws*): "Oh Leute, sagt das, was ihr zu sagen habt und erlaubt ash-Shaytān nicht, euch zu betören! Ich bin Muhammad, der Diener (*'abd*) Allāhs und Sein Gesandter. Ich möchte nicht, dass ihr mich über meinen Rang erhöht, zu welchem ich von Allāh (*'awj*) erhoben wurde."

[überliefert bei An-Nasā`ī mit einer jayyid Überliefererkette]

---

[42] Sayyid kann bedeuten: Herr, Gebieter; Fürst, Führer, Oberhaupt

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. Warnung der Menschen vor der Übertreibung (*al-ghulūw*).
2. Was jemand sagen sollte, wenn ihm gesagt wird: "Du bist unser Führer/Herr (*sayyid*).
3. Die Aussage (des Propheten): (ولا يستجرينكم الشيطان) ***"und lasst euch nicht von ash-Shaytān abbringen"***, obgleich sie nur die Wahrheit sagten.
4. Die Aussage (des Propheten): (ما أحب أن ترفعوني فوق منزلتي) ***"ich möchte nicht, dass ihr mich über meinen Rang erhöht"***.

Kapitel Nr. 67
[Sie erwiesen Allāh nicht die Ehrung, die Ihm gebührt]

Die Aussage Allāhs, des Allerhabenen:

﴿وَمَا قَدَرُوا اللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِ وَالْأَرْضُ جَمِيعًا قَبْضَتُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ﴾

Und sie erwiesen Allāh nicht die Ehrung, die Ihm gebührt, wo doch die ganze Erde am Tag der Auferstehung in Seiner Hand gehalten wird ...

[az-Zumar:67]

عن ابن مسعود رضي الله عنه قال: جاء حبر من الأحبار إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم فقال: يا محمد! إنا نجد أن الله يجعل السماوات على إصبع، والأرضين على إصبع، والشجر على إصبع، والماء على إصبع، والثرى على إصبع، وسائر الخلق على إصبع، فيقول: أنا الملك. فضحك النبي صلى الله عليه وسلم حتى بدت نواجذه، تصديقاً لقول الحبر، ثم قرأ رسول الله صلى الله عليه وسلم:

﴿وَمَا قَدَرُوا اللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِ وَالْأَرْضُ جَمِيعًا قَبْضَتُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ﴾

'Abd-Allāh Ibn Mas'ūd** (r-Allāh-'a) **sagte: Ein (jüdischer) Rabbi kam zum Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **und sagte: "Oh Muhammad! Uns wurde gelehrt, dass Allāh die Himmel mit einem Finger und die Erden mit einem Finger und die Bäume mit einem Finger und das Wasser und den Staub mit einem Finger und alle anderen erschaffenen Dinge mit einem Finger erfassen wird. Dann wir Er sagen: "Ich bin der König (Al-Malik)." Daraufhin lächelte der Prophet** (š-Allāh-'aws), **dass seine vorderen Zähne zu sehen waren und dies war die Bestätigung der Aussage des Rabbi. Dann rezitierte der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws)**: "Und sie erwiesen Allāh nicht die Ehrung, die Ihm gebührt, wo doch die ganze Erde am Tag der Auferstehung in Seiner Hand gehalten wird ..."

Und in einer Überlieferung bei Muslim heißt es:

والجبال والشجر على إصبع، ثم يهزهن فيقول: (أنا الملك، أنا الله).

und die Berge und die Bäume an einem Finger. Dann wird Er sie schütteln, währenddessen Er sagt: "Ich bin der König (Al-Malik); Ich bin Allāh!"

Eine weitere Überlieferung bei Al-Bukhārī sagt aus:

يجعل السماوات على إصبع، والماء والثرى على إصبع، وسائر الخلق على إصبع.

Allāh wird die Himmel mit einem Finger fassen und das Wasser und den Staub mit einem Finger und den Rest der Schöpfung mit einem Finger."

Und bei Muslim ist überliefert:

عن ابن عمر مرفوعاً: (يطوي الله السماوات يوم القيامة، ثم يأخذهن بيده اليمنى، ثم يقول: أنا الملك، أين الجبارون؟ أين المتكبرون؟ ثم يطوي الأرضين السبع ثم يأخذهن بشماله، ثم يقول: أنا الملك، أين الجبارون؟ أين المتكبرون).

Ibn 'Umar überlieferte als** Marfū'**: "Allāh wird am Tag der Auferstehung alle Himmel zusammenrollen und sie in Seine rechte Hand nehmen. Daraufhin wird Er sagen: "Ich bin Al-Malik, wo sind die Tyrannen und wo sind die Arroganten (nun)? Dann wird Er die sieben Erden zusammenrollen und sie in Seine Linke Hand nehmen und sagen: "Ich bin Al-Malik, wo sind die Tyrannen und wo sind die Arroganten (nun)?

Und auch ist überliefert:

عن ابن عباس، قال: (ما السماوات السبع والأرضون السبع في كف الرحمن إلا كخردلة في يد أحدكم).

Von Ibn 'Abbās ist überliefert, gesagt zu haben: "Die sieben Himmel und die sieben Erden werden in der Hand des Ar-Rahmān so klein sein wie ein Senfkorn in eurer Hand."

وقال ابن جرير: حدثني يونس، أنبأنا ابن وهب، قال: قال ابن زيد: حدثني أبي، قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (ما السماوات السبع في الكرسي إلا كدراهم سبعة ألقيت في ترس).

Und Ibn Jarīr sagte: Yūnus teilte mir mit, dass Ibn Wahb ihnen erzählte, dass Ibn Zayid sagte: Mein Vater teilte mir mit, dass der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Die sieben Himmel sind im Vergleich zum Thronschemel** (al-kursī) **Allāhs (so klein) wie sieben** Dirham, **gegossen in das Schild eines Kriegers."

قال: وقال أبو ذر رضي الله عنه: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: (ما الكرسي في العرش إلا كحلقة من حديد ألقيت بين ظهري فلاة من الأرض).

Er (Ibn Jarīr) sagte (auch): Àbū Dharr** (r-Allāh-'a) **sagte, dass er den Gesandten Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagen hörte: "Der Thronschemel** (al-kursī) **ist im Vergleich zum Thron** (al-'arsh) **wie ein Ring aus Eisen sein, welcher in ein riesiges Gebiet geworfen wird."

Und:

عن ابن مسعود قال: (بين السماء الدنيا والتي تليها خمسمائة عام، وبين كل سماء خمسمائة عام، وبين السماء السابعة والكرسي خمسمائة عام، وبين الكرسي والماء خمسمائة عام، والعرش فوق الماء، والله فوق العرش، لا يخفى عليه شيء من أعمالكم).

Ibn Mas'ūd sagte: "Die Entfernung zwischen dem untersten und dem nächsten Himmel hat 500 Jahre und zwischen allen weiteren der Himmel hat sie ebenfalls 500 Jahre. Und die Entfernung zwischen** al-Kursī **und dem Wasser hat wieder 500 Jahre.** Al-'Arsh **ist über dem Wasser und Allāh** (swt) **ist über** al-'Arsh. **Und keine eurer Taten ist vor Allāh verborgen."

Dies wurde überliefert von Ibn Mahdī, (welcher) von Hammād Ibn Salamah (überlieferte), von 'Āšīm, von Zar, von 'Abd-Allāh (Ibn Mas'ūd).

Mit ähnlicher Überliefererkette von al-Mas'ūdī, (welcher) von 'Āšim (überlieferte), von Àbū Wā`il und dieser von 'Abd-Allāh. Al-Hāfidh adh-Dhahabī (*r-Allāh-'a*) sagte: ***"Dies wurde über mehrere Überlieferungsketten übermittelt."***

عن العباس بن عبد المطلب رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: (هل تدرون كم بين السماء والأرض؟) قلنا: الله ورسوله أعلم قال: (بينهما مسيرة خمسمائة سنة، ومن كل سماء إلى سماء مسيرة خمسمائة سنة وكثف كل سماء خمسمائة سنة، وبين السماء السابعة والعرش بحر بين أسفله وأعلاه كما بين السماء والأرض، والله سبحانه وتعالى فوق ذلك، وليس يخفى عليه شيء من أعمال بني آدم).

Von 'Abbās Ibn 'Abd al-Muttalib** (r-Allāh-'a) **ist überliefert, gesagt zu haben: Der Gesandte Allāhs** (š-Allāh-'aws) **sagte: "Wisst ihr, wie groß die Entfernung zwischen Erde und Himmel ist?" Wir sagten: "Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten." So sagte er: "Die Entfernung zwischen ihnen sind 500 Jahre und die Entfernung von einem Himmel zum nächsten sind 500 Jahre und die Entfernung zwischen jedem Himmel beträgt eine Reise von 500 Jahren und es gibt ein Meer** (bahr) **zwischen dem siebten Himmel und dem Thron** (al-'arsh), **welcher zwischen seinem tiefsten und seinem höchsten Punkt dieselbe Entfernung wie die zwischen der Erde und den Himmeln hat. Und Allāh, der Gepriesene und Allerhabene ist über** (fawq) **diesem und keine der Taten vom Sohn** (banī) **´Ādams ist Ihm verborgen.

[überliefert bei Àbū Dāwud und weiteren]

Wichtige Sachverhalte dieses Kapitels

1. *Tafsīr* der Aussage (Allāhs): ﴿وَٱلۡأَرۡضُ جَمِيعٗا قَبۡضَتُهُۥ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ﴾ ***"wo die ganze Erde am Tag der Auferstehung in Seiner Hand gehalten wird"***.
2. Das Wissen über Dinge wie diese verblieb unverändert bei den Juden (seit ihrer Offenbarung an sie) bis zur Lebzeit den Propheten (*š-Allāh-'aws*).

3. Was der Rabbi dem Propheten (*š-Allāh-'aws*) erzählte war die Wahrheit und im *Qur´ān* wurde dies zur Bestätigung dessen herabgesandt.
4. Die Situation, als der Gesandte Allāhs (*š-Allāh-'aws*) lächelte als Bestätigung dieses enormen Wissens, welches der Rabbi erwähnte.
5. Erwähnung von den zwei Händen Allāhs; die Himmel in der rechten Hand und die Erden in der anderen.
6. Die andere wurde als linke (Hand) genannt.
7. Die Erwähnung der Tyrannen und der Arroganten hierin.
8. Die Aussage: (كخردلة في يد أحدكم) ***"so klein sein wie ein Senfkorn in eurer Hand"***.
9. Die Größe des Thronschemel (*al-kursī*) im Vergleich zu den Himmeln (*as-samāwāt*).
10. Die Größe des Thrones (*al-'arsh*) im Vergleich zum Thronschemel (*al-kursī*).
11. Es gibt einen Unterschied zwischen *al-'Arsh* und *al-Kursī* und dem Wasser.
12. Die Entfernung zwischen einem Himmel und dem nächsten.
13. Die Entfernung zwischen dem siebten Himmel und *al-Kursī*.
14. Die Entfernung zwischen *al-Kursī* und dem Wasser [43].
15. *Al-'Arsh* ist über dem Wasser (*fawq al-mā`*).
16. Allāh ist über (*fawq*) *al-'Arsh*.
17. Die Entfernung zwischen Himmel und Erde.
18. Durchmesser (*kathāfa*) jeden Himmels beträgt 500 Jahre.
19. Das Meer (*bahr*) über dem siebten Himmel hat eine Tiefe von 500 Jahren.

[43] bzw. Meer (*bahr*), wie im letzten Hadīth erwähnt; hier: Wasser (*al-mā`*)

والله سبحانه وتعالى أعلم.

والحمد لله رب العالمين، وصلى الله وسلم على سيدنا محمد

وعلى آله وصحبه أجمعين.

Und Allāh, der Gepriesene und Allerhabene weiß es am besten. Und aller Lobpreis gebührt Allāh, dem Herrn aller Welten und der Segen Allāhs und Sein Friede seien über dem Führer Muhammad und über seiner Familie und seinen Gefährten allesamt.

Abkürzungen & Transliteration

Eräuterung der Bedeutung von Preisung und Segenswünschen

(swt)	[bei Erwähnung Allāhs]	Gepriesen und Erhaben ist Er
(subhānahu wa ta'āla)		

('awj)	[bei Erwähnung Allāhs]	Mächtig und Gewaltig ist Er
('azza wa jalla)		

(š-Allāh-'aws)	der Segen Allāhs und der Friede auf ihm
(šalā-Allāh 'alayhi wa salām)	

('as)	der Friede sei auf ihm / ihnen
('alayhi/-hum as-salām)	

(r-Allāh-'a)	Allāh möge zufrieden mit ihm/ihr/ihnen sein
(radiya-Allāh 'anhu/-ha/-hum)	

auch:	(rahmat-Allāh 'alayh)	Die Gnade Allāhs auf ihm

Transliteration

Buch/Art.	nach IPA		Buch/Art.	nach IPA	
t	tˤ	ط	a, ā[1]	a, aː, ɒ, ɒː, i, ɨ, u	ا
zh	zˤ	ظ	b	b	ب
', 'a, 'i, 'u	ʕ	ع	t	t	ت ة
gh	ɣ	غ	th	θ	ث
f	f	ف	j	ʤ	ج
q	q	ق	h	ʜ	ح
k	k	ك	kh	χ	خ
l	l	ل	d	d	د
m	m	م	dh	ð	ذ
n	n	ن	r	r	ر
h	h	ه	z	z	ز
w, ū[1]	w, u, uː	و	s	s	س
iyy, yyi, ī[1]	j, i, iː, ɨ, ɨː	ي	sh	ʃ	ش
`, à, ì, ù	ʔ	ء	š	sˤ	ص
´ā	ʾā	آ	đ	dˤ	ض

[1] in Wortmitte oder am Wortende